Bedienungsanleitung

Thomson TWG 870

ACHTUNG

Vor Wartungsarbeiten die Stromversorgung unterbrechen.

Dieses Gerät ist nur für einen Gebrauch in geschlossenen Räumen ausgelegt. Die Telefonbuchsen Leitung 1 und Leitung 2 dürfen nicht an die außen liegenden Strom-leitungen angeschlossen werden.

ACHTUNG

Sorgen Sie für eine ausreichende Lüftung des Modems und halten dieses von Wärmequellen fern, um einen zuverlässigen Betrieb zu gewährleisten und ein Überhitzen zu vermeiden. Nicht in der Nähe von Heizregistern oder sonstigen Wärme erzeugenden Geräten aufstellen. Für eine ungehinderte Luftströmung um das kabellose Voice Gateway und dessen Stromversorgung sorgen.

Dieses Symbol deutet darauf hin, dass Ihr altes elektronisches Gerät entsprechend entsorgt werden muss und nicht dem Hausmüll zugeführt werden darf. Die Europäische Union sieht ein spezifisches Sammel- und Recyclingsystem der Hersteller vor.

Dieses Gerät wurde aus hochwertigen Materialien und Bauteilen gefertigt und kann wiederverwertet und wiederverwendet werden. Elektrische und elektronische Geräte können Bauteile enthalten, die für den richtigen Betrieb des Gerätes notwendig sind, jedoch bei unsachgemäßem Gebrauch und falscher Entsorgung ein Risiko für die Gesundheit und die Umwelt darstellen können. Bitte entsorgen Sie Ihr altes Gerät deshalb nicht mit dem Hausmüll.

Eigentümer des Gerätes entsorgen dies an einer entsprechenden Sammelstelle oder geben es beim Kauf eines neuen Geräts beim Händler ab.

- Berufliche Benutzer des Geräts, folgen bitte den Anweisungen des Händlers.

- Kontaktieren Sie bitte Ihren Dienstleistungsanbieter falls Sie das Gerät gemietet haben oder es Ihnen überlassen wurde.

Helfen Sie mit, unsere Umwelt zu schützen!

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dars

NORDAMERIKANISCHE LEITUNGSMONTEURE:
Bitte beachten Sie Artikel 820-40 des National Electrical Code (Abschnitt 54 des Canadian Electrical Code, Teil 1), dessen Richtlinien für die richtige Erdung und insbesondere den Hinweis, dass das Kabel mit der Erdung des Gebäudes verbunden sein muss, wobei sich die Anschlussstelle so nahe wie möglich am Kabeleintrittspunkt befinden sollte.

Übereinstimmung mit Euro-PacketCable und Euro-DOCSIS
Dieses Produkt wurde gemäß den Spezifikationen von Euro-PacketCable, Euro-DOCSIS und Data Over Cable Service Interface konzipiert.

Betriebsinformationen
Betriebstemperatur: 0˚ - 40˚ C (32˚ - 104˚ F)
Lagertemperatur: -30˚ - 65˚ C (-22˚ - 149˚ F)

Wenn Sie dieses Produkt im Einzelhandel gekauft haben, lesen Sie bitte folgende Hinweise:

Produktinformationen
Bitte verwahren Sie Ihren Kassenzettel als Kaufbeweis und um Ihren Anspruch auf Ersatzteile und Reparaturen im Rahmen Ihrer Garantie geltend machen zu können. Bitte befestigen Sie ihn hier und tragen Sie die Serien- und Modellnummer ein, um später darauf zurückgreifen zu können. Die Nummern sind auf der Rückseite des Produkts angegeben.

Modellnummer_____ Seriennummer _____

Kaufdatum: _____ Händler / Adresse / Telefon: _____

Inhaltsverz eichnis

Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen 7

Einschalten des drahtlosen Voice Gateways 7

Einleitung 7

Eigenschaften des drahtlosen Voice Gateways 7

Inhalt der CD-ROM 9

Computeranforderungen 10

Wandmontage 11

Übersicht über das drahtlose Voice Gateway 12

Vorderseite 12

Rückseite 15

Beziehung der Geräte zueinander 16

Funktion des Modems 16

Voraussetzungen für den Betrieb Ihres Modems 17

Kontaktieren Sie Ihren hiesigen Kabelnetzbetreiber 18

Schließen Sie das drahtlose Voice Gateway an einen einzigen Computer an 19

Verbinden Sie das Fernsehkabel mit dem drahtlosen Voice Gateway 19

Wichtige Informationen zu Anschlüssen 20

Ethernet-Anschluss an den Computer 21

Anschließen von mehreren Computern an das drahtlose Voice Gateway 22

Telefon- oder Fax-Anschluss 23

Kapitel 2: WEB-Konfiguration 26

Zugriff auf die Web-Konfiguration 26

Übersicht über den Web-Manager 27

Warnhinweis bei Änderung des Passwortes 28

Gateway – Webseitengruppe Status 29

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Inhaltsverz eichnis

1. Software 29

2. Connection (Anschluss) 30

3. Password (Passwort) 31

4. Diagnostics 33

5. Event Log 34

6. Initial Scan (Erste Überprüfung) 35

7. Sichern / Wiederherstellen 36

Gateway – Webseitengruppe Network (Netzwerk) 37

1. LAN 37

2. WAN 38

3. Computer 39

4. DDNS – Dynamic DNS Service 40

5. Zeit-Server 41

6. FTP-Diagnose 42

7. Portbase PassThrough 43

Gateway – Webseitengruppe Advanced (Erweitert) 44

1. Options 44

2. IPFiltering 46

3. MACFiltering 47

4. PortFiltering 48

5. Forwarding (Weiterleiten) 49

6. Port Triggers 50

7. DMZ-Host 51

8. Einstellung des RIP (Routing Information Protocol) 52

Gateway – Webseitengruppe Firewall 53

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darstellung.

Inhaltsverz eichnis

1. Web Content Filtering 53

2. TOD Filtering 54

3. Local Log und Remote Log 55

Gateway – Webseitengruppe Parental Control (Kinderschutz) 56

1. Basic 56

Gateway – Webseitengruppe Wireless. 58

1. 802.11b/g/n Radio 59

2. 802.11b/g/n Hauptnetzwerk 61

3. Gästenetzwerk 72

4. Access Control (Zugangssteuerung) 74

5. 802.11 802.11Advanced (Erweiterte Einstellungen) 76

6. Bridging (Überbrückung) 78

7. 802.11e QoS (WMM)-Einstellungen 80

VoIP -Webseitengruppe Basic 81

1. Basic LAN 81

2. Hardware Info 82

3. Event Log 83

4. CM State (CM-Status) 85

Kapitel 3: Netzwerken 86

Kommunikationen 86

Art der Kommunikation 86

Bereich des Kabelmodems (CM) 87

Netzwerkbereich 87

Drei Netzwerkmodi 88

Kabelmodemmodus (CM) 88

Inhaltsverz eichnis

Residential Gateway (RG)-Modus 90

Kapitel 4: Zusätzliche Informationen 93

Häufig gestellte Fragen 93

Allgemeine Störungsbeseitigung 95

Serviceinformationen 97

Glossar 98

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Abstand: 22,80 mm

Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen

Franzi
Franzi
2011-03-14 12:24:20
Abstand:
22,80mm

Einschalten des drahtlosen Voice Gateways

Wenn auf der Vorderseite keine LEDs aufleuchten, prüfen Sie die Position des Ein-/Aus-Schalters auf der Rückseite des drahtlosen Gateways: diese muss auf „ON“ (Ein) = „1“ stehen.

Nachdem Sie Ihr drahtloses Voice Gateway aufgestellt und das erste Mal eingeschaltet haben (und jedes Mal, wenn das Modem erneut mit Strom versorgt wird), durchläuft dieses mehrere Schritte, bevor es betriebsbereit ist. Jeder dieser Schritte wird durch ein unterschiedliches Aufleuchten der Kontrollleuchten auf der Vorderseite des Modems bestätigt.

Hinweis: Vor der Initialisierung blinken sämtliche Kontrollleuchten einmal auf.

Wenn beide DS- und US-Dioden aufblinken, bedeutet dies, dass das drahtlose Voice Gateway seine Systemsoftware automatisch aktualisiert Bitte warten Sie, bis die Dioden zu blinken aufgehört haben. Während diesem Prozess nicht die Stromversorgung unterbrechen, das Gerät über den Ein-/Aus-Schalter abschalten oder das drahtlose Voice Gateway auf seine Grundeinstellungen zurücksetzen (Reset).

Einleitung

Eigenschaften des drahtlosen Voice Gateways

- Hochgeschwindigkeits-Datendienstlösung
- EuroDOCSIS 3.0 Kabelmodem, Dualmodus (DOCSIS / EuroDOCSIS)
- Giga Ethernet-Router mit 4 standardmäßigen RJ-45-Steckern für 10/100/1000 Mbps. Autonegotiation und MDIS-Funktionen
- Wi-Fi 11n - drahtlose Verbindung
- Sicherheit für drahtlose Verbindungen: mehrere SSID- und WPS-Lösungen
- Zwei Anschlüsse vom Typ RJ-11 Foreign Exchange Station (FXS) für Telefon- und Fax-Anschlüsse
- Unterstützt gleichzeitig Sprach- und Datenkommunikation
- Zwei gleichzeitige Gespräche in den verschiedenen FXS-Ports mit verschiedenem CODEC: PCM A-law, PCM-law, G.723.1, G.729, G.729a, G.729e, G.728, G.726, BV16 und BV32
- Echounterdrückung
- Sprechpausenerkennung (Voice Active Detection / VAD)
- DTMF-Erkennung und -Generierung
- Erzeugung von Hintergrundrauschen (Comfort Noise Generation / CNG)

Franzi
2011-03-14 12:23:56
Abstand:
22mm

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

- Unterstützt V.90 Fax- und Modemdienste
- RSA und 56 Bit DES Datenverschlüsselungssicherheit
- SNMP-Netzwerkverwaltungsunterstützung
- IPv4 und IPv6
- Weitere Sicherheitseigenschaften
- Unterstützt Web-Seiten und private DHCP-Server zur Zustandskontrolle
- Klares LED-Display
- Plug and Play

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen

Inhalt der CD-ROM

Legen Sie die CD-ROM des drahtlosen Voice Gateways in Ihr CD-ROM-Laufwerk ein, um Tipps zur Störungsbeseitigung, zu internen Diagnosen und weitere nützliche Informationen anzuzeigen.

Inhalt der CD-ROM:

- Elektronische Kopie dieser Bedienungsanleitung in weiteren Sprachen (PDF-Format)
- Adobe Acrobat Reader — laden Sie diese Anwendung herunter, um Dateien im PDF-Format öffnen zu können.
- Links zur Website von Thomson

EuroDOCSIS und EuroPacketCable sind Handelsmarken der Cable Television Laboratories, Inc.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen

Computeranforderungen

Um die bestmögliche Leistung Ihres drahtlosen Voice Gateways zu erreichen, muss Ihr Computer mindestens folgende Voraussetzungen erfüllen (bitte beachten Sie, dass die Mindestvoraussetzungen je nach Kabelgesellschaft unterschiedlich sein können):

	KOMPATIBEL MIT IBM-PC	**MACINTOSH****
CPU	Vorzugsweise Pentium	PowerPC oder höher
System RAM	16 MB (vorzugsweise 32 MB)	24MB (vorzugsweise 32 MB)
Betriebssystem	Windows* NT / 2000 / Me / XP / Vista / Windows 7, Linux	Mac OS** 7.6.1 oder höher
Sound-Karte	Erforderlich für Audio auf CD-ROM	N/A
Video	VGA oder höher (vorzugsweise SVGA)	VGA oder höher (vorzugsweise eingebauter SVGA)
CD-ROM-Laufwerk	Erforderlich	Erforderlich
Ethernet	10BaseT , 100BaseT oder 1000BaseT Eine Ethernet-Karte ermöglicht es Ihrem Computer, Daten vom und in das Internet zu übertragen. Ihr Computer muss über eine Ethernet-Karte und installierte Software-Treiber verfügen. Weiter benötigen Sie ein Standard-Ethernet-Kabel, um die Ethernet-Karte mit Ihrem drahtlosen Voice Gateway zu verbinden.	10BaseT , 100BaseT oder 1000BaseT
Software	• A TCP/IP-Netzwerkprotokoll für jeden Rechner • Microsoft Internet Explorer 4.0 oder höher, Netscape Navigator 4.0 oder höher.	

* Windows ist eine Handelsmarke der Microsoft Corporation.

** Macintosh und das Mac OS sind Handelsmarken der Apple Computer, Inc.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

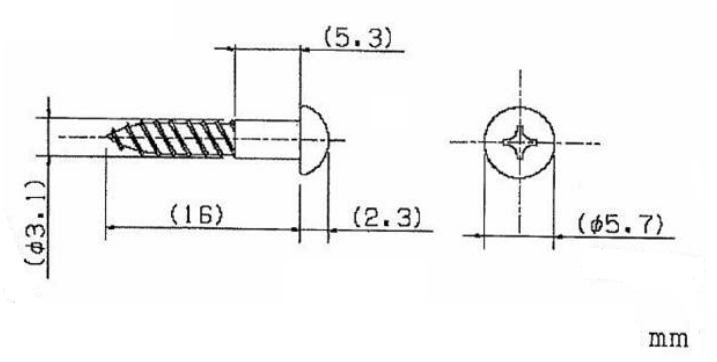
Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen

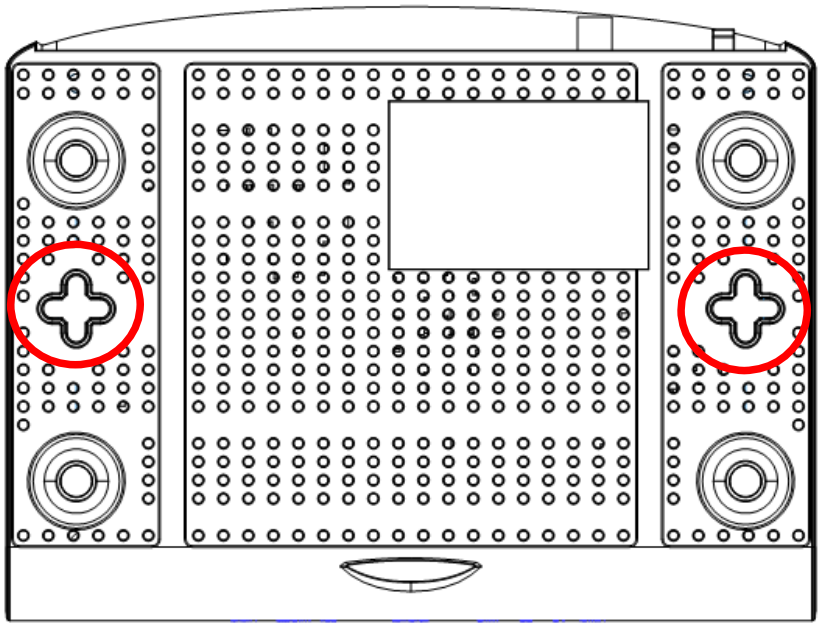
Wandmontage

In diesem Abschnitt wird Ihnen gezeigt, wie Sie bei der Wandmontage Ihres drahtlosen Gateways vorgehen müssen.

Der Adapter verfügt über zwei Wandmontageschlitze auf der Rückseite.

Zur Montage des Adapters sind zwei Schrauben notwendig.





Verfahren Sie wie folgt:

1. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Wand glatt, eben, trocken und stabil ist. Nutzen Sie die 2 Schraubenlöcher mit einem Abstand von 101,6 mm.
2. Drehen Sie die Schrauben in die Wand und lassen Sie die Schraubenköpfe 3 mm hervorstehen.
3. Trennen Sie sämtliche Anschlüsse vom Gerät und platzieren Sie es über die Schraubenköpfe. Sobald das Gerät mit den Schrauben ausgerichtet ist, drücken Sie es leicht an die Wand und

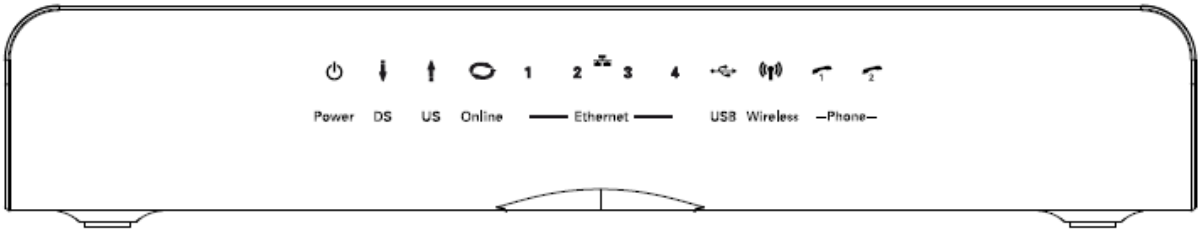
Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

ziehen es nach unten, bis es sicher eingerastet ist.

Übersicht über das drahtlose Voice Gateway

Vorderseite

Folgende Abbildung zeigt die Vorderseite des drahtlosen Voice Gateways:



Die LEDs auf der Vorderseite werden in nachstehender Tabelle erklärt (von links nach rechts):

	Power	Internet			Ethernet				USB	Wireless	Tel 1	Tel 2	Beschreibung
		DS	US	Online	1	2	3	4					
Booten	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	EIN	X	EIN	EIN	Einschalten in 0,25 Sek.
	EIN	0,25 Sekunde											
	EIN	BLINKT	BLINKT	BLINKT	X	X	X	X	X	X	X	X	Vom Einschalten bis zur vollständigen Initialisierung des Systems
	EIN	EIN	EIN	EIN	X	X	X	X	X	X	X	X	Folgende Systeminitialisierung abgeschlossen bis (vor) DS-Scanning
	EIN	1 Sekunde											
DOCSIS Starten	EIN	BLINKT	AUS	AUS	X	X	X	X	X	X	X	X	Während DS-Scanning und SYNC
	EIN	EIN	BLINKT	AUS	X	X	X	X	X	X	X	X	Bei abgeschlossener SYNC, UCD-Empfang bei Verbindungsende
	EIN	EIN	EIN	BLINKT	X	X	X	X	X	X	X	X	Während DHCP, Konfiguration Datei-Download, Registrierung und Baseline Privacy-Initialisierung: DHCP-Status: 1 Sekunde EIN und 1 Sekunde AUS TFTP status: 0,25 Sekunde EIN und 0,25 Sekunde AUS
	EIN	EIN	EIN	EIN	X	X	X	X	X	X	X	X	Betriebsbereit (NACO=EIN)

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

	EIN	BLINKT	BLINKT	AUS	X	X	X	X	X	X	X	X	Betriebsbereit (NACO=AUS)

	Power	Internet DS	Internet US	Internet Online	Ethernet 1	Ethernet 2	Ethernet 3	Ethernet 4	USB	Wireless	Tel 1	Tel 2	Beschreibung
Kanalbündelung	BLINKT	BLINKT	BLINKT	BLINKT	X	X	X	X	X	X	X	X	Registrierung aller DS und US abwarten – Lampen leuchten der Reihe nach von rechts nach links auf Mindestdauer 3 Sekunden
	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1 bis 4 DS, 1 bis 4 LEDs sind eingeschaltet. 5 bis 8 DS, 1 bis 4 LEDs blinken auf Dauer: 3 Sekunden
	AUS	X	X	AUS	X	X	X	X	X	X	X	X	1 bis 2 US, 2 bis 3 LEDs sind eingeschaltet, 3 bis 4 US, 2 bis 3 LEDs blinken auf. Dauer: 3 Sekunden
	BLINKT	BLINKT	BLINKT	BLINKT	X	X	X	X	X	X	X	X	Registrierung aller DS und US abwarten – Lampen leuchten der Reihe nach von links nach rechts auf Mindestdauer 3 Sekunden
MTA Initialisierung	EIN	EIN	EIN	EIN	X	X	X	X	X	X	BLINKT	AUS	MTA DHCP
	EIN	EIN	EIN	EIN	X	X	X	X	X	X	AUS	BLINKT	MTA SNMP/TFTP
	EIN	EIN	EIN	EIN	X	X	X	X	X	X	BLINKT	BLINKT	RSIP
CPE	EIN	X	X	X	AUSS / EIN / BLINKT	AUSS / EIN / BLINKT	AUSS / EIN / BLINKT	AUSS / EIN / BLINKT	X	X	X	X	Kein Ethernet-Link / Ethernet-Link / TX/RX Ethernetverkehr

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

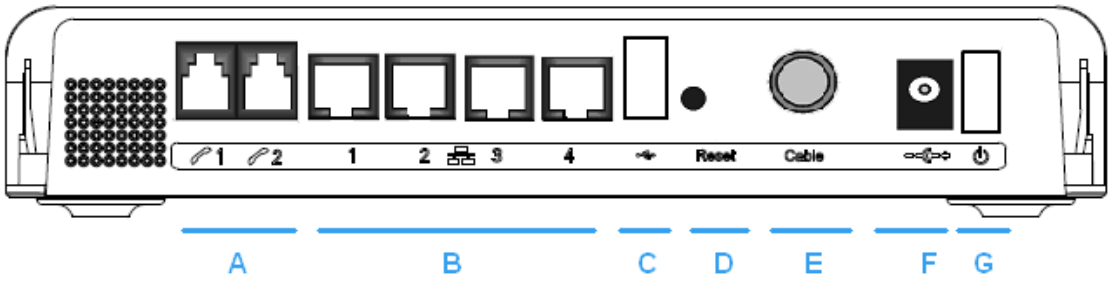
Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen

	EIN	X	X	X	X	X	X	X	AUSS EIN BLINKT	X	X	X	Kein USB-Link USB-Link TX/RX USB-Verkehr
	EIN	X	X	X	X	X	X	X	X	AUSS EIN BLINKT	X	X	Keine drahtlose Verbindung Drahtlose Verbindung TX/RX Wireless Traffic
MTA	EIN	<CM Normalbetrieb>									EIN	EIN	Beide Leitungen Aufgelegen
	EIN										BLINKT	EIN	Tel1 Abgehoben, Tel2 Aufgelegt
	EIN										EIN	BLINKT	Tel1 Aufgelegt, Tel2 Abgehoben
	EIN										BLINKT	BLINKT	Beide Leitungen Abgehoben
SW Download	EIN	BLINKT	BLINKT	EIN	X	X	X	X	X	X	X	X	Software-Download (einschl. FLASHING des Speichers)

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen

Rückseite



A TEL1 & TEL2 2 Telefonstecker RJ-11

B ETHERNET 1 2 3 4: 4 Ethernet-Stecker RJ-45 10/100/1000 Mbps

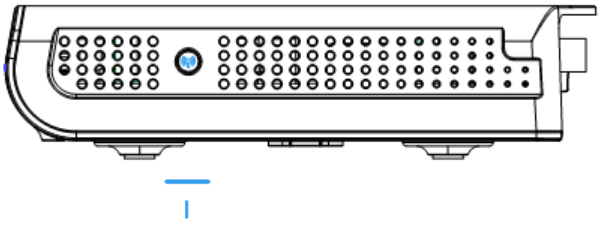
C USB Host: 1 USB 2.0-Stecker

D Reset: 1 x Zurücksetzen oder Werkseinstellung des drahtlosen Voice Gateways

E KABEL: 1 F-Stecker für Koaxialkabel

F 12VDC: 1 Stromversorgungsstecker für den Anschluss an die AC-Stromversorgung

G Netzschalter: 1 Ein-/Aus-Schalter für drahtloses Voice Gateway

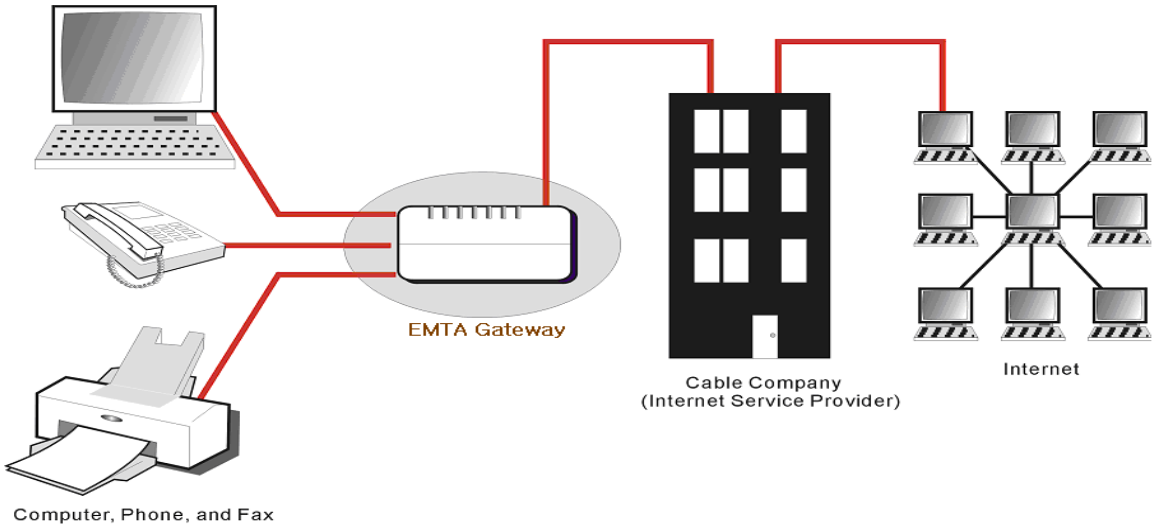


I Ein-/Aus-Taste für WPS & Wi-Fi: 1 Taste mit zwei Eigenschaften: Ein-/Ausschalten der Wi-Fi-Funktion zur Ausführung der WPS-Verbindung

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Beziehung der Geräte zueinander

Diese Abbildung zeigt einen Kabelnetzbetreiber, der mit Euro-DOCSIS- und Euro-PacketCable kompatible Sprach-/Datendienstleistungen anbietet.



Funktion des Modems

Das drathlose Voice Gateway bietet eine Hochgeschwindigkeits-Internetverbindung sowie kostengünstige Telefon-, Fax- und Modemdienste von hoher Übertragungsqualität (Toll Quality) für private Haushalte, Unternehmen und Ausbildungsstätten in öffentlichen und privaten Netzen über eine bestehende CATV-Infrastruktur. Es ist in der Lage, mit dem mit Euro-PacketCable kompatiblen Kopfstellengerät zu interagieren und eine IP-basierte Sprachkommunikation zu ermöglichen. Der IP-Verkehr kann zwischen dem drahtlosen Voice Gateway und dem mit Euro-DOCSIS kompatiblen Kopfstellengerät erfolgen. Die Datensicherheit sichert die Aufwärts- und Abwärtskommunikation.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen

Voraussetzungen für den Betrieb Ihres Modems

- **Der richtige Kabelnetzbetreiber:** Bitte stellen Sie sicher, dass die von Ihrem hiesigen Kabelnetzbetreiber angebotenen Datendienste den Normen der TV-Industrie Euro-DOCSIS und Euro-PacketCable entsprechen.

- **Internet- undTelefon-Service-Provider (ISP/TSP):** Ihr Kabelnetzbetreiber ermöglicht Ihnen den Zugang zu einem Internetdienstanbieter (ISP) und Telefondienstanbieter (TSP). Der Internetanbieter ist Ihre Schnittstelle zum Internet und bietet Ihnen den notwendigen Internetanschluss, um auf das World Wide Web (WWW) zugreifen zu können. Der Telefondienstanbieter ermöglicht Ihnen den Zugang zu anderen Modems oder sonstigen Telefondiensten über das öffentliche Telefonnetz.

Prüfen Sie zusammen mit Ihrem Kabelnetzbetreiber, ob Ihre Installation vollständig ist; der Kabelnetzbetreiber kann feststellen, ob Sie eine spezielle Software installieren oder Ihren Computer neu konfigurieren müssen, um sicherzustellen, dass Ihre Kabel-Internetverbindung richtig funktioniert.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen

Kontaktieren Sie Ihren hiesigen Kabelnetzbetreiber

Bitte kontaktieren Sie Ihren Kabelnetzbetreiber, um einen Internetzugang einzurichten. Erst dann können Sie Ihr Gateway benutzen. Bitte halten Sie folgende Informationen bereit (sind auf dem Aufkleber auf dem Gateway angegeben):

- Seriennummer
- Modellnummer
- Media Access Control-Adresse (MAC) des Kabelmodems (CM)
- MAC-Adresse des Terminal-Adapters (EMTA)
- Informationen zur Sicherheit: Service Set IDentifier (SSID), Verschlüsselungsschlüssel / Passphrase (standardmäßig WPA2-PSK), Kanalnummer. Die Standardwerte sind auf einem Aufkleber unter dem Modem angegeben.

Bitte prüfen Sie folgende Punkte mit Ihrem Kabelnetzbetreiber

- Der Kabelanschluss Ihres Hauses unterstützt Euro-DOCSIS für einen Zwei-Wege-Zugang des Modems.
- Ihr Internetzugang wurde eingerichtet. (Der Media-Terminal-Adapter bietet einen Datendienst, sobald der Internetzugang eingerichtet, jedoch kein Telefondienst verfügbar ist).
- Sie benötigen eine Kabelbuchse nahe Ihrem PC, die für das Anschließen eines Kabelmodems geeignet ist.

Hinweis: Bitte sorgen Sie für eine permanente Stromversorgung des Modems. Ein angeschlossenes Modem hält die Internetverbindung aufrecht. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass das Modem jederzeit funktionsbereit ist.

Wichtige Informationen

Bitte wenden Sie sich zur Installation einer neuen Kabelbuchse stets an Ihren Kabelnetzbetreiber. Bitte nehmen Sie keine eigenständigen Änderungen an der Verkabelung vor, ohne zuvor Ihren Kabelnetzbetreiber um Rat gefragt zu haben.

Bitte prüfen Sie folgende Punkte auf Ihrem drahtlosen Voice Gateway

Die ON-/OFF-Taste (EIN/AUS) auf der Rückseite muss auf ON = „1“ stehen

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Schließen Sie das drahtlose Voice Gateway an einen einzigen Computer an.

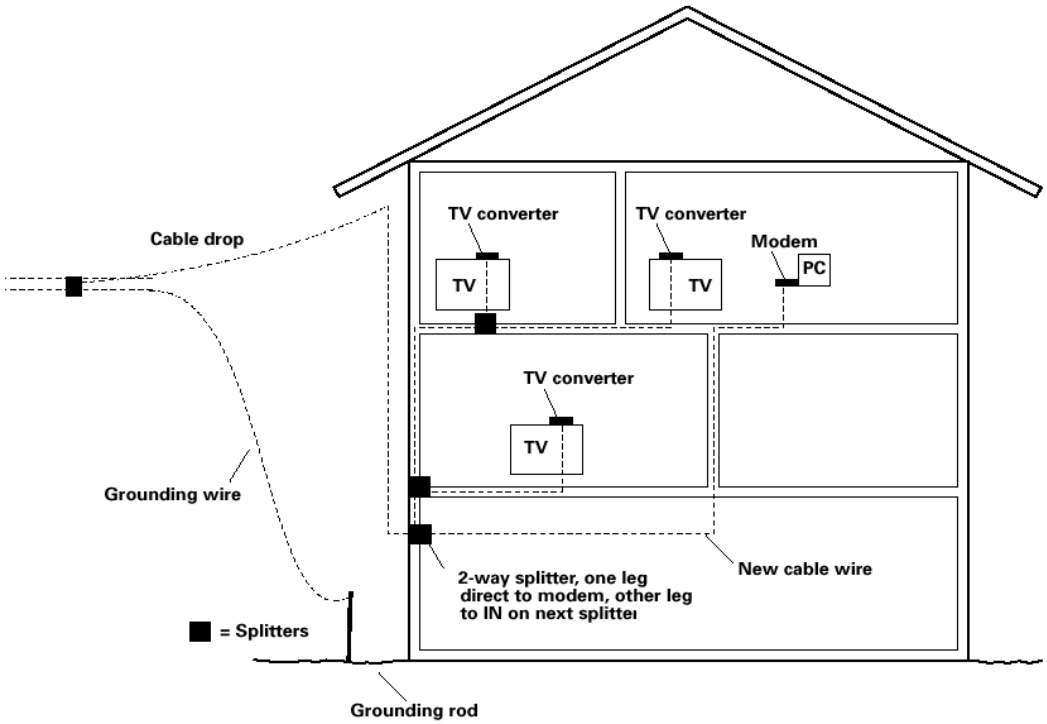
In diesem Abschnitt der Anleitung wird Ihnen erklärt, wie Sie Ihr drahtloses Voice Gateway mit dem Ethernet-Port Ihres Computers anschließen und die entsprechende Software installieren. Für den korrekten Anschluss Ihres Digitalen Kabelmodems folgen Sie bitte Abbildung 1.

Verbinden Sie das Fernsehkabel mit dem drahtlosen Voice Gateway

1. Machen Sie Ihr Fernsehkabel ausfindig. Hierzu bieten sich drei Möglichkeiten an:

   a. Direkter Anschluss an Fernseher, Konverter-Box oder Videorekorder. Das Kabel wird mit der Buchse verbunden, die entweder die Bezeichnung IN, CABLE IN, CATV oder CATV IN etc. tragen sollte.
   b. Anschluss an eine Wandbuchse.
   c. Tritt aus einer Fußleistenheizung oder sonstigen Stelle aus. Siehe Abbildung 1 für ein Verkabelungsbeispiel.

Hinweise: Für eine optimale Funktion stellen Sie bitte sicher, dass Ihr drahtloses Voice Gateway am Kabeleingangspunkt Ihres Hauses angeschlossen ist. Der Verteiler muss einen Nennwert von mindestens 1 GHz aufweisen.



Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Abb. 1: Grundsätzliche Hausverkabelung

Wichtige Informationen zu Anschlüssen

Das drahtlose Voice Gateway unterstützt gleichzeitig Ethernet-Anschlüsse.

Bitte beachten Sie vor dem Anschluss Ihres drahtlosen Voice Gateways folgende Punkte.

- Für Ethernet-Anschlüsse siehe Seite 18.
- Für Telefon- und Fax-Anschlüsse siehe Seite 20.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Ethernet-Anschluss an den Computer

Bitte schließen Sie die Kabel an das Modem in folgender Reihenfolge an:

1. Verbinden Sie das eine Ende des Koaxialkabels mit der Wand-Kabelbuchse, das andere Ende mit der Kabelbuchse des drahtlosen Voice Gateways.
2. Stecken Sie nun den Stecker der AC-Stromversorgung in die Buchse des AC-ADAPTERS des drahtlosen Voice Gateways und das Netzkabel in die AC-Steckdose.

Hinweis: Nur die Originalnetzkabel und Adapter verwenden. Die Verwendung anderer Adapter kann zu Schäden am Gerät führen.

3. Verbinden Sie das eine Ende des Ethernet-Kabels mit einem Ethernet-Port auf der Rückseite Ihres Computers, das andere Ende mit dem ETHERNET-Port des drahtlosen Voice Gateways.

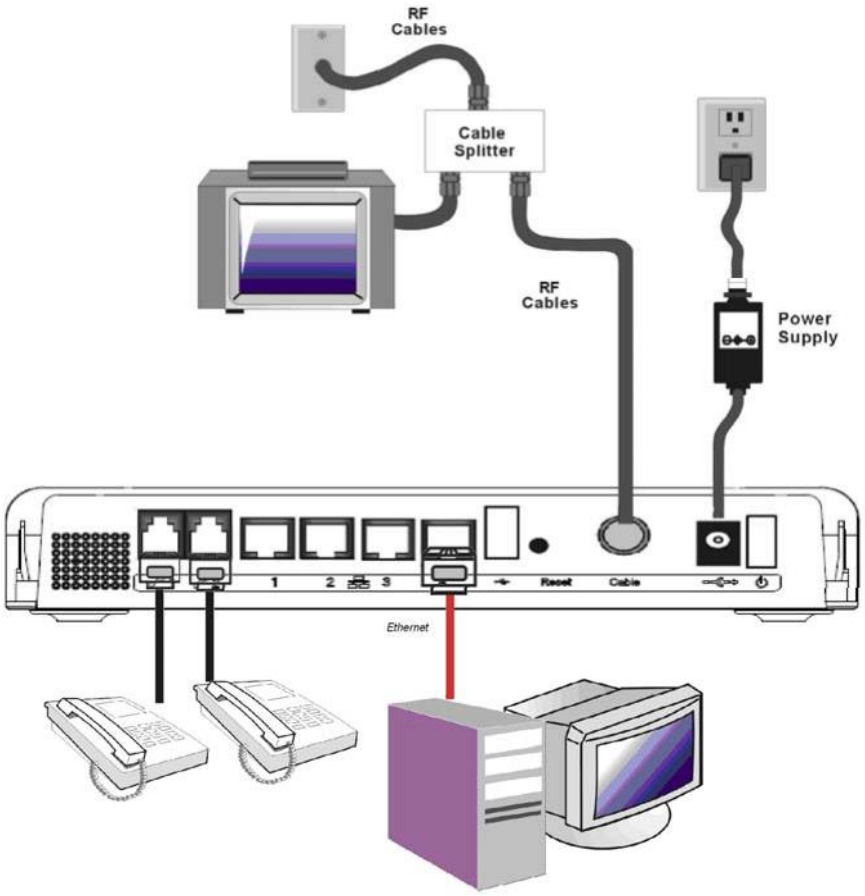


Abb. 3: Ethernet-Anschluss

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Anschließen von mehreren Computern an das drahtlose Voice Gateway

Wenn Sie mehr als einen Computer mit Ihrem drahtlosen Voice Gateway verbinden möchten, schließen Sie die Computer ganz einfach an den Ethernet-Port auf der Rückseite an.

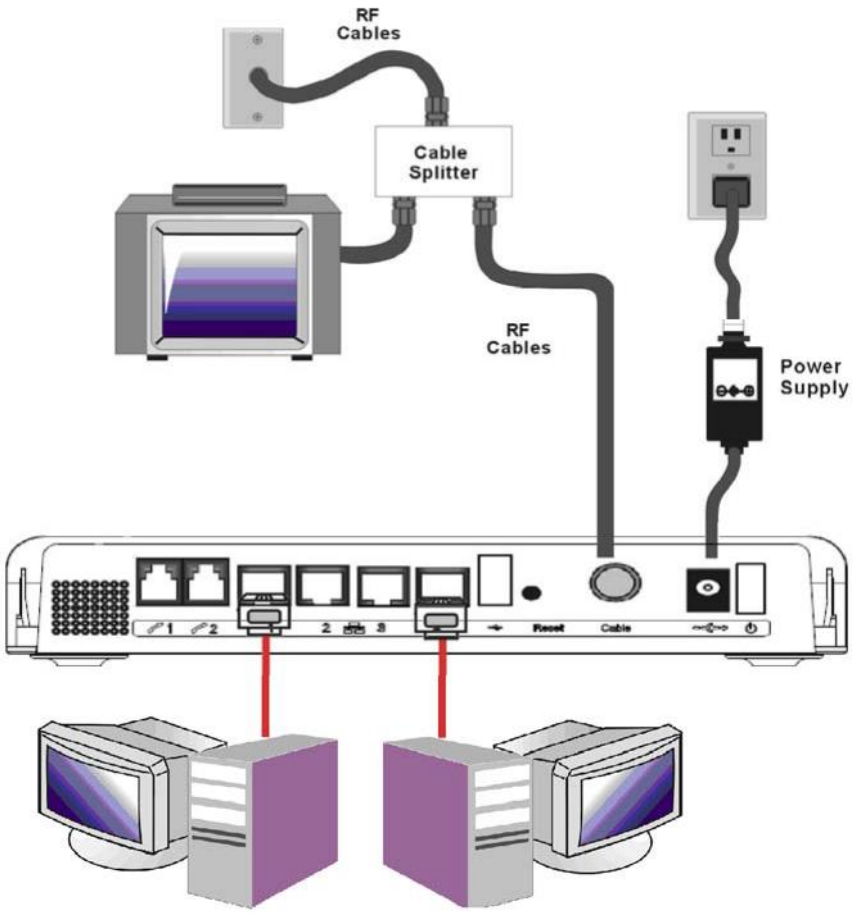


Abb. 4: Multi-PC-Anschluss

Hinweis: Für den Anschluss mehrerer Computer wenden Sie sich ggf. an Ihren Dienstleister.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen

Telefon- oder Fax-Anschluss

Bei einem richtigen Anschluss können Sie das drahtlose Voice Gateway in Verbindung mit den meisten Telefongeräten so wie mit einem herkömmlichen Telefondienst nutzen. Um ein normales Telefongespräch zu führen, nehmen Sie den Hörer ab, warten Sie auf das Freizeichen und wählen Sie die gewünschte Rufnummer. Für Dienste wie „Anklopfen“ können Sie den Gabelumschalter (oder die FLASH-Taste) nutzen, um einen zweiten Anruf entgegen zu nehmen bzw. zwischen zwei Gesprächen zu wechseln. Folgende Vorgänge beschreiben einige der möglichen Anschlussvarianten zur Nutzung von Telefongeräten mit dem drahtlosen Voice Gateway.

1. Verbinden Sie ein Standard-Telefonkabel direkt vom Telefon (Faxgerät, Anrufbeantworter, Caller ID Box etc.) mit einer der Kabelbuchsen des drahtlosen Voice Gateways.

2. Wenn sich eine Telefonleitung in Ihrem Haus befindet, die NICHT von einem anderen Telefondienstanbieter belegt ist, verbinden Sie ein Standard-Telefonkabel von einer Buchse dieser Leitung mit einer der Kabelbuchsen des drahtlosen Voice Gateways. Verbinden Sie ein Standard-Telefonkabel direkt vom Telefon (Faxgerät, Anrufbeantworter, Caller ID Box etc.) mit einer der Kabelbuchsen im Haus, die für diese Leitung vorgesehen ist.

3. Bei Telefonen mit mehreren Leitungen verbinden Sie ein Standard-Telefonkabel (kein RJ-14-Kabel) vom Telefon mit der Kabelbuchse des drahtlosen Voice Gateways. (Weitere Telefone können an jede Leitung angeschlossen werden, indem Sie Verteiler für Standard-Telefonleitungen verwenden.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

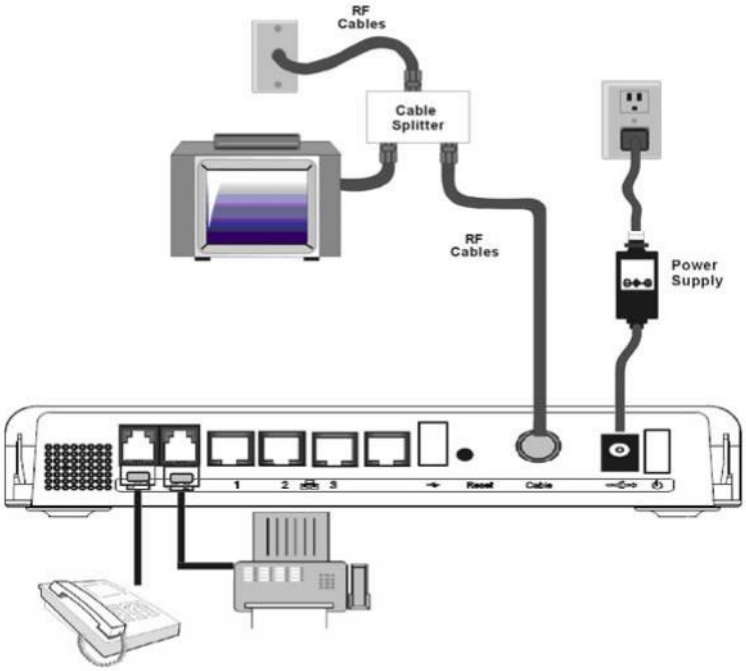


Abb. 5: Telefon-/Fax-Anschluss

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 1: Anschlüsse und Einstellungen

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darstellung.

Kapitel 2: WEB-Konfiguration

Um sicherzustellen, dass Ihre Internetverbindung richtig funktioniert, prüfen Sie bitte zuvor folgende Punkte.

1. Stellen Sie sicher, dass das drahtlose Voice Gateway (über Ethernet) korrekt an Ihren Computer angeschlossen ist.
2. Prüfen Sie, ob das TCP/IP-Protokoll richtig konfiguriert ist.
3. Melden Sie Ihren Internetzugang bei einem Kabelnetzbetreiber an.

Zugriff auf die Web-Konfiguration

Das **drahtlose Voice Gateway** kann über den integrierten HTTP-Server und mehrere Diagnose- und Konfigurations-Websites auch lokal verwaltet werden. Sie können auf der Website Einstellungen vornehmen und dann für Ihr Gerät übernehmen.

Sobald Ihr Host-PC richtig konfiguriert ist, verfahren Sie bitte wie folgt:

1. Öffnen Sie Ihren Webbrowser und geben Sie die private IP-Adresse Ihres drahtlosen Voice Gateways in das URL-Feld ein: **192.168.0.1.**
2. Nachdem Sie sich mit dem Gerät verbunden haben, werden Sie aufgefordert, einen Benutzernamen und ein Passwort einzugeben. Standardmäßig ist Ihr Benutzername „ “ (leer) und Ihr Passwort „**admin**“.

Abb. 6 Dialog für Login

Wenn Sie sich erfolgreich eingeloggt haben, öffnet sich die Hauptseite.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Übersicht über den Web-Manager
Nachstehender Hauptbildschirm öffnet sich.

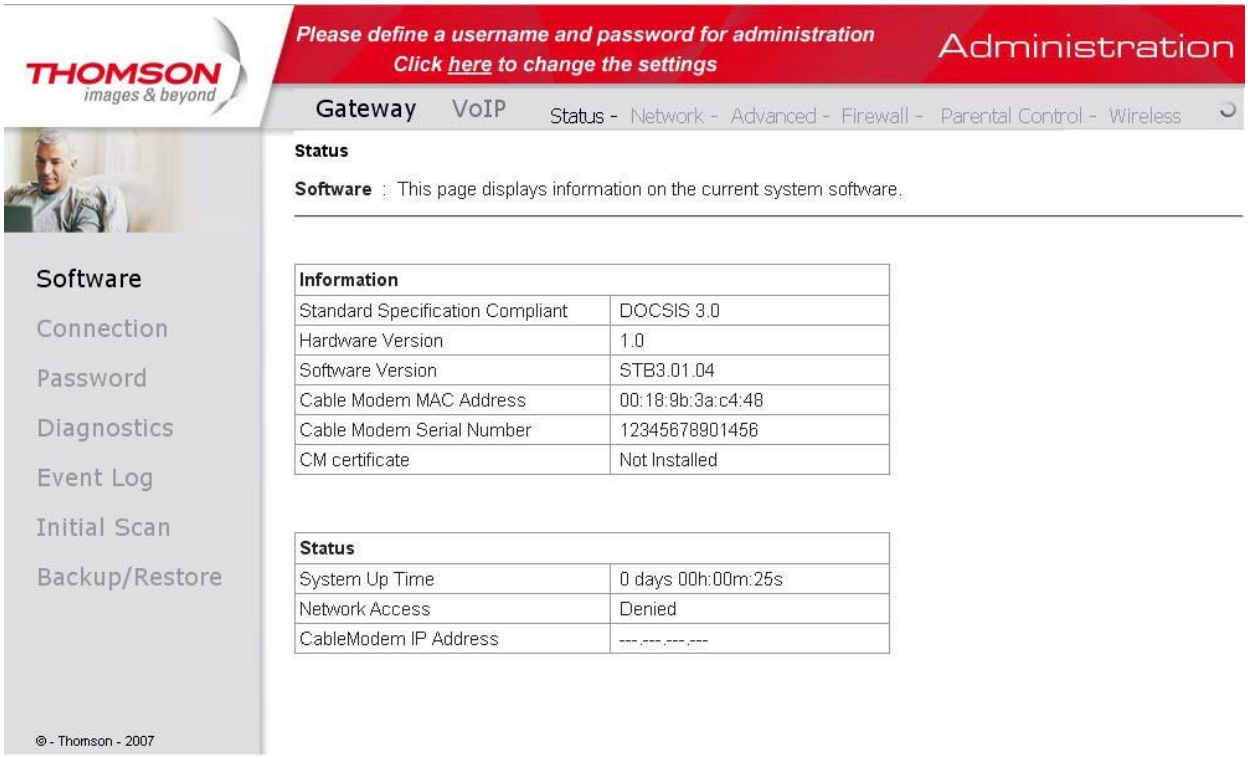


Abb. 7 Übersicht über den Web-Manager

- **Hauptmenü**: Die Hyperlinks im oberen Teil der Seite, einschließlich Gateway, VoIP und mehrere Untermenüpunkte
- **Titel**: Die Sidebar im linken Teil der Seite gibt den Titel dieser Verwaltungsschnittstelle an, z. B. Software (in diesem Beispiel)
- **Hauptfenster**: Der aktuelle Arbeitsbereich des Web-Managements enthält Konfigurations- und Statusinformationen

Für eine bessere Navigation sind die Seiten in Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen sind namentlich im Hauptmenü enthalten. Individuelle Seitennamen innerhalb jeder Gruppe werden in der Sidebar angegeben. Um zu einer Seite zu gehen, klicken Sie zunächst den Gruppen-Hyperlink im oberen Teil an und anschließend den Seitentitel in der Sidebar.

Möglicherweise wird die Anzeige einiger Informationen, die auf den internen Webseiten Ihres Gateways enthalten sind, nicht von Ihrem Kabelnetzbetreiber unterstützt.. In diesem Fall bleiben die Informationsfelder leer. Dies ist normal.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Warnhinweis bei Änderung des Passwortes

*Beim ersten Anschluss, oder solange das Standard-Passwort beibehalten wird, erscheint ein Warnhinweis im oberen Banner jeder Web-Konfigurationsseite. Bitte ändern Sie Ihr Passwort, um die Sicherheit Ihres Modems zu verstärken. Für weitere Informationen siehe Kapitel "Password (**Passwort)**" „ Passwort"*31.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Gateway – Webseitengruppe Status

1. Software

Im Informationsbereich werden die Hardware- und Softwareinformationen zu Ihrem Gateway angezeigt.

Der Statusbereich dieser Seite zeigt die Betriebszeit Ihres Gateways seit dem letzen Einschalten an sowie einige Hauptinformationen, die das Kabelmodem während des Initialisierungsprozesses mit Ihrem Kabelnetzbetreiber erhalten hat. Wenn der Netzzugriff „Allowed“ (Genehmigt) anzeigt, hat Ihr Kabelnetzbetreiber Ihr Gateway für eine Internetverbindung richtig konfiguriert. Falls nicht, können Sie keine Verbindung zum Internet herstellen und müssen sich zur Lösung des Problems an Ihren Kabelnetzbetreiber wenden.

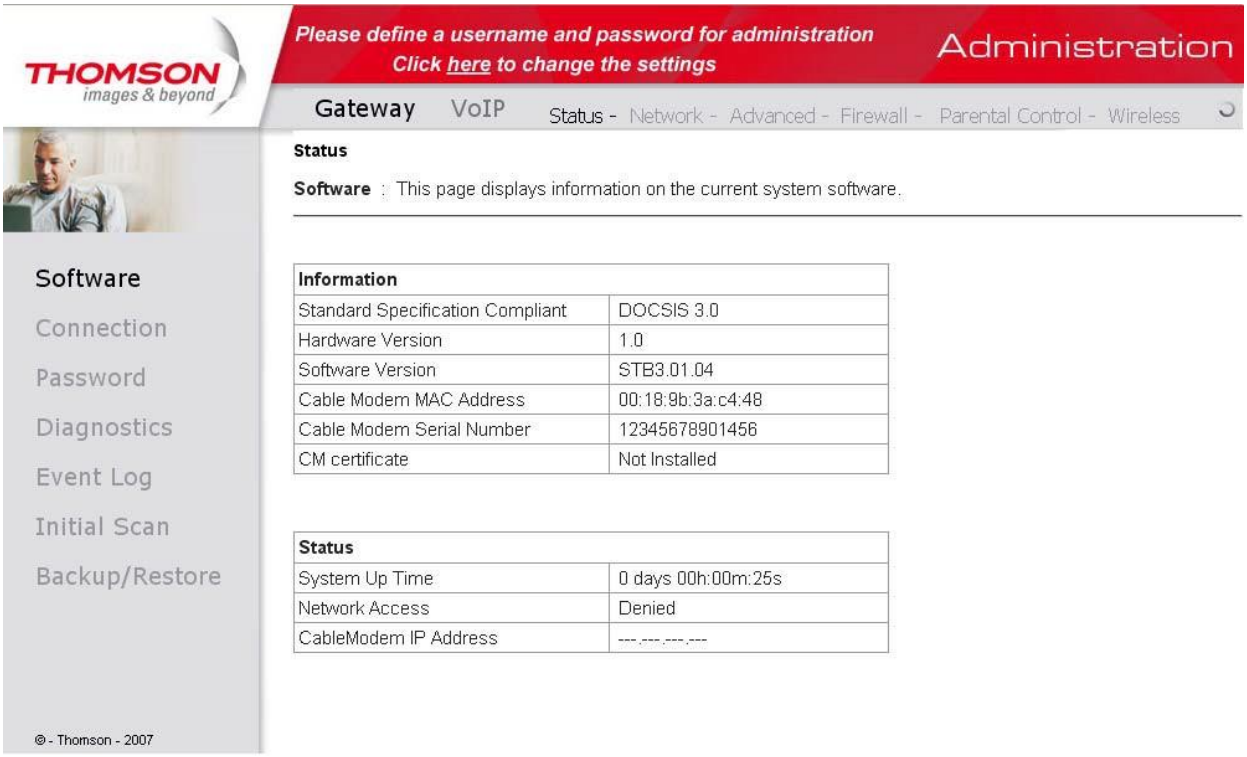


Abb. 8 Gateway \ Status \ Software

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

2. Connection (Anschluss)

Diese Seite zeigt den aktuellen Verbindungsstatus einschließlich Anschlussprozeduren, Downstream- und Upstream-Status, CM-Online-Informationen uvm. Die Informationen können eine Hilfe für den Techniker Ihres Kabelnetzbetreibers sein, um eventuelle Probleme zu lösen.

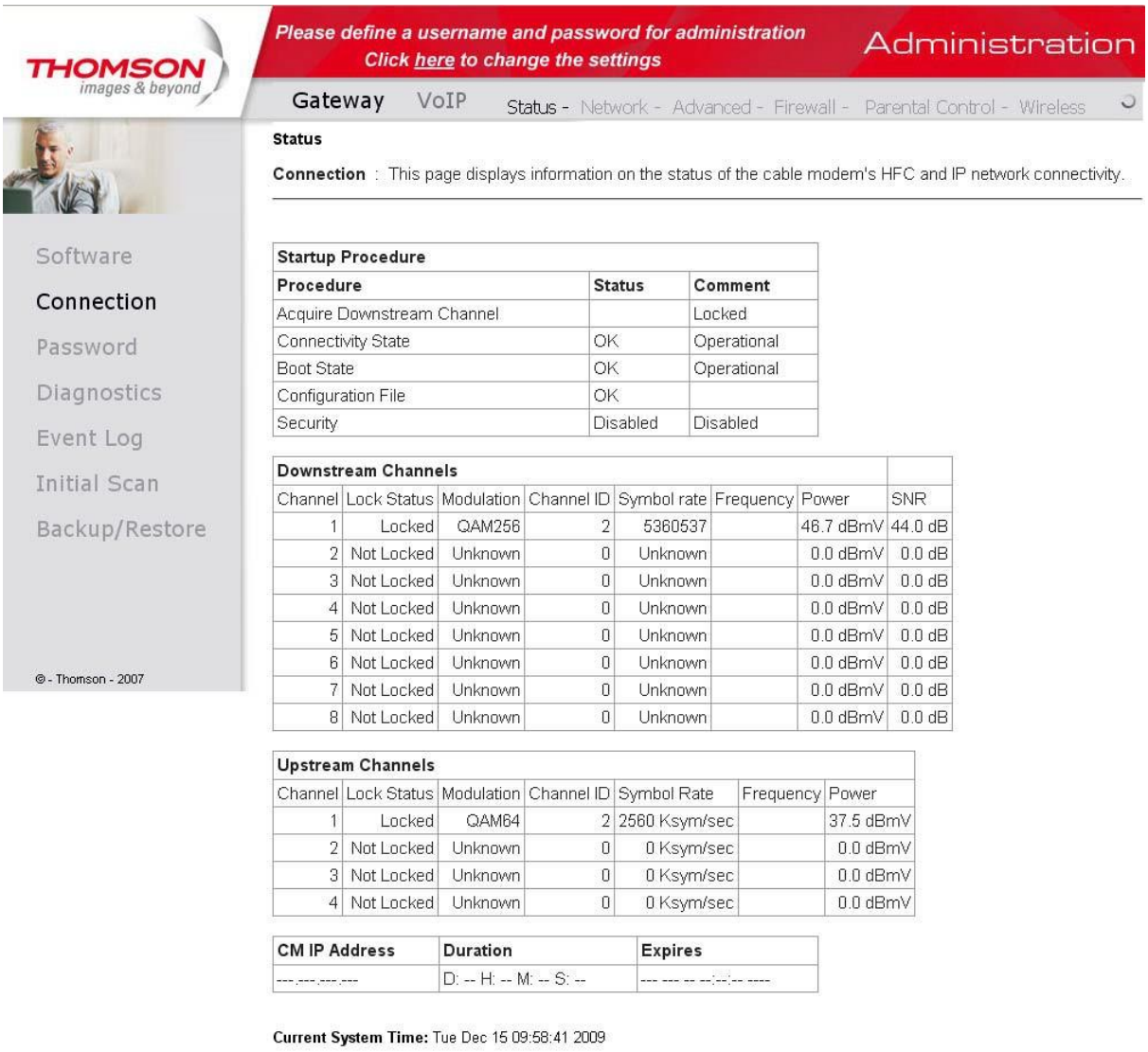

THOMSON
images & beyond
Please define a username and password for administration
Click here to change the settings
Administration
Gateway
VoIP
Status - Network - Advanced - Firewall - Parental Control - Wireless
Software
Connection
Password
Diagnostics
Event Log
Initial Scan
Backup/Restore
© - Thomson - 2007
Status
Connection : This page displays information on the status of the cable modem's HFC and IP network connectivity.
Startup Procedure
Procedure | Status | Comment
Acquire Downstream Channel | | Locked
Connectivity State | OK | Operational
Boot State | OK | Operational
Configuration File | OK |
Security | Disabled | Disabled
Downstream Channels
Channel | Lock Status | Modulation | Channel ID | Symbol rate | Frequency | Power | SNR
1 | Locked | QAM256 | 2 | 5360537 | | 46.7 dBmV | 44.0 dB
2 | Not Locked | Unknown | 0 | Unknown | | 0.0 dBmV | 0.0 dB
3 | Not Locked | Unknown | 0 | Unknown | | 0.0 dBmV | 0.0 dB
4 | Not Locked | Unknown | 0 | Unknown | | 0.0 dBmV | 0.0 dB
5 | Not Locked | Unknown | 0 | Unknown | | 0.0 dBmV | 0.0 dB
6 | Not Locked | Unknown | 0 | Unknown | | 0.0 dBmV | 0.0 dB
7 | Not Locked | Unknown | 0 | Unknown | | 0.0 dBmV | 0.0 dB
8 | Not Locked | Unknown | 0 | Unknown | | 0.0 dBmV | 0.0 dB
Upstream Channels
Channel | Lock Status | Modulation | Channel ID | Symbol Rate | Frequency | Power
1 | Locked | QAM64 | 2 | 2560 Ksym/sec | | 37.5 dBmV
2 | Not Locked | Unknown | 0 | 0 Ksym/sec | | 0.0 dBmV
3 | Not Locked | Unknown | 0 | 0 Ksym/sec | | 0.0 dBmV
4 | Not Locked | Unknown | 0 | 0 Ksym/sec | | 0.0 dBmV
CM IP Address | Duration | Expires
---.---.---.--- | D: -- H: -- M: -- S: -- | --- --- -- --:--:-- ----
Current System Time: Tue Dec 15 09:58:41 2009

Abb. 9 Gateway \ Status \ Connection

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

3. Password (Passwort)

Zwingende Änderung des Passwortes durch den Endbenutzer

Bei Zugriff auf die Webseiten auf der CPE-Seite des Routers, muss, falls der Benutzer das Standard-Passwort noch nicht geändert hat, ein Warnhinweis im oberen Banner des Web-Interface erscheinen, der ebenfalls beim Öffnen beliebiger Reiter zu sehen sein muss.

Dieser Warnhinweis informiert den Benutzer darüber, dass das Standard-Passwort geändert werden muss:

Im zweiten Satz, „here“ (hier), befindet sich ein Hyperlink zur Seite, die die Einstellung des Passwortes ermöglicht. Durch Anklicken von „here“ (hier) öffnet sich die Passwort-Einstellseite.

Weitere Informationen

Standardmäßig ist der Benutzername frei gelassen („“) und das Passwort „admin“.

Diese Einstellung kann verschiedene Gründe haben (nicht vollständige Liste):

- Werkseinstellung
- Zurücksetzen des Modems in die Werkseinstellung
- Zurücksetzen durch den Bediener
- Infolge einer Änderung durch den Benutzer, der nach der Verwendung seiner eigenen Einstellungen erneut die Werkseinstellungen übernehmen möchte.

Wenn es sich bei dem aktuellen Passwort um das Standard-Passwort handelt, wird der Benutzer dringend dazu aufgefordert, dieses Passwort zu ändern.

Beim ersten Anschluss, oder solange das Standard-Passwort beibehalten wird, erscheint ein Warnhinweis im oberen Banner jeder Web-Konfigurationsseite. Bitte ändern Sie Ihr Passwort, um die Sicherheit Ihres Modems zu verstärken.

Das Passwort kann aus maximal 8 Zeichen bestehen und es muss zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden werden. Weiter kann diese Seite genutzt werden, um das Gateway auf seine Werkseinstellungen zurückzusetzen. Bitte seien Sie hierbei vorsichtig, da sämtliche von Ihnen gemachten Einstellungen dabei verloren gehen. Um auf die Werkseinstellungen zurückzustellen, „**Restore Factory Defaults**” (Werkseinstellungen laden) auf „**Yes**“ (Ja) setzen und „**Apply**“ (Übernehmen) anklicken. Ebenso können Sie den Reset-Schalter auf der Geräterückseite 15 Sekunden lang drücken und dann loslassen.

Hinweis: Wir empfehlen Ihnen, das Passwort zu ändern. Dies stellt einen grundlegenden Schutz vor

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

einem unerlaubten Zugriff auf die Webseiten des Gateways dar.

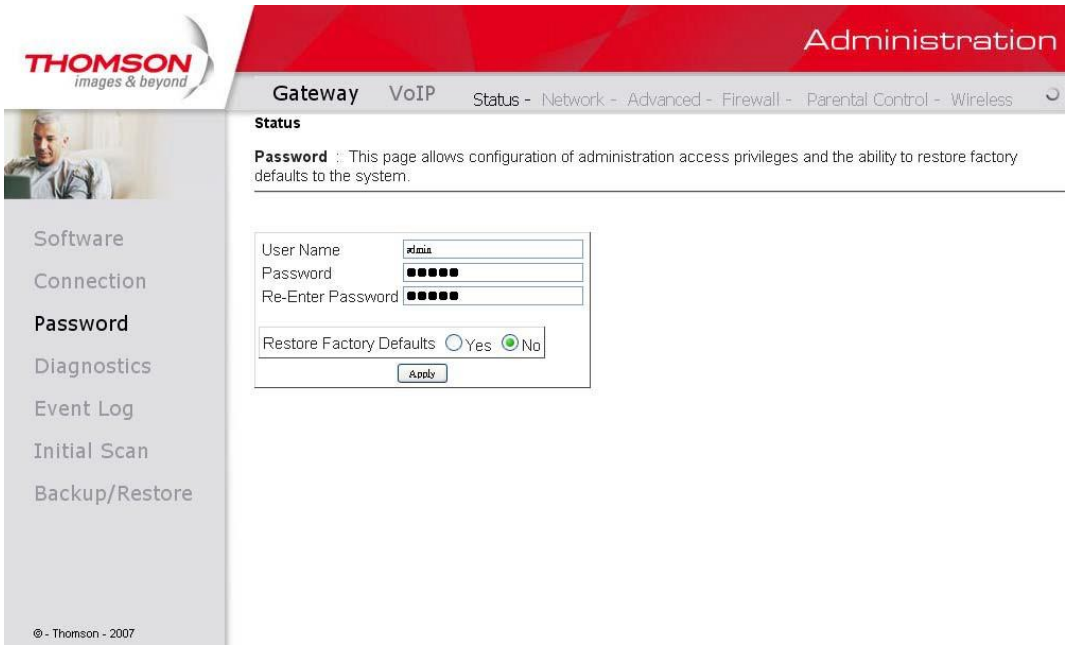
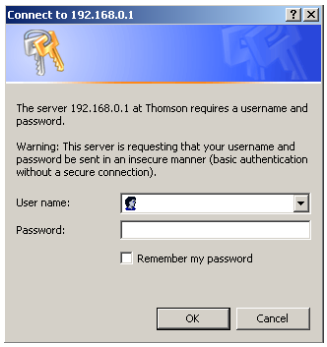


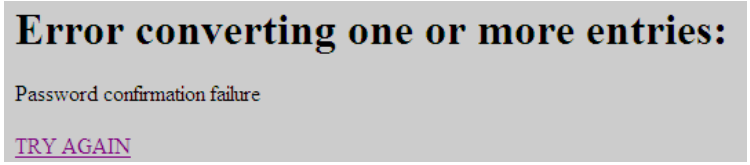
Abb. 10 Gateway \ Status \ Password

Ändern des Passwortes: Passwort eingeben und erneut bestätigen.

Wurde das Passwort übernommen, müssen Sie sich erneut auf den Webseiten einloggen:


Connect to 192.168.0.1
The server 192.168.0.1 at Thomson requires a username and password.
Warning: This server is requesting that your username and password be sent in an insecure manner (basic authentication without a secure connection).
User name:
Password:
Remember my password
OK
Cancel

Wurde das Passwort nicht übernommen, erscheint eine Fehlermeldung:



Klicken Sie auf „TRY AGAIN“, um es noch einmal zu versuchen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

4. Diagnostics

Diese Seite bietet grundlegende Diagnose-Tools, die Sie nutzen können, sobald Probleme mit der Verbindung auftreten. Wenn Sie ein Internet-Gerät „anpingen“, senden Sie ein Datenpaket zu dessen TCP/IP-Stack, der wiederum eines an Sie zurücksendet. Um den Ping-Test nutzen zu können, geben Sie die notwendigen Informationen ein und drücken Sie „**Start Test**“; das Ergebnis wird im unteren Teil des Fensters angezeigt. Drücken Sie „**Abort Test**” (Test Unterbrechen), um den Test zu unterbrechen, und „**Clear Results**” (Ergebnisse Löschen), um die Ergebnisse zu löschen.

Hinweis: Firewalls können zu Ping-Fehlern führen, ermöglichen Ihnen jedoch dennoch den TCP/IP-Zugriff auf ausgewählte Geräte hinter der Firewall. Bitte denken Sie daran, wenn Sie ein Gerät anpingen, das sich hinter einer Firewall befindet. Pingen ist hilfreich, um eine Verbindung mit PCs zu prüfen, die nicht durch eine Firewall geschützt sind, wie z. B. die PCs auf Ihrer LAN-Seite.

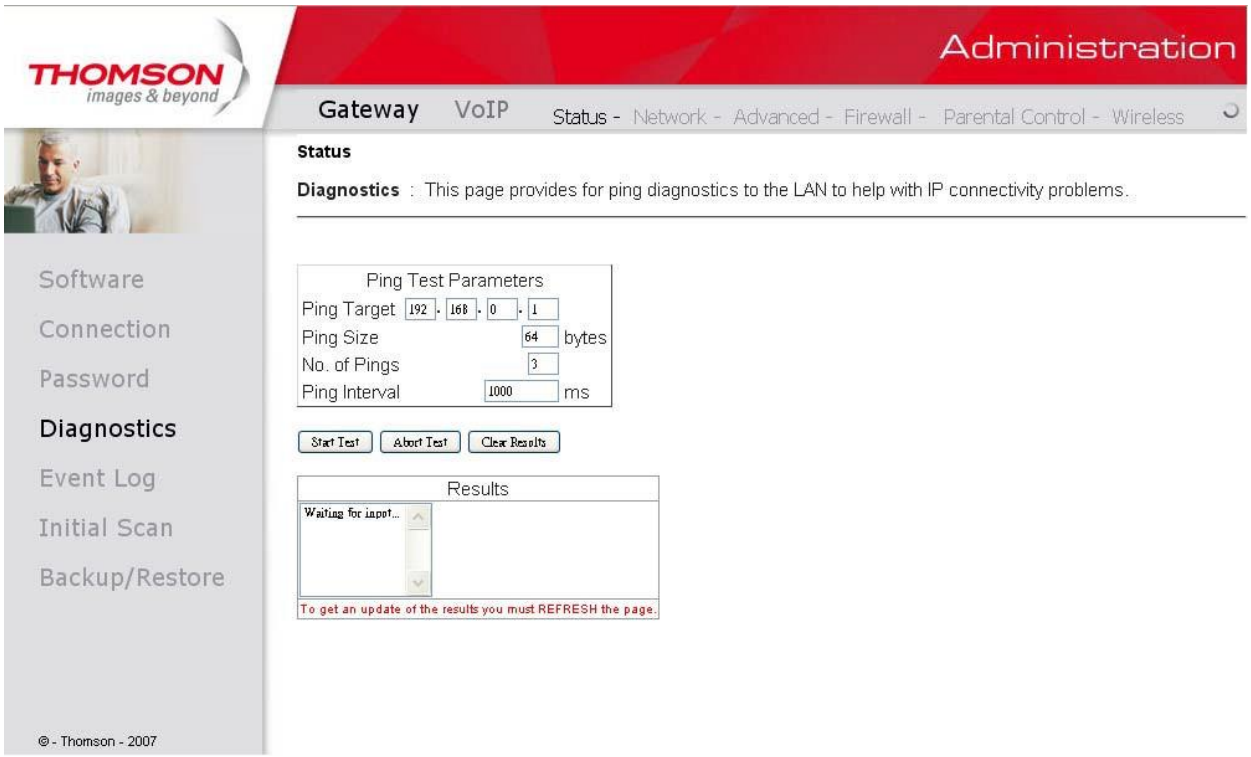


Abb. 11 Gateway \ Status \ Diagnostics

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

5. Event Log

Diese Seite zeigt den Inhalt des SNMP-Event Logs (Ereignisprotokolls) an. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Clear Log**“(Ereignis Löschen), um sämtliche Ereignisse zu löschen.

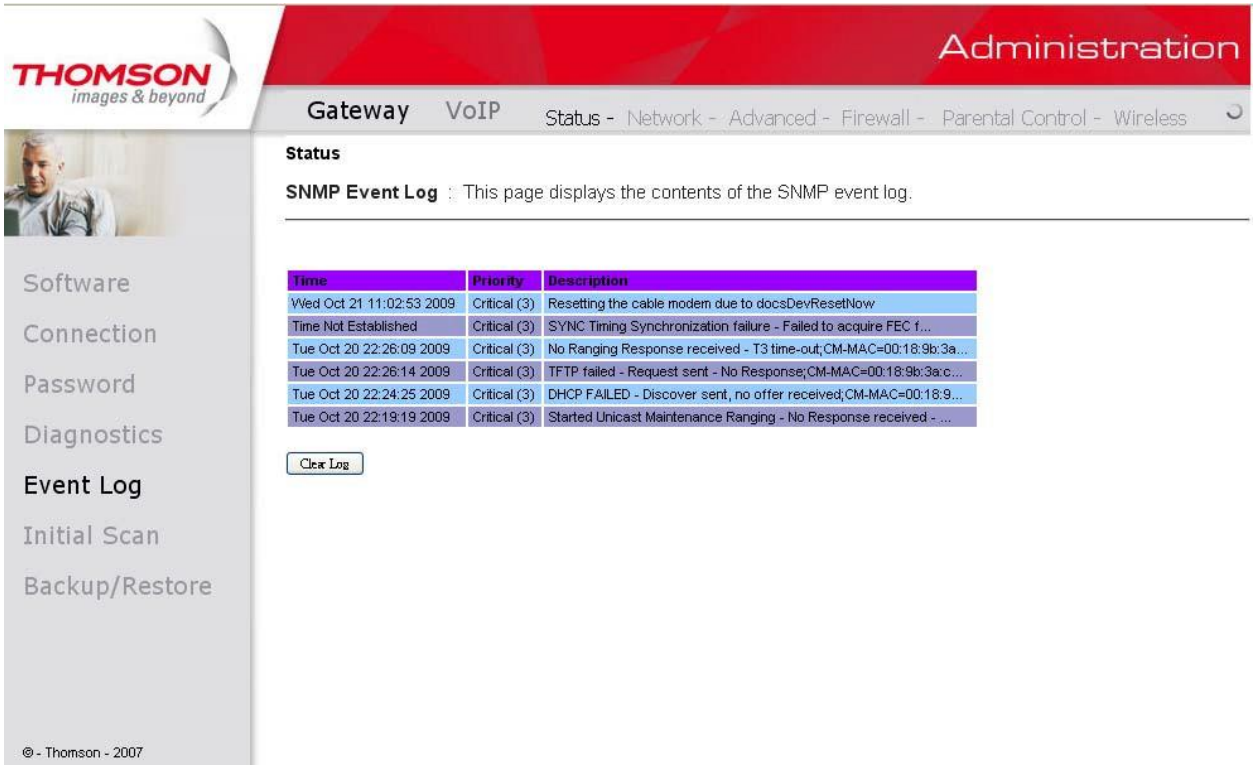


Abb. 12 Gateway \ Status \ Event Log

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

6. Initial Scan (Erste Überprüfung)

Um die erste Verbindung Ihres Modems zu beschleunigen, geben Sie die Ihnen bekannte Downstream-Frequenz und/oder die ID-Informationen des Upstream-Kanals hier ein. Klicken Sie nun auf „**Apply and Reboot**“(Übernehmen und Neustarten), um die Überprüfung des Kabelnetzes mit den hier gegebenen Werten zu starten.

Der Wert ist in Hertz angegeben. Geben Sie somit für 562 MHz Folgendes ein: 562000000

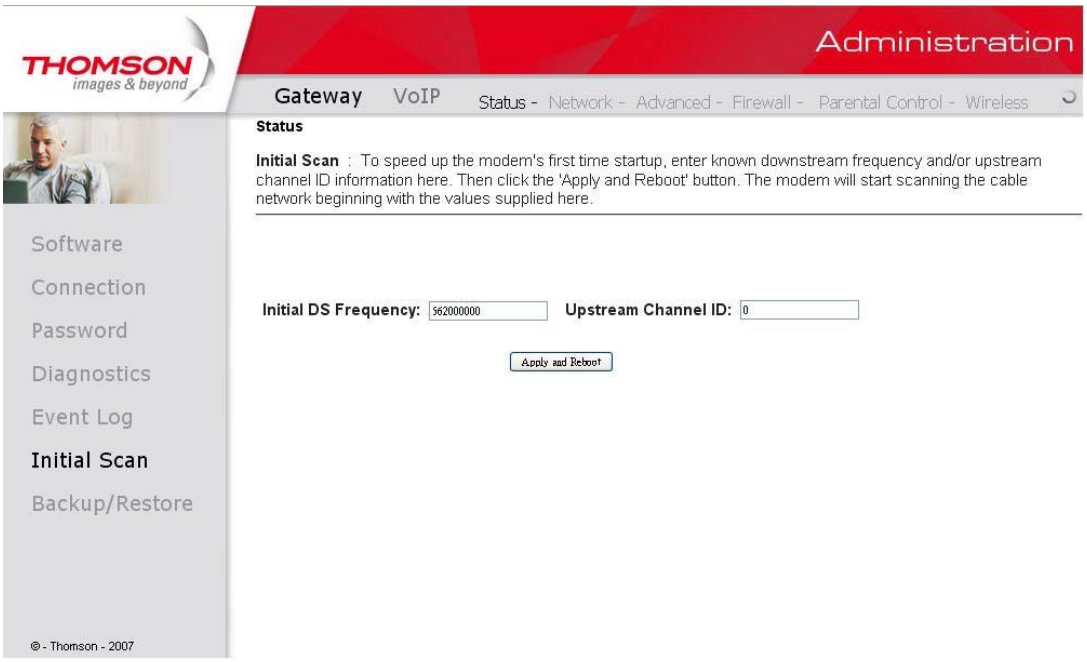

THOMSON
images & beyond
Administration
Gateway
VoIP
Status - Network - Advanced - Firewall - Parental Control - Wireless
Status
Initial Scan : To speed up the modem's first time startup, enter known downstream frequency and/or upstream channel ID information here. Then click the 'Apply and Reboot' button. The modem will start scanning the cable network beginning with the values supplied here.
Software
Connection
Password
Diagnostics
Event Log
Initial Scan
Backup/Restore
Initial DS Frequency: 562000000
Upstream Channel ID: 0
Apply and Reboot
© - Thomson - 2007

Abb. 13 Gateway \ Status \ Initial Scan

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

7. Sichern / Wiederherstellen

Backup/Restore Settings : Auf dieser Seite können Sie Ihre aktuellen Einstellungen lokal auf Ihrem PC speichern oder zuvor gespeicherte Einstellungen übernehmen. Der Name der Standarddatei ist „GatewaySettings.bin“.

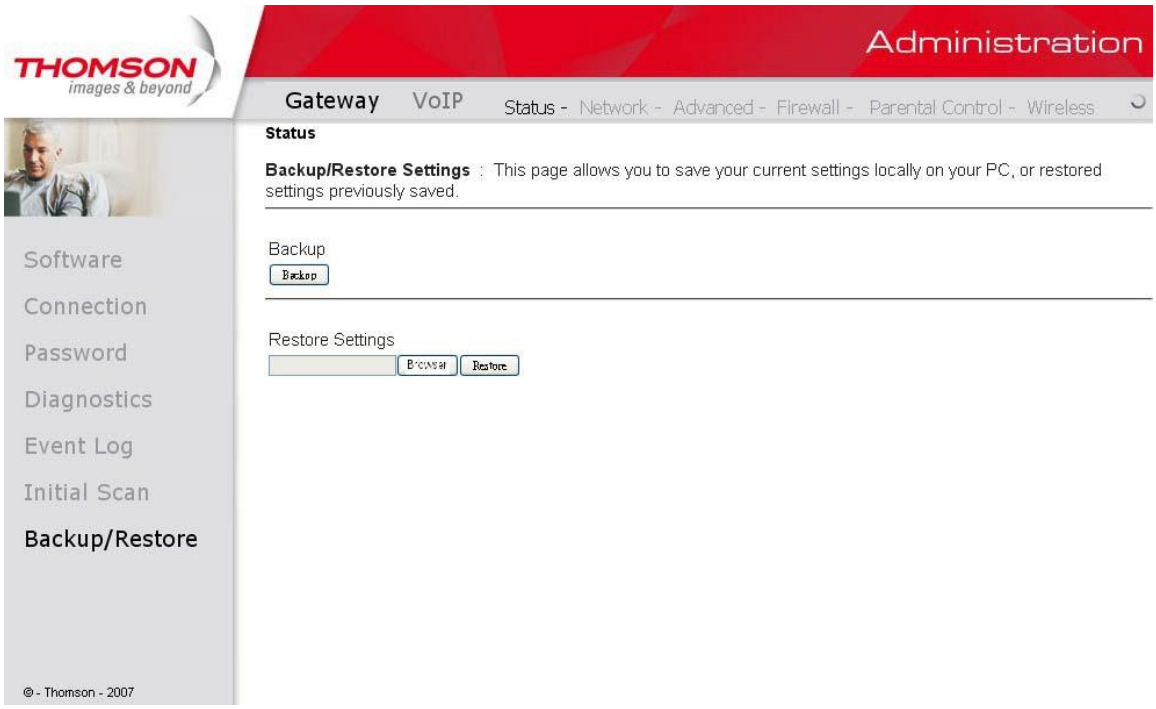


Abb. 14 Gateway \ Status \ Backup/Restore

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Gateway – Webseitengruppe Network (Netzwerk)

1. LAN

Auf dieser Seite können Sie die DHCP-Serverfunktion für das LAN aktivieren.

Bei aktivierter Funktion

- gibt der DHCP-Server Ihres Kabelnetzbetreibers eine IP-Adresse für Ihr Gateway aus
- und der DHCP-Server Ihres Gateways gibt IP-Adressen aus, wobei er mit der Adresse beginnt, die Sie unter IP-Adresse auf der LAN-Seite zu Ihren PCs eingegeben haben. Ein DHCP-Server gibt eine IP-Adresse mit Gültigkeitsfrist aus.

Um die IP-Adresse zu ändern, die Ihr Gateway auf der LAN-Seite verwendet, geben Sie sie in das IP-Adressfeld ein und klicken Sie „**Apply**“ (Übernehmen) an.

IP-Adresse und Subnetzmaske:

Eine private IP-Adresse und Subnetzmaske für LAN-Subnetting.

Zum Beispiel 192.168.0.1./ 255.255.255.0.

DHCP-Server:

- Haken Sie „Yes“ oder „No“ (Ja / Nein) ab, um einen einfachen DHCP-Server für LAN zu aktivieren oder zu deaktivieren.
- Konfigurieren Sie die IP-Adressennummern für die DHCP-Server mit „Lease Pool Start“ und „Lease Pool End“.
- Konfigurieren Sie die Lease Time der IP-Adresse über „Lease Time“ für DHCP-Server. Der Standardwert beträgt 604800 Sekunden.

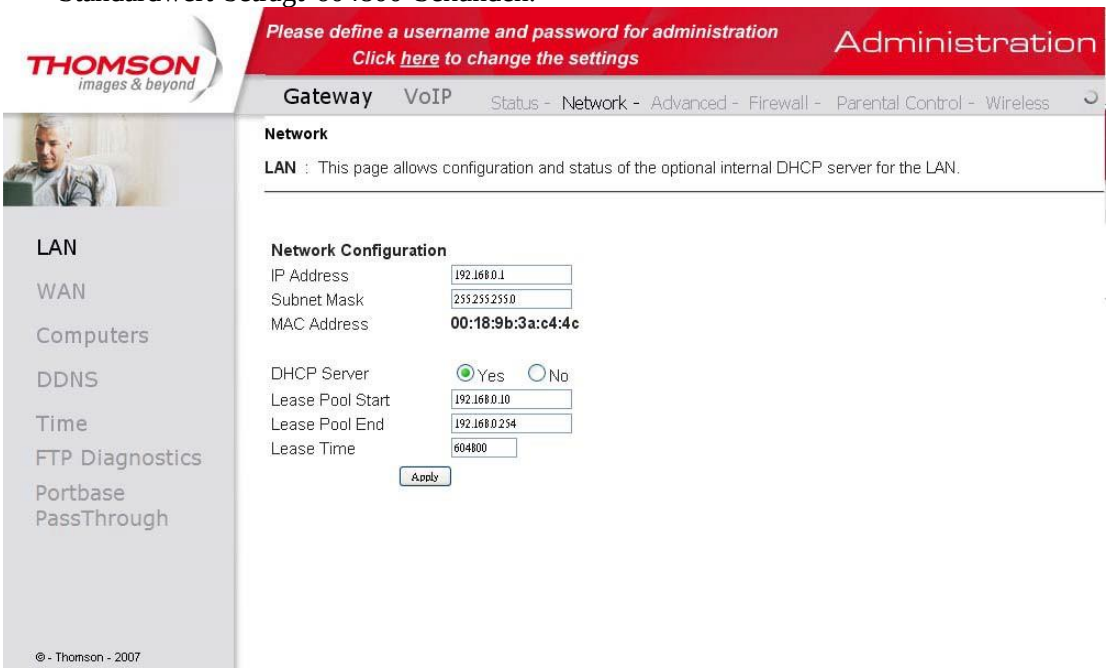


Abb. 15 Gateway \ Network \ LAN

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

2. WAN

Auf dieser Seite können Sie den optionalen internen DHCP-Server für das WAN konfigurieren. Möglicherweise wird dies von bestimmten ISP-Anbietern erfordert.

Die Auswahl verschiedener WAN-Verbindungsarten führt zu unterschiedlichem Inhalt. Im Beispiel der WAN-Verbindung vom Typ DHCP können Sie „Release WAN Lease“ (WAN Lease freigeben) und „Renew WAN Lease“ (WAN Lease erneuern) auswählen, indem Sie die entsprechenden Schaltflächen anklicken.

Sie können eine gefälschte MAC-Adresse eingeben, was dazu führt, dass Ihr Gateway Networking Stack diese MAC-Adresse zur Kommunikation verwendet, anstelle der gewohnten WAN MAC-Adresse. Bsp.: Für die MAC-Adresse *00:11:e3:df:66:95* könnte die gefälschte MAC-Adresse *00:11:e3:df:66:97* lauten oder eine beliebige MAC-Adresse sein.

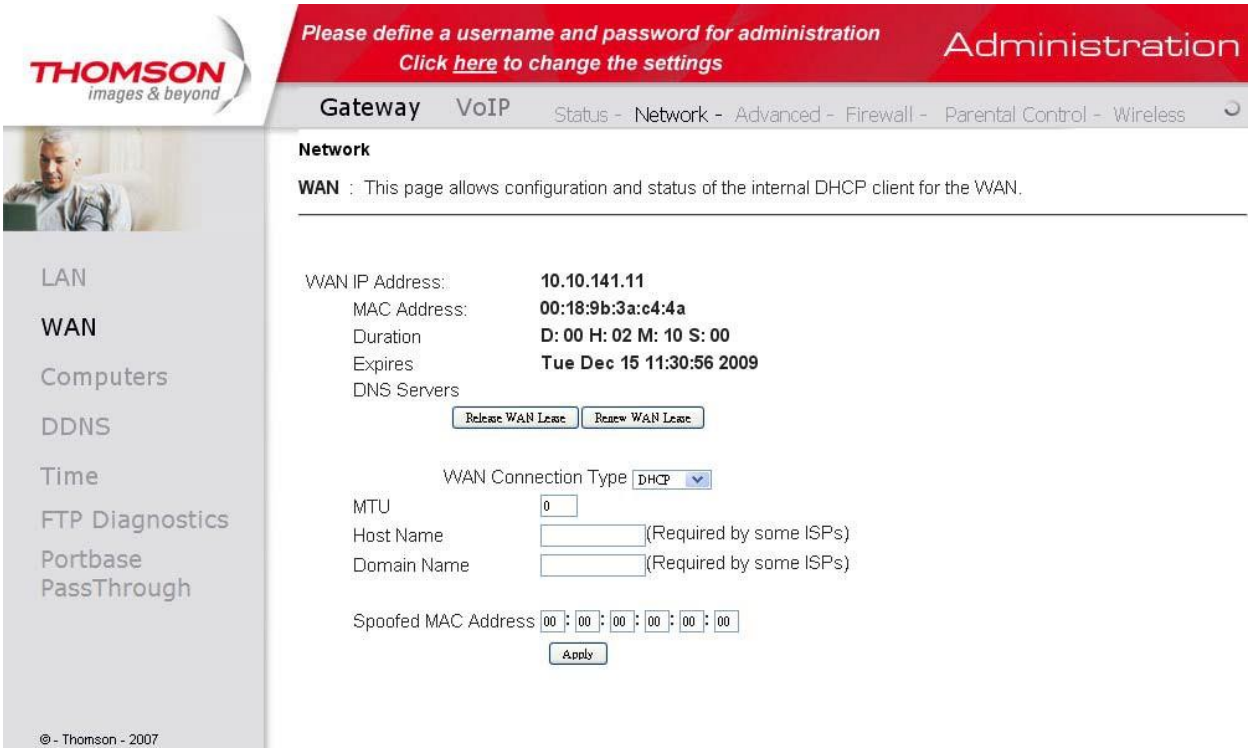

THOMSON
images & beyond
Please define a username and password for administration
Click here to change the settings
Administration
Gateway
VoIP
Status - Network - Advanced - Firewall - Parental Control - Wireless
Network
WAN : This page allows configuration and status of the internal DHCP client for the WAN.
LAN
WAN
Computers
DDNS
Time
FTP Diagnostics
Portbase PassThrough
© - Thomson - 2007
WAN IP Address: 10.10.141.11
MAC Address: 00:18:9b:3a:c4:4a
Duration D: 00 H: 02 M: 10 S: 00
Expires Tue Dec 15 11:30:56 2009
DNS Servers
Release WAN Lease
Renew WAN Lease
WAN Connection Type DHCP
MTU 0
Host Name (Required by some ISPs)
Domain Name (Required by some ISPs)
Spoofed MAC Address 00 : 00 : 00 : 00 : 00 : 00
Apply

Abb. 16 Gateway \ Network \ WAN

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

3. Computer

Auf dieser Seite wird der Status des DHCP-Client gezeigt sowie die aktuelle Systemzeit. Sie können eine IP-Adresse löschen, indem Sie diese in der Lease Info-Liste des DHCP-Client auswählen und die Schaltfläche „Force Available“-Knopf anklicken. Dabei kann es sein, dass Sie ein DHCP Renew auf diesem PC ausführen müssen, um ein neues Lease zu erhalten.

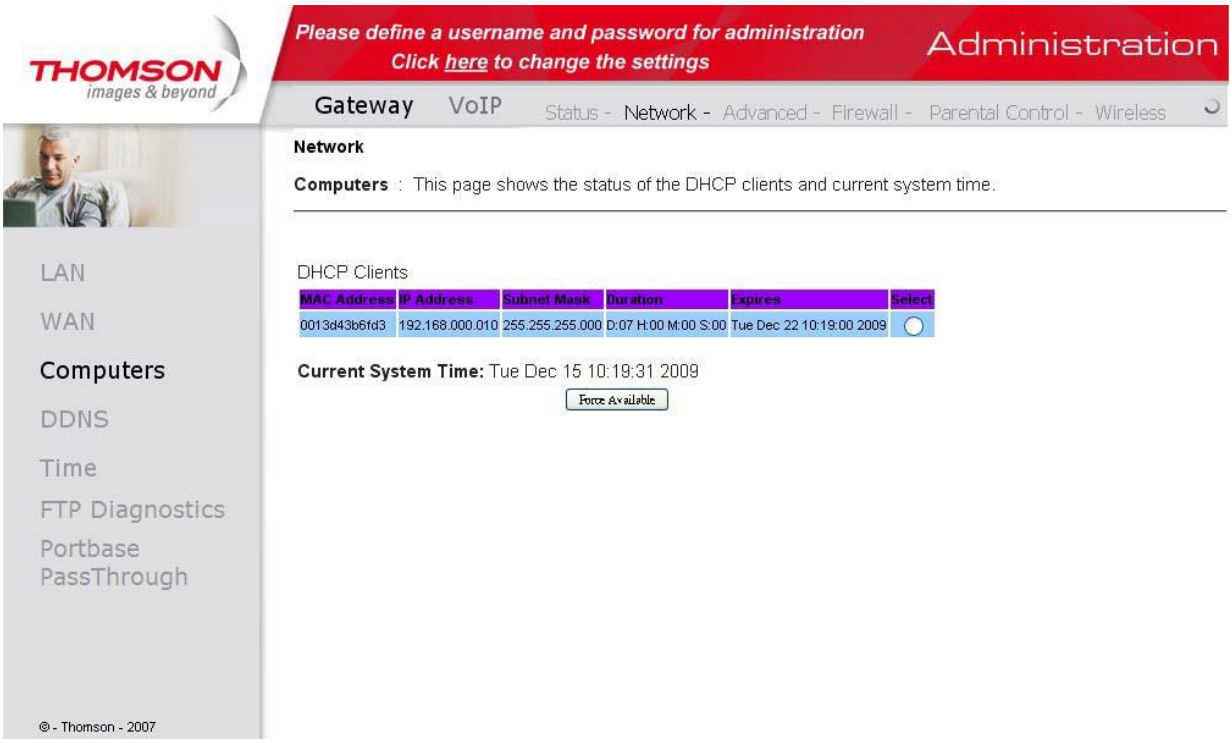


Abb. 17 Gateway \ Network \ Computers

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

4. DDNS - Dynamic DNS Service

Auf dieser Seite können die Einstellungen für den Dynamic-DNS-Server vorgenommen werden.

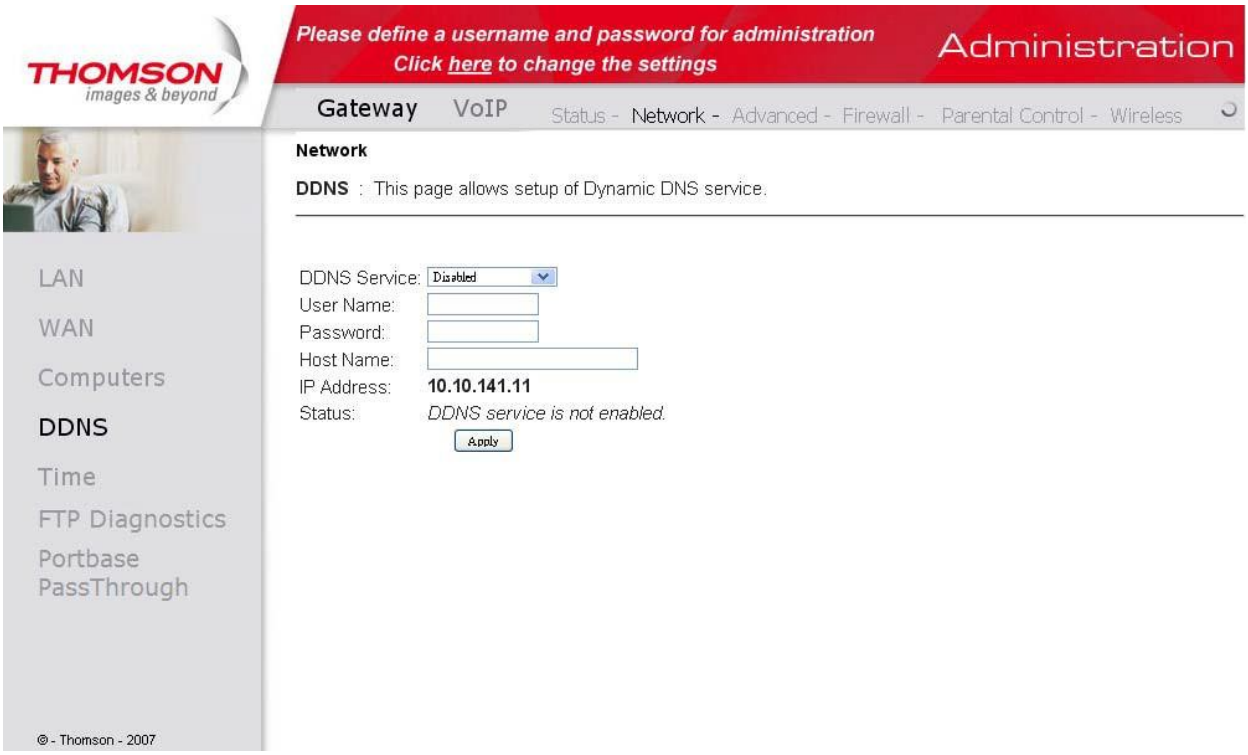


Abb. 18 Gateway \ Network \ DDNS

- **DDNS-Service –** „Enabled“ (Aktiviert) wählen (www.DynDNS.org), um die Grundeinstellungen zu aktivieren. „Disabled“ (Deaktviert) wählen, um die Grundeinstellungen zu deaktivieren.
- **Username** – Der Nutzername, den Sie bei Ihrem DDNS-Anbieter registriert haben.
- **Password** – Das Passwort, das Sie bei Ihrem DDNS-Anbieter registriert haben.
- **Host Name** – Der Domain Name oder Host Name, den Sie bei Ihrem DDNS-Anbieter registriert haben.
- **Status** – Zeigt den DDNS-Betriebsstatus (aktiviert oder deaktiviert)

„Apply“ anklicken, um die Änderungen zu übernehmen

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

5. Zeit-Server

Auf dieser Seite können Sie Einstellungen vornehmen und die Systemzeit anzeigen, die von Netzservern über das Simple Network Time Protocol erhalten wird. Um die Änderungen übernehmen zu können, muss das System zurückgestellt werden.

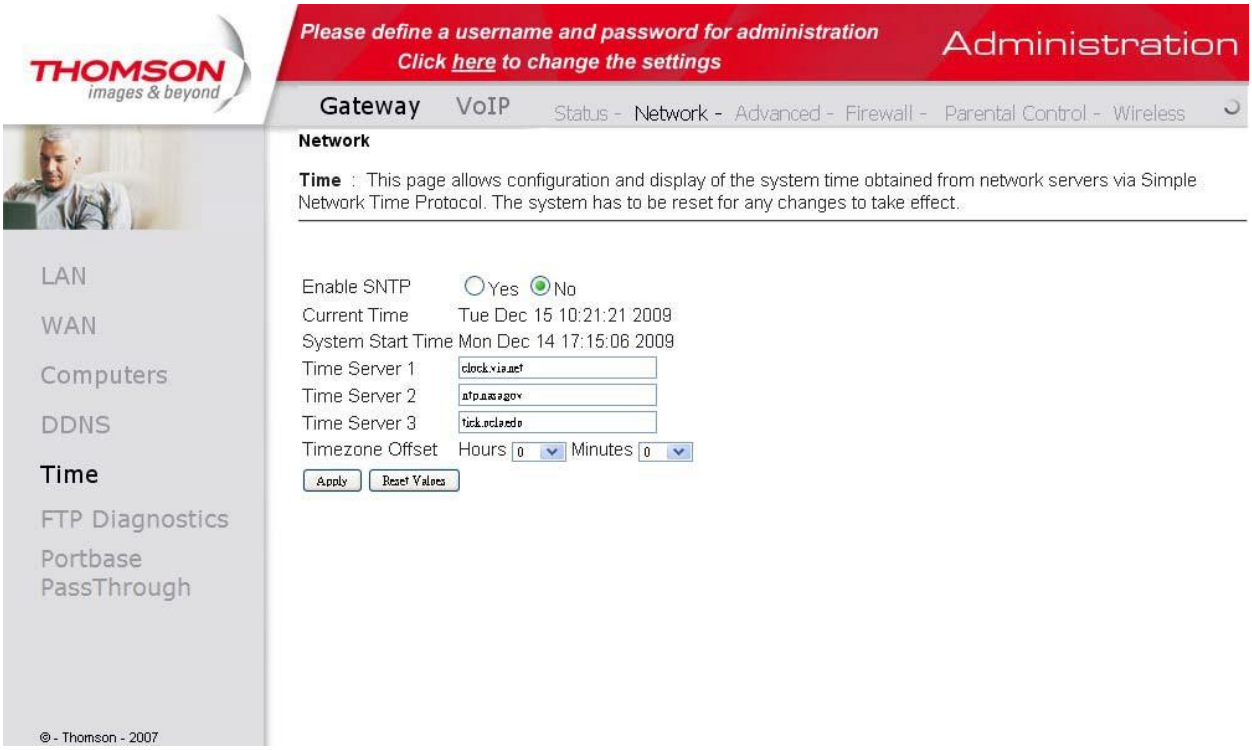

THOMSON
images & beyond
Please define a username and password for administration
Click here to change the settings
Administration
Gateway
VoIP
Status - Network - Advanced - Firewall - Parental Control - Wireless
Network
Time : This page allows configuration and display of the system time obtained from network servers via Simple Network Time Protocol. The system has to be reset for any changes to take effect.
LAN
WAN
Computers
DDNS
Time
FTP Diagnostics
Portbase PassThrough
Enable SNTP Yes No
Current Time Tue Dec 15 10:21:21 2009
System Start Time Mon Dec 14 17:15:06 2009
Time Server 1
Time Server 2
Time Server 3
Timezone Offset Hours 0 Minutes 0
Apply
Reset Values
© - Thomson - 2007

Abb. 19 Gateway \ Network \ Time

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

6. FTP-Diagnose

Sie können die Datendurchlaufleistung auf dieser Seite über FTP testen. Wählen Sie den FTP-Server, um eine Datei zu erhalten. Während dem Herauf- oder Herunterladen kalkuliert das System die Nutzdatenmenge, die Gesamtmenge des Datenpaketes sowie die verstrichene Zeit, um an Nutzdatendurchsatz und Paketdurchsatz zu gewinnen.

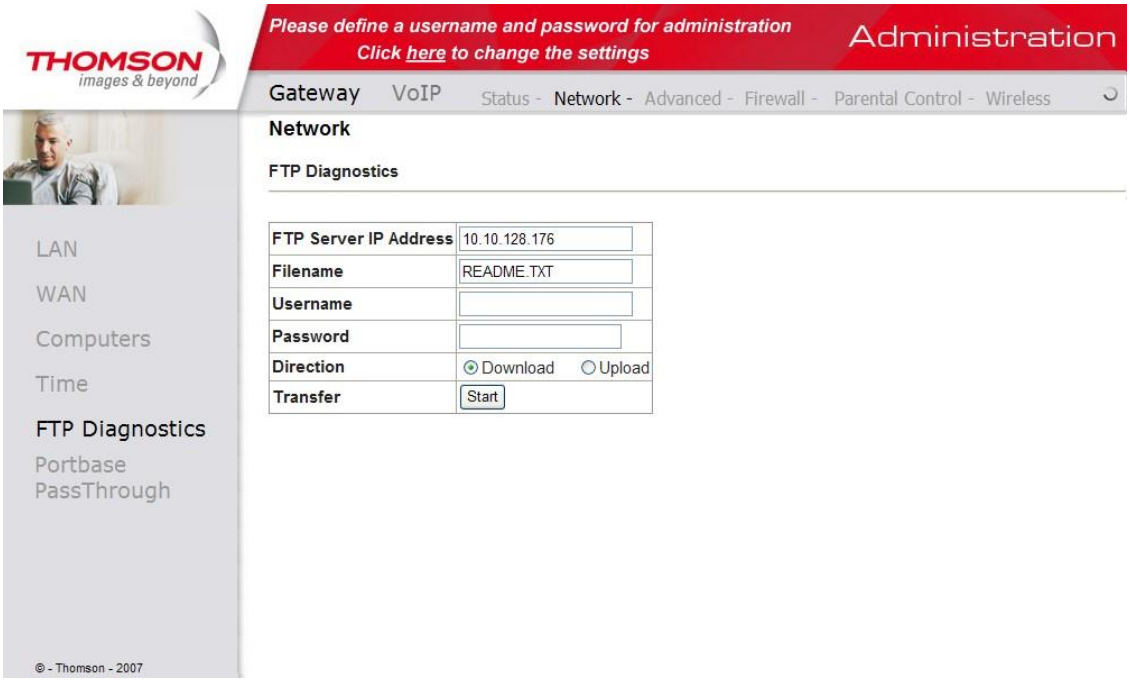


Abb. 20-1 Gateway \ Network\FTP Diagnostics

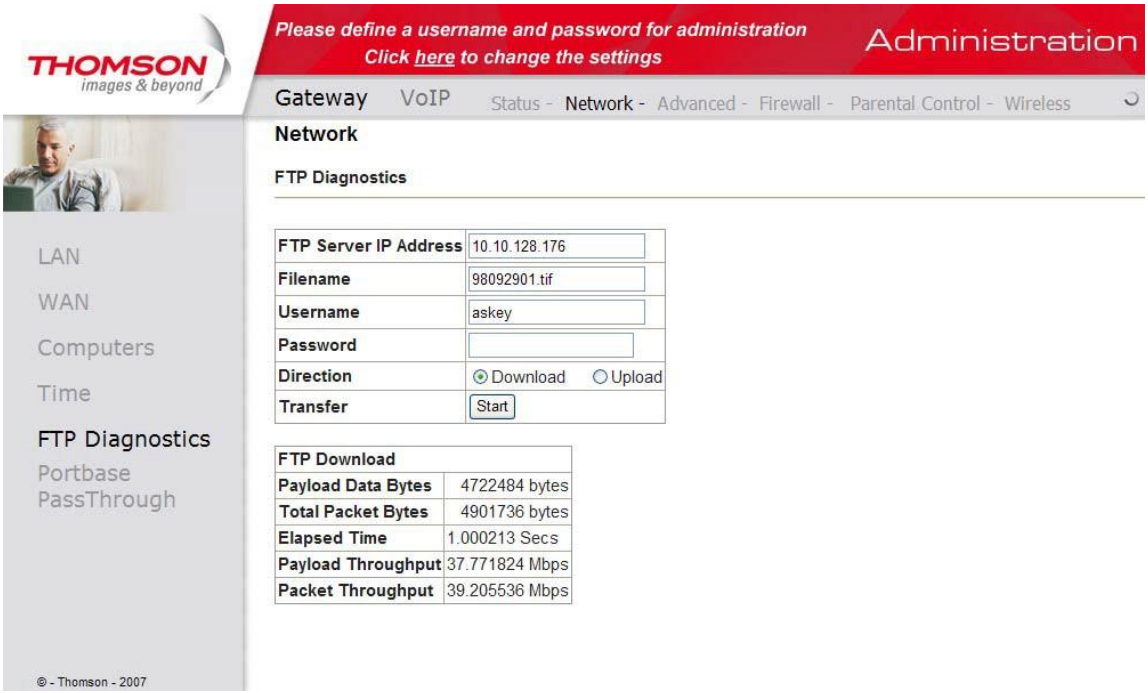


Abb. 20-2 Gateway \ Network\FTP Diagnostics

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

7. Portbase PassThrough

Auf dieser Seite ist die Konfiguration des Portbase PassThrough möglich. Welchem Ethernet-Port entspricht nach Aktivierung die öffentliche IP-Adresse ohne NAT?

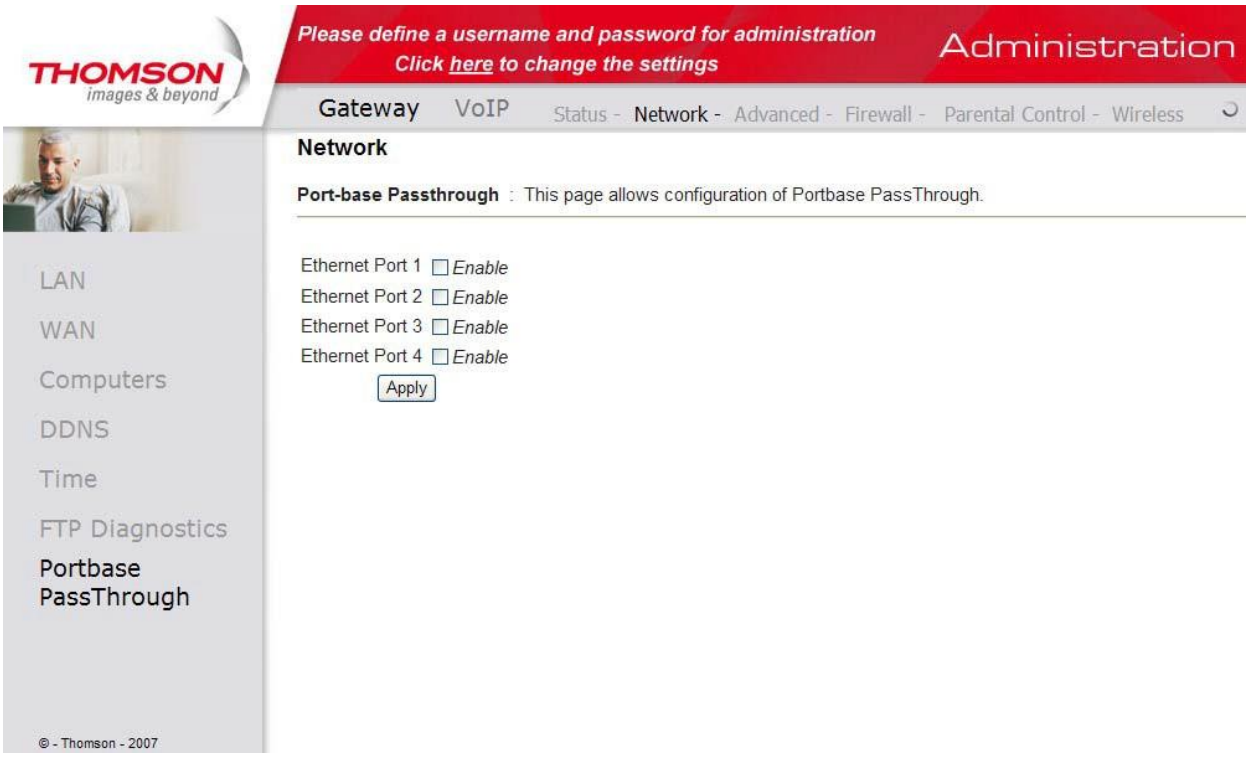


Abb. 21 Gateway \ Network \ Portbase PassThrough

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Gateway – Webseitengruppe Advanced (Erweitert)

1. Options

Auf dieser Seite können Sie bestimmte Eigenschaften des drahtlosen Voice Gateways aktivieren/deaktivieren.

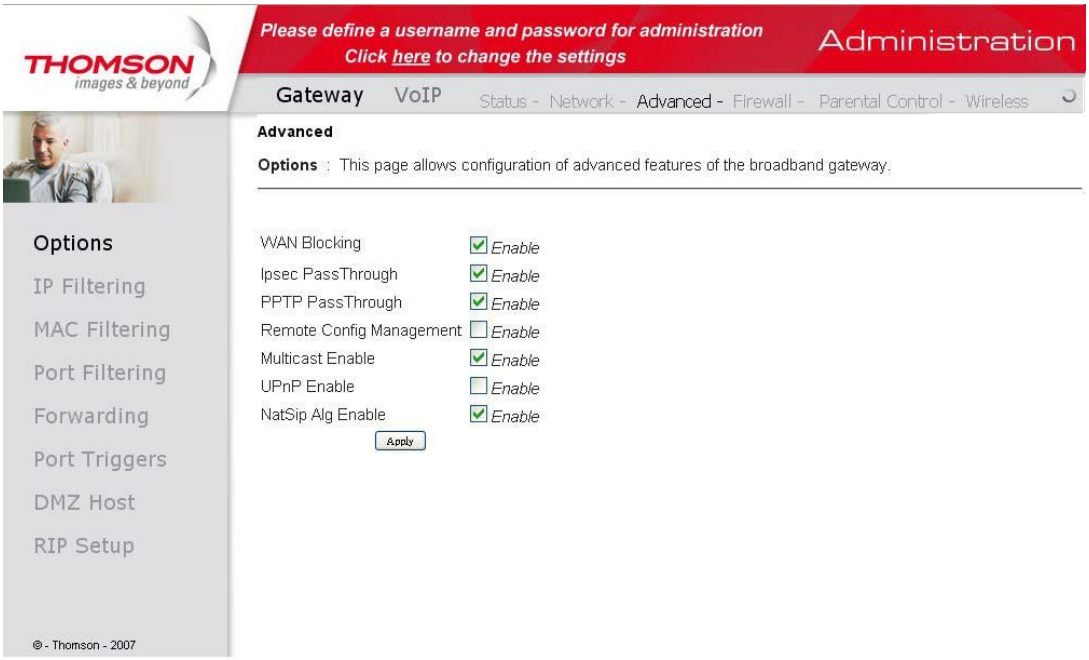


Abb. 22 Gateway \ Advanced \ Options

- **WAN Blocking** chützt auf der WAN-Seite davor, dass Dritte Ihr Gateway anpingen. Bei aktiviertem WAN Blocking antwortet Ihr Gateway nicht auf eingehende Pings, wodurch Ihr Gateway „versteckt“ wird.
- **Ipsec PassThrough** ermöglicht den Transfer von IpSec-Paketen über WAN LAN. IpSec (IP Security) ist ein Sicherheitsmechanismus, der in Virtuellen Privaten Netzen (VPN) Verwendung findet.
- **PPTP PassThrough** ermöglicht den Transfer von PPTP-Paketen über WAN LAN. PPTP (Point to Point Tunneling Protocol) ist ein weiterer Mechanismus, der oftmals in VPN genutzt wird.
- **Remote Config Management** macht die Konfigurationsseiten in Ihrem Gateway von der WAN-Seite aus zugänglich. Bitte beachten Sie, dass der Seitenzugriff auf jene begrenzt ist, die das Zugangspasswort des Gateways kennen. Wenn Sie über einen entfernten Standort auf Ihr Gateway zugreifen, müssen Sie den HTTP-Port 8080 und die WAN IP-Adresse des Gateways verwenden. Bsp.: Wenn Ihre WAN IP-Adresse 157.254.5.7 ist, erreichen Sie Ihr Gateway über http://157.254.5.7:8080.
- **Multicast Enable** ermöglicht den Multicast-Verkehr über WAN LAN. Möglicherweise muss

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

diese Funktion aktiviert werden, damit Sie Radio-Streaming und Inhalt im Internet empfangen können.

- **UPnP** Universal Plug and Play (UPnP) unterstützt Geräte, wie Internet-Geräte und Computer, beim Zugang zum Netz und der Verbindung zu anderen Geräten. UPnP-Geräte sind in der Lage, die Dienste anderer im Netz registrierter UPnP-Geräte ausfindig zu machen.
- **NatSipAlg Enable** aktiviert die Gateway-Geräte SIP ALG (Application-level gateway). Dies ist standardmäßig aktiviert und hilft bei der Lösung von NAT-bezogenen Problemen auf der Client-LAN-Seite.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

2. IPFiltering

Auf dieser Seite können Sie die IP-Adressbereiche von PCs auf Ihrem LAN eingeben, denen Sie den ausgehenden Zugriff auf das WAN nicht genehmigen möchten. Diese PCs können weiter miteinander auf Ihrem LAN kommunizieren, wobei Pakete, die an WAN-Adressen gesendet werden, vom Gateway blockiert werden.

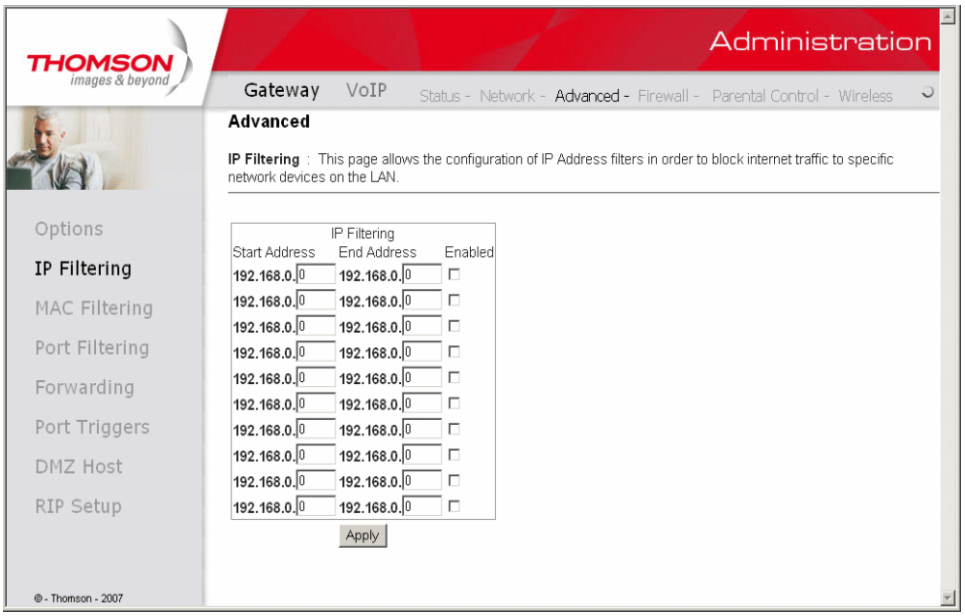


Abb. 23 Gateway \ Advanced\ IP Filtering

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

3. MACFiltering

Auf dieser Seite können Sie die MAC-Adresse spezifischer PCs in Ihrem LAN eingeben, denen Sie den ausgehenden Zugriff auf das WAN nicht genehmigen möchten. Wie bei der IP-Filterung können diese PCs weiter miteinander über das Gateway kommunizieren, wobei Pakete, die an WAN-Adressen gesendet werden, blockiert werden.

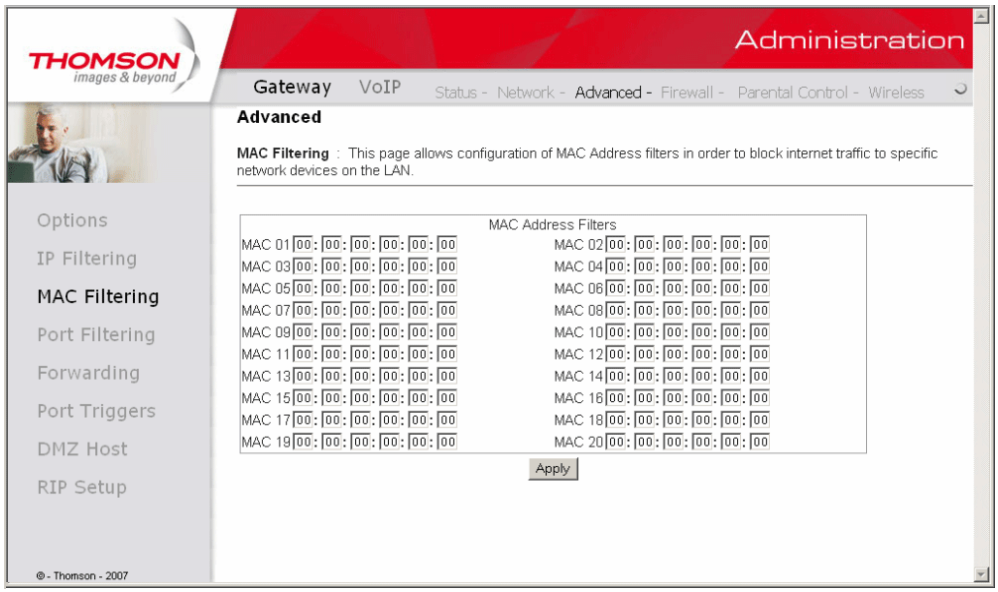


Abb. 24 Gateway \ \Advanced \ MAC Filtering

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

4. PortFiltering

Auf dieser Seite können Sie Ziel-Ports definieren (Anwendungen), an welche Ihre LAN-PCs keine Pakete senden dürfen. Pakete, die Ihre LAN-PCs an diese Ziel-Ports zu senden versuchen, werden blockiert. Beispiel: Sie können den Zugriff auf das World Wide Web unterbinden (http = Port 80) und dennoch den E-Mail-Service zulassen (SMTP Port 25 und POP-3 Port 110). Um die Port-Filterung zu aktivieren, stellen Sie „Start Port“ und „End Port“ für jeden Bereich ein und klicken Sie auf „Apply“ (Übernehmen). Um nur einen Port zu blockieren, „Start Port“ und „End Port“ auf denselben Wert einstellen.

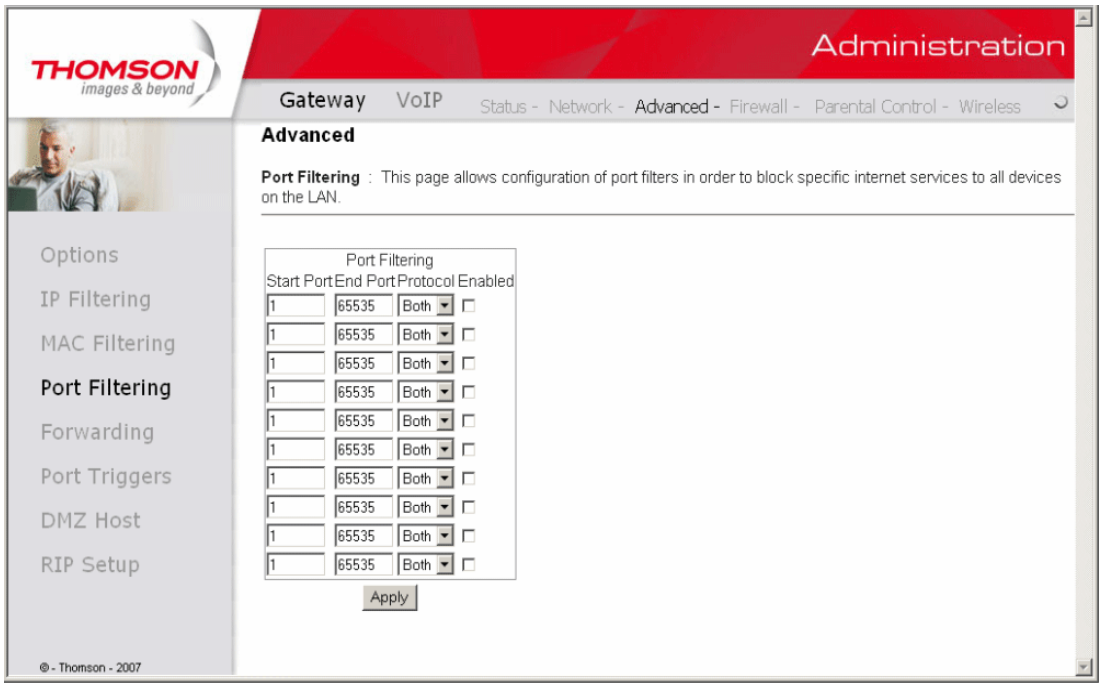


Abb. 25 Gateway \ Advanced \ Port Filtering

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

5. Forwarding (Weiterleiten)

Für LAN ◆ WAN-Kommunikationen erlaubt das Gateway normalerweise nur einen IP-Anschluss mit einem PC auf dem WAN; Versuche des WAN-PCs, eine Verbindung auf Ihrem PC herzustellen, werden ignoriert. Dies stellt einen Schutz vor externen böswilligen Angriffen dar. Möglicherweise möchten Sie, dass Dritte von Zeit zu Zeit eine Verbindung auf einem bestimmten PC auf Ihrem LAN herstellen können, sofern der Ziel-Port (Anwendung) den von Ihnen definierten Ziel-Ports entspricht.

Auf dieser Seite können Sie bis zu 10 solcher Regeln definieren. Beispiel: Um zu definieren, dass Dritte Zugriff auf einen FTP-Server unter der Adresse 192.168.0.5 erhalten, stellen Sie eine Regel mit dieser Adresse auf sowie mit Start Port = 20 und End Port = 21 (FTP-Port-Bereiche) und Protokoll = TCP (FTP läuft über TCP und das andere Transportprotokoll, UDP) und klicken Sie „Apply“ (Übernehmen) an. Auf diese Weise werden Eingangspakete erzeugt, die an diesen PC weitergeleitet werden können, anstelle blockiert zu werden. Da diese Verbindungen nicht aufgezeichnet werden, erscheinen diese nicht in der Verbindungstabelle. Dieselbe IP-Adresse kann mehrere Male mit verschiedenen Ports eingegeben werden.

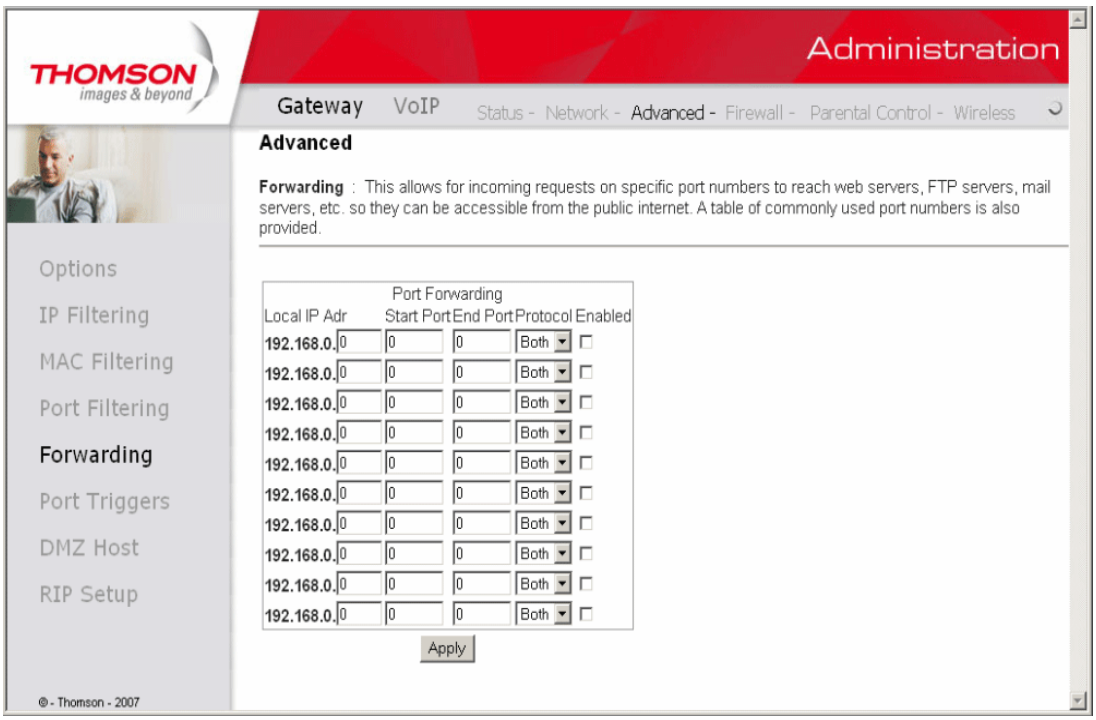


Abb. 26 Gateway \ Advanced \ Forwarding

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

6. Port Triggers

Manche Internetaktivitäten, wie interaktives Gaming, setzt voraus, dass ein PC auf der WAN-Seite Ihres Gateways in der Lage ist, während dem Spiel Verbindungen zu Ihrem zum Spiel genutzten PC auf LAN-Seite herzustellen. Nutzen Sie die „Advanced-Forwarding“-Seite, um eine Weiterleitungsregel während dem Spiel aufzustellen. Löschen Sie diese anschließend wieder (um erneut einen vollständigen Schutz Ihres LAN-PCs zu garantieren). Port Triggering ist ein praktischer Mechanismus, der Ihnen diese Arbeit bei jedem erneuten Spiel abnimmt.

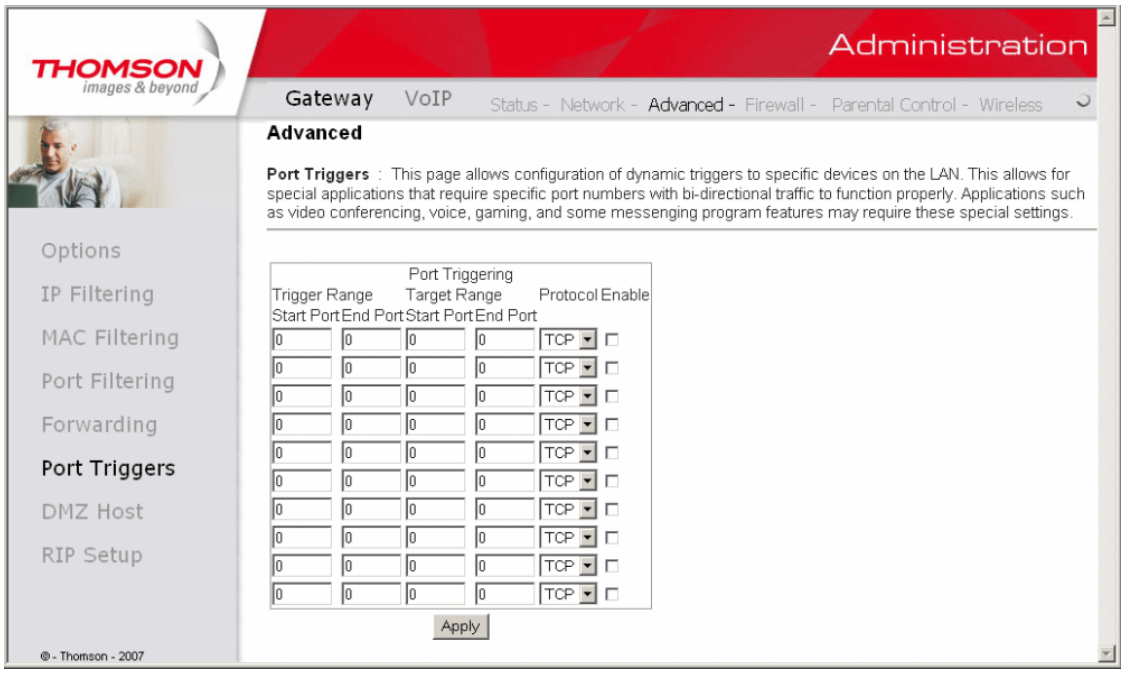


Abb. 27 Gateway \ Advanced \ Port Triggers

Port Triggering funktioniert wie folgt. Stellen Sie sich vor, Sie möchten auf Ihrem PC irgendwo im Internet spielen. Hierzu müssen Sie nur einmalig einen Port Trigger für dieses Spiel einstellen, indem Sie unter **Trigger Range** den Bereich der Ziel-Ports Ihres Spiels eingeben, und unter **Target Range** den Bereich der Ziel-Ports der anderen Spieler (auf WAN-Seite) (Ports Ihres PC-Spiels). Anwendungsprogramme wie Spiele geben diese Informationen in Bedienungsanleitungen bekannt. Jedes Mal, wenn Sie das Spiel erneut spielen, erstellt das Gateway automatisch die notwendige Weiterleitungsregel. Diese Regel ist bis zu 10 Minuten nach Spielende gültig. Nach 10 Minuten wird die Regel inaktiv, bis der nächste passende ausgehende Datenfluss ansteht.

Beispiel: Angenommen Sie haben den Trigger Range mit 6660 bis 6670 und den Target Range mit 113 bis 113 spezifiziert. Ein Ausgangspaket erreicht Ihr Gateway mit der Quell-IP-Adresse 192.168.0.10 Ihres für das Spiel genutzten PCs; Ziel-Port 666 über TCP/IP. Dieser Ziel-Port ist innerhalb des Triggers für den Port 113 Ihres für das Spiel verwendeten PCs unter 192.168.0.10 bestimmt.

Zum Triggern können bis zu 10 Port-Bereiche definiert werden.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

7. DMZ-Host

Auf dieser Seite können Sie einen PC auf Ihrem LAN bestimmen, der über sämtliche PCs auf der WAN-Seite für alle Ports erreichbar bleiben soll. Wenn Sie zum Beispiel einen HTTP-Server mit diesem Gerät verbinden, kann jeder auf den HTTP-Server zugreifen, indem er Ihre Gateway-IP-Adresse als Ziel nutzt. Eine Einstellung auf „0“ bedeutet NO DMZ PC. „Host” ist ein weiterer Internetbegriff für einen mit dem Internet verbundenen PC.

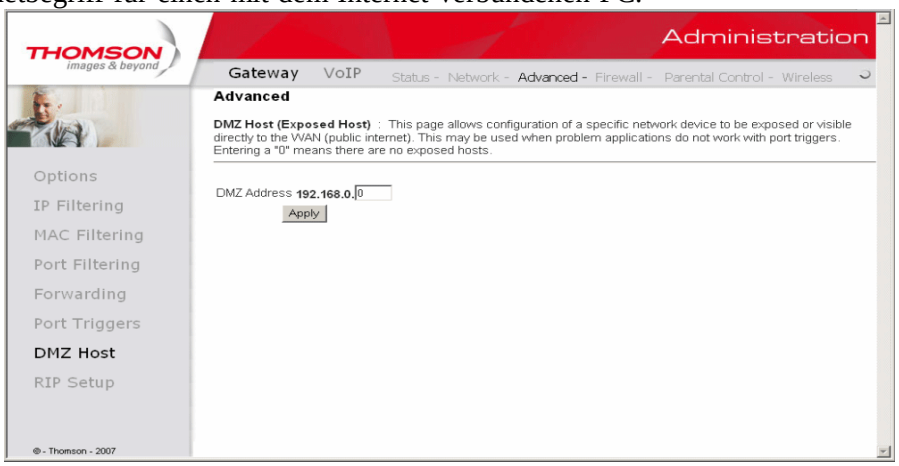

THOMSON
images & beyond
Administration
Gateway
VoIP
Status - Network - Advanced - Firewall - Parental Control - Wireless
Advanced
DMZ Host (Exposed Host) : This page allows configuration of a specific network device to be exposed or visible directly to the WAN (public internet). This may be used when problem applications do not work with port triggers. Entering a "0" means there are no exposed hosts.
DMZ Address 192.168.0.0
Apply
Options
IP Filtering
MAC Filtering
Port Filtering
Forwarding
Port Triggers
DMZ Host
RIP Setup
© - Thomson - 2007

Abb. 28 Gateway \ Advanced \ DMZ Host

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

8. Einstellung des RIP (Routing Information Protocol)

Mit dieser Option kann das Gateway in kleineren Unternehmen genutzt werden, in denen mehr als ein LAN (Local Area Network) installiert ist Das RIP-Protokoll ermöglicht es dem Gateway, Ihrem Kabelnetzbetreiber verfügbare IP-Routen zu diesen LAN „bekannt zu geben“, damit Datenpakete richtig zugestellt werden können.

Ihr Kabelnetzbetreiber wird Sie während der Installation darauf hinweisen, ob Änderungen an den Einstellungen vorzunehmen sind.

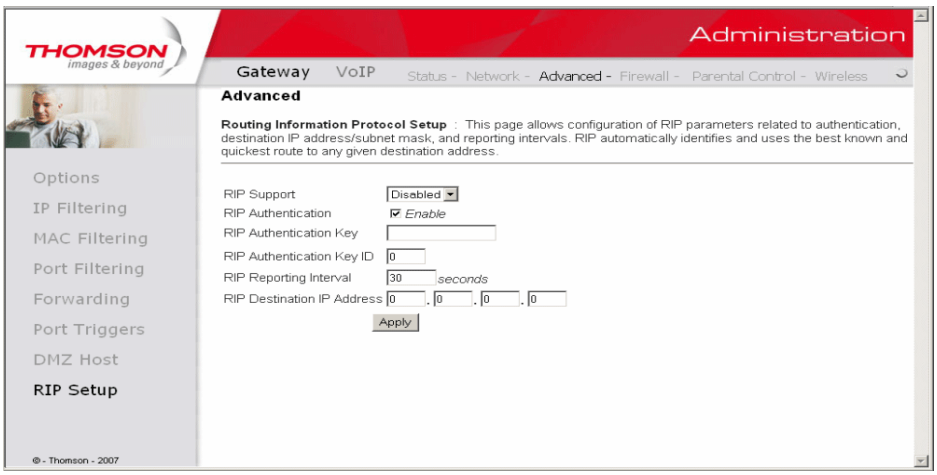


Abb. 29 Gateway \ Advanced \ RIP Setup

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Gateway – Webseitengruppe Firewall

1. Web Content Filtering

Auf diesen Seiten können eine Vielzahl an Firewall-Optionen aktiviert, deaktiviert und konfiguriert werden, die mit der Internetnavigation verbunden sind und die das HTTP-Protokoll nutzen und HTML-Webseiten transportieren. Auf diesen Seiten bestimmen Sie die Pakettypen des Gateways, die übermittelt oder blockiert werden sollen. Aktivieren Sie Ihre Einstellungen, indem Sie sie abhaken und über „Apply“ (Übernehmen) bestätigen.

Die webbezogenen Filtereigenschaften, die Sie auf der Web Content-Filterseite aktivieren können, sind Filter Proxy, Filter Cookies, Filter Java Applets, Filter ActiveX, Filter Popup Windows und Firewall Protection.

Wenn Sie möchten, dass Ihr Gateway die von Ihnen gewählten Filter auf bestimmten Computern Ihres LAN nicht anwendet, geben Sie deren MAC-Adressen unter „Trusted Computers“ (Zuverlässige Computer) auf dieser Seite ein.

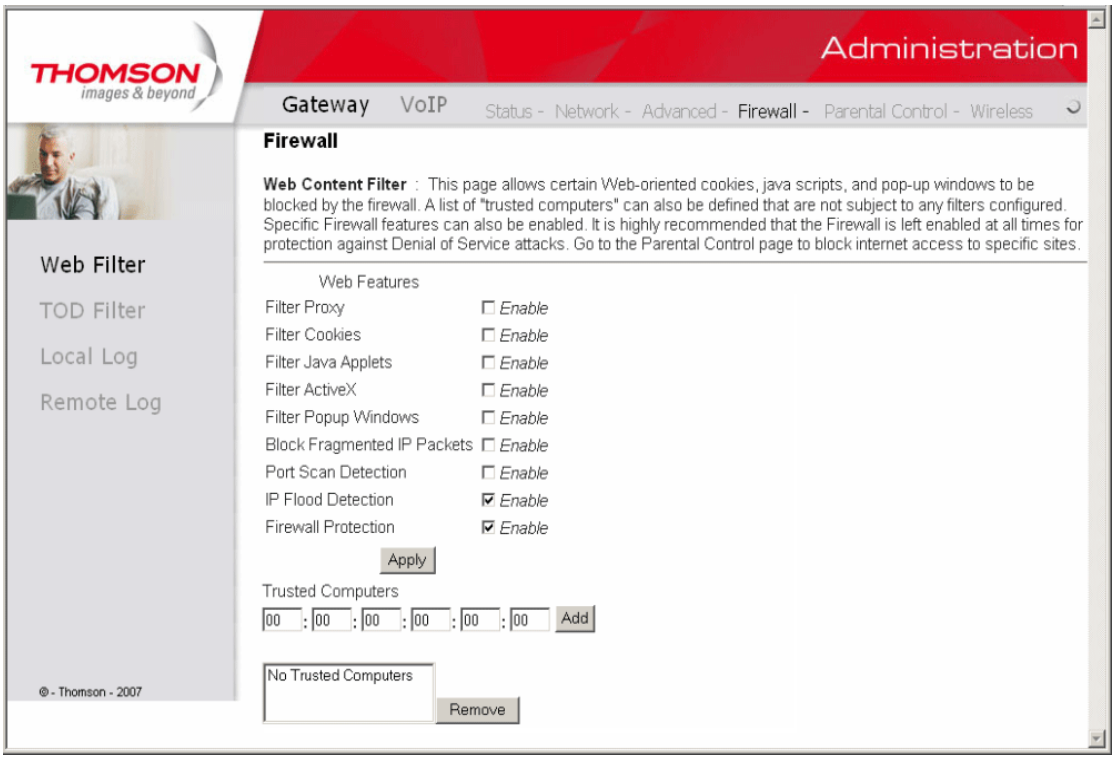

THOMSON
images & beyond
Administration
Gateway
VoIP
Status - Network - Advanced - Firewall - Parental Control - Wireless
Web Filter
TOD Filter
Local Log
Remote Log
© - Thomson - 2007
Firewall
Web Content Filter : This page allows certain Web-oriented cookies, java scripts, and pop-up windows to be blocked by the firewall. A list of "trusted computers" can also be defined that are not subject to any filters configured. Specific Firewall features can also be enabled. It is highly recommended that the Firewall is left enabled at all times for protection against Denial of Service attacks. Go to the Parental Control page to block internet access to specific sites.
Web Features
Filter Proxy Enable
Filter Cookies Enable
Filter Java Applets Enable
Filter ActiveX Enable
Filter Popup Windows Enable
Block Fragmented IP Packets Enable
Port Scan Detection Enable
IP Flood Detection Enable
Firewall Protection Enable
Apply
Trusted Computers
00 : 00 : 00 : 00 : 00 : 00 Add
No Trusted Computers
Remove

Abb. 30 Gateway \ Firewall \ Web Filter

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

2. TOD Filtering

Auf dieser Seite können Sie Regeln definieren, mit denen spezifischen PCs auf LAN-Seite der Zugriff auf das Internet verweigert wird, jedoch nur an bestimmten Tagen und zu bestimmten Uhrzeiten. Bestimmen Sie einen PC über seine Hardware-MAC-Adresse und nutzen Sie die Tools, um die Sperrzeiten einzustellen. Schließen Sie Ihre Einstellungen durch Anklicken von „Apply“ (Übernehmen) ab.

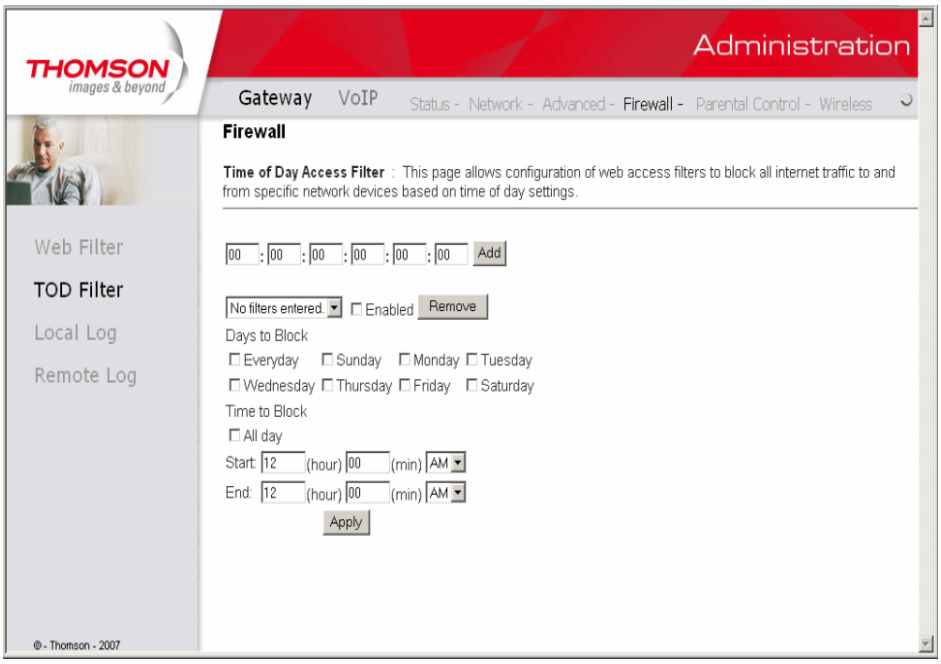


Abb. 31 Gateway \ Firewall \ TOD Filtering

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

3. Local Log und Remote Log

Das Gateway erstellt ein Protokoll der vom Firewall durchgeführten Blockademaßnahmen. Nutzen Sie die Local Log-Seite, um eine E-Mail-Adresse einzugeben, an die das Gateway das Protokoll senden soll. Weiter müssen Sie Ihrem Gateway den Namen Ihres E-Mail-Ausgangsservers (z. B. SMTP) bekannt geben, damit E-Mails versendet werden können. Beim Aktivieren von „Email Alerts“ versendet das Gateway E-Mail-Hinweise, sobald ein Schutzereignis von Seiten der Firewall eingetreten ist. Klicken Sie auf „**E-mail Log**“, um das Protokoll augenblicklich zu versenden. Klicken Sie auf „**Clear Log**“, um die Tabelleneinträge für einen Neustart zu löschen.

Das Protokoll dieser Ereignisse ist ebenfalls auf dem Bildschirm zu sehen. Für jede Art von Blockade, die seit dem letzten Löschen der Tabelle ausgeführt worden ist, wird in der Tabelle „Description“ (Beschreibung), „Count“ (Zählung), „Last Occurrence“ (Letztes Ereignis), „Target“ (Ziel) und „Source“ (Quelle) angegeben.

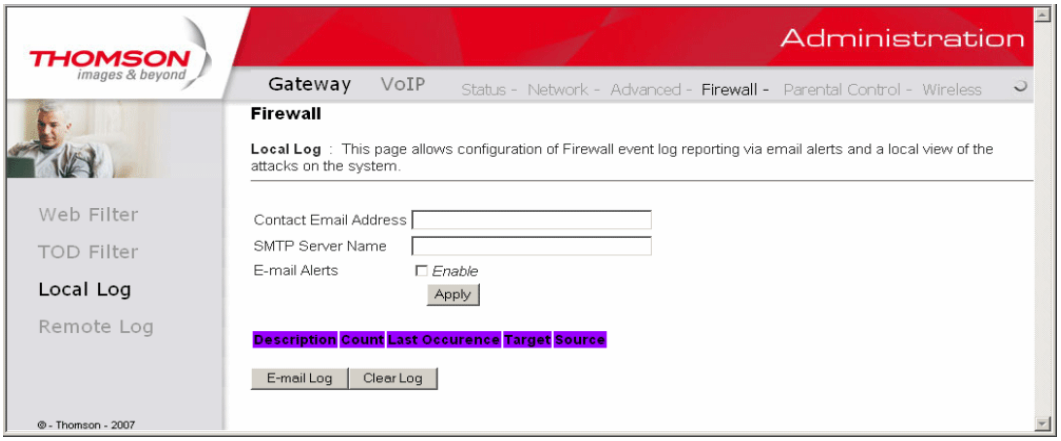


Abb. 32 Gateway \ Firewall \ Local Log

Auf der Remote Log-Seite können Sie die IP-Adresse definieren, unter der sich ein SysLog-Server auf LAN-Seite befindet, und verschiedene Arten von Firewall-Ereignissen auswählen, die eintreten können. Nun wird jedes Mal, wenn ein Ereignis eintritt, automatisch eine Meldung an diesen Log-Server gesendet.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

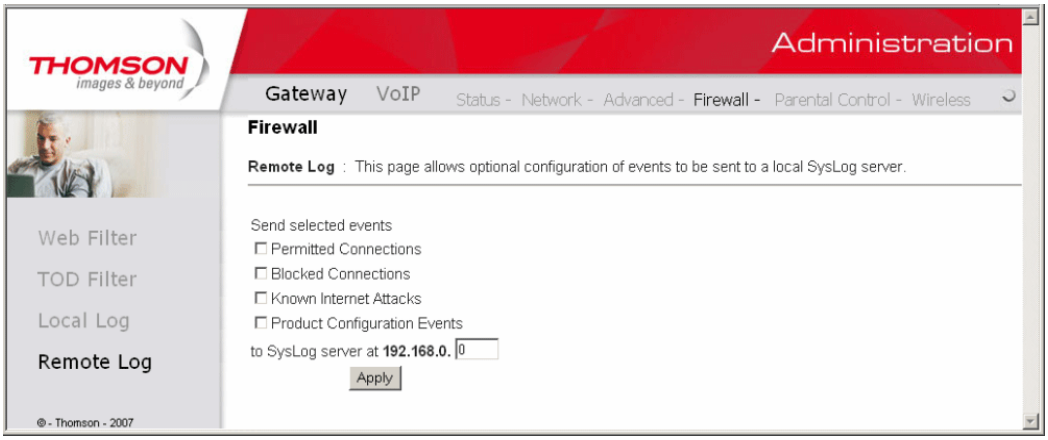


Abb. 33 Gateway \ Firewall \ Remote Log

Gateway – Webseitengruppe Parental Control (Kinderschutz)

1. Basic

Auf dieser Seite kann eine Vielzahl an Firewall-Optionen aktiviert, deaktiviert und konfiguriert werden, die mit der Internetnavigation verbunden sind und die das HTTP-Protokoll nutzen und HTML-Webseiten transportieren. Auf diesen Seiten bestimmen Sie die Pakettypen des Gateways, die übermittelt oder blockiert werden sollen. Aktivieren Sie Ihre Einstellungen, indem Sie sie abhaken und über „Apply“ (Übernehmen) bestätigen.

Folgende Kinderschutzoptionen stehen auf der Kinderschutzseite zur Verfügung:

- Aktivieren Sie „**Keyword Blocking**“ (Stichwörter Blockieren) und bestimmen Sie einige Stichwörter in der Stichwortliste, die zu einem Sperren von Websites auf WAN-Seite führen sollen, sobald sich das bestimmte Stichwort im Seiteninhalt befindet.
- Aktivieren Sie „**Domain Blocking**“ (Domain Blockieren) und bestimmen Sie einige Domainnamen (z. B. www.ABC.com) in der Domain-Liste.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

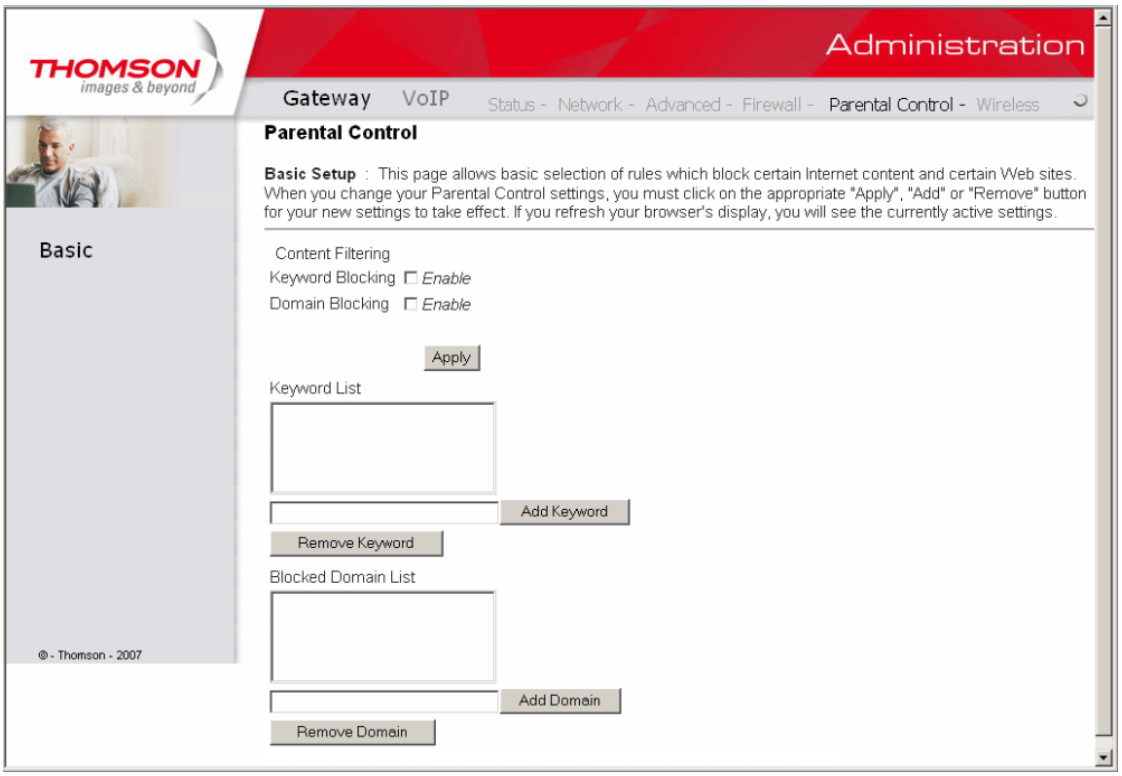

THOMSON
images & beyond
Administration
Gateway
VoIP
Status - Network - Advanced - Firewall - Parental Control - Wireless
Parental Control
Basic Setup : This page allows basic selection of rules which block certain Internet content and certain Web sites. When you change your Parental Control settings, you must click on the appropriate "Apply", "Add" or "Remove" button for your new settings to take effect. If you refresh your browser's display, you will see the currently active settings.
Basic
Content Filtering
Keyword Blocking Enable
Domain Blocking Enable
Apply
Keyword List
Add Keyword
Remove Keyword
Blocked Domain List
Add Domain
Remove Domain
© - Thomson - 2007

Abb. 34 Gateway \ Parental Control \ Basic

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Gateway – Webseitengruppe Wireless

„Wireless Web Pages Group“ ermöglicht eine Vielzahl an Einstellungen für eine sichere und zuverlässige drahtlose Kommunikation für selbst anspruchsvollste und technisch versierte User.

Das drahtlose Voice Gateway bietet mehrere Authentifizierungsoptionen für Ihre PCs für den Zugang zum Gateway an, wie 802.1x, WPA und WPA-PSK, eine 64 und 128 Bit WEP-Verschlüsselung der Kommunikation zwischen dem Gateway und Ihren PCs für höhere Sicherheit sowie eine Zugriffskontrolllistenfunktion („Access Control List“), die eine drahtlose Verbindung nur auf Ihre PCs begrenzt.

Leistung
Da drahtlose Kommunikation über die Luft erfolgt, ist es möglich, dass die Werkseinstellungen nicht zu optimaler Leistung in Ihrem Haus führen, wenn Sie oder Ihre Nachbarn störende Geräte mit 2,4 GHz wie bspw. schnurlose Telefone verwenden. Wenn Ihr drahtlos verbundener PC Daten nur außergewöhnlich langsam überträgt im Vergleich zur Geschwindigkeit eines PCs, der über Kabel mit Ihrem Gateway verbunden ist, wählen Sie einen anderen Kanal an. Siehe Webseite 802.11b/g Basic für Einzelheiten.

Authentifizierung
Die Authentifizierung ermöglicht es, die Kommunikation zwischen dem Gateway mit jedem drahtlos verbundenen PC, der nicht Ihnen gehört, zu unterbinden. Wir empfehlen, wenigstens folgende Änderungen an den Werkseinstellungen bezüglich der Authentifizierung vorzunehmen. Siehe 802.11b/g Grundlegende Hinweise und Hinweise zur Zugriffskontroll-Webseite mit Einzelheiten weiter unten.

Network Name (SSID) – Definieren Sie einen Namen

Network Type – Auf „Open“ (Geöffnet) stellen

Zugangskontrollliste – Geben Sie die MAC-Adressen Ihres drahtlos verbundenen PCs ein

Sicherheit
Die Nachrichten zwischen Ihrem drahtlos verbundenen PC und dem Gateway werden verschlüsselt, so dass Sie nicht von Dritten abgefangen werden können. Wir empfehlen, wenigstens folgende Änderungen an den Standardeinstellungen bezüglich der Sicherheit vorzunehmen. Siehe Webseite 802.11b/g Security für Einzelheiten.

Data Encryption (Datenverschlüsselung) – Auf WPA (64-bit) voreingestellt

PassPhrase – Nutzen Sie diese Option, um Sicherheitsschlüssel zu generieren

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

1. 802.11b/g/n Radio

Um die Grundeinstellungen für die Optionen einer drahtlosen Verbindung vorzunehmen, klicken Sie auf RADIO (Funk) im „Wireless“-Menü. Dies muss den Einstellungen entsprechen, die Sie auf Ihrem WLAN-fähigen PC auf LAN-Seite vorgenommen haben.

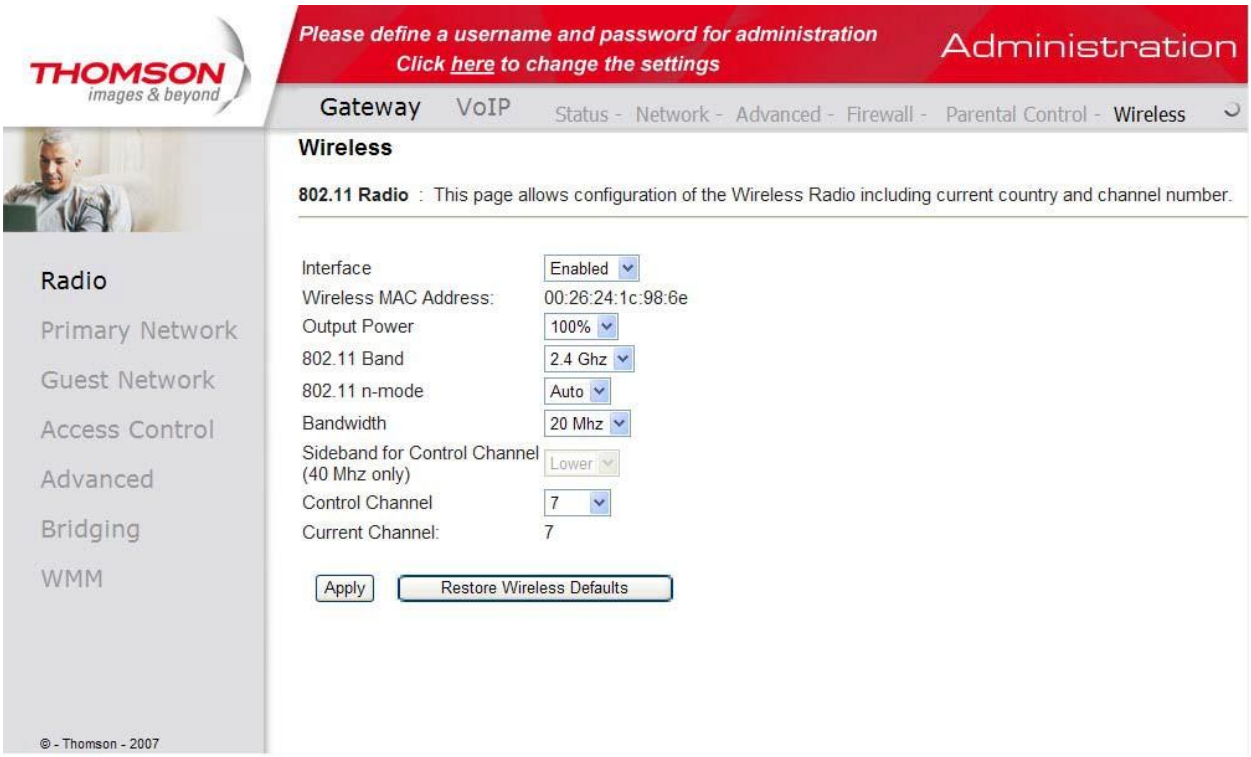


Abb. 35 Gateway \ Wireless \ Radio

- **Interface**: Sie können die Funktion Wireless Radio in Ihrem Gateway vollständig deaktivieren, indem Sie das **Interface** auf „Disabled“ (Deaktiviert) stellen. Klicken Sie „**Apply**“, um Ihre Einstellungen zu übernehmen. Zum Aktivieren das Interface auf „Enabled“ (Aktiviert) stellen.
- **Wireless MAC-Addresse**: Die MAC-Adresse für dieses drahtlos verbundene Gerät erscheint automatisch in diesem Feld.
- **Output Power:**
  Diese Einstellung definiert die Ausgangsleistung Ihres Gerätes. Durch die Auswahl einer geringeren Ausgangsleistung kann Strom gespart werden. Steuert den AP-Bereich durch eine Anpassung der Funkausgangsleistung.
- **802.11 Band:** Unterstützt nur Support 2,4 GHz und 5 GHz.
- **802.11n-mode:** Hiermit kann der 11n-Modus aktiviert oder deaktiviert werden. Um den Modus zu aktivieren, müssen Sie „**Auto**“ auswählen, um ihn zu deaktivieren „**Off**“ (Aus) und somit den

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

AP zu zwingen, im 802.11g-Modus zu arbeiten**.**

- **Bandwidth (Bandbreite):** Wählt die Breite des Drahtloskanals aus; der Standardwert ist 20 Mhz (Bandbreite von kabellosen Signalen dieses Zugangspunktes belegt.)
- **Sideband for Control Channel (40Mhz only) (Seitenband für Steuerkanal (nur 40 Mhz):** Es kann zwischen „Lower“ (Untere) und „Upper“ (Obere) ausgewählt werden, sofern die Bandbreite auf 40 Mhz eingestellt ist.
- **Control Channel (Steuerkanal):** Sie können zwischen 13 Kanälen auswählen. Wählen Sie den Kanal aus, der sich für Ihr Gerät eignet.
- **Current Channel (Aktueller Kanal)**: Der von Ihnen gewählte Kanal wird in diesem Feld angezeigt.
- **Restore Wireless defaults:** Um das Gerät auf die Standardeinstellungen zurückzustellen und die alten Einstellungen neu zu laden, klicken Sie auf diese Schaltfläche und anschließend auf „Apply“ (Übernehmen).

Einstellungen	Beschreibung	Wertliste oder Bereich	Standardeinstellungen
Network Name (SSID)	Stellen Sie den Netzwerknamen (auch als SSID bezeichnet) dieses Netzwerkes ein.	Es können bis zu 32 Zeichenfolgen (nur ASCII-Zeichen) eingegeben werden	THOM_Dxxxxxxx
Network Type	Wählen Sie „Closed“ (Geschlossen), um das Netzwerk von aktiven Prüfungen auszuschließen. Wählen Sie „Open“ (Geöffnet), um das Netzwerk für aktive Prüfungen freizugeben.	Geöffnet, Geschlossen	Geöffnet
New Channel (Neuer Kanal)	Wählen Sie einen bestimmten Kanal aus, den Sie nutzen möchten.	1-13	1, 6 oder 11
Interface	Aktivieren oder deaktivieren Sie die Drahtlosschnittstelle.	Aktiviert, Deaktiviert	Aktiviert

Tabelle1. Definitionen Grundeinstellungen

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

2. 802.11b/g/n Hauptnetzwerk

Diese Seite ermöglicht die Konfiguration der Netzwerk-Authentifizierung. Es stehen mehrere Modi für die Sicherheit der Drahtlosverbindung zur Verfügung. Geben Sie Ihre eigenen Informationen ein, je nachdem welchen Modus Sie gewählt haben.

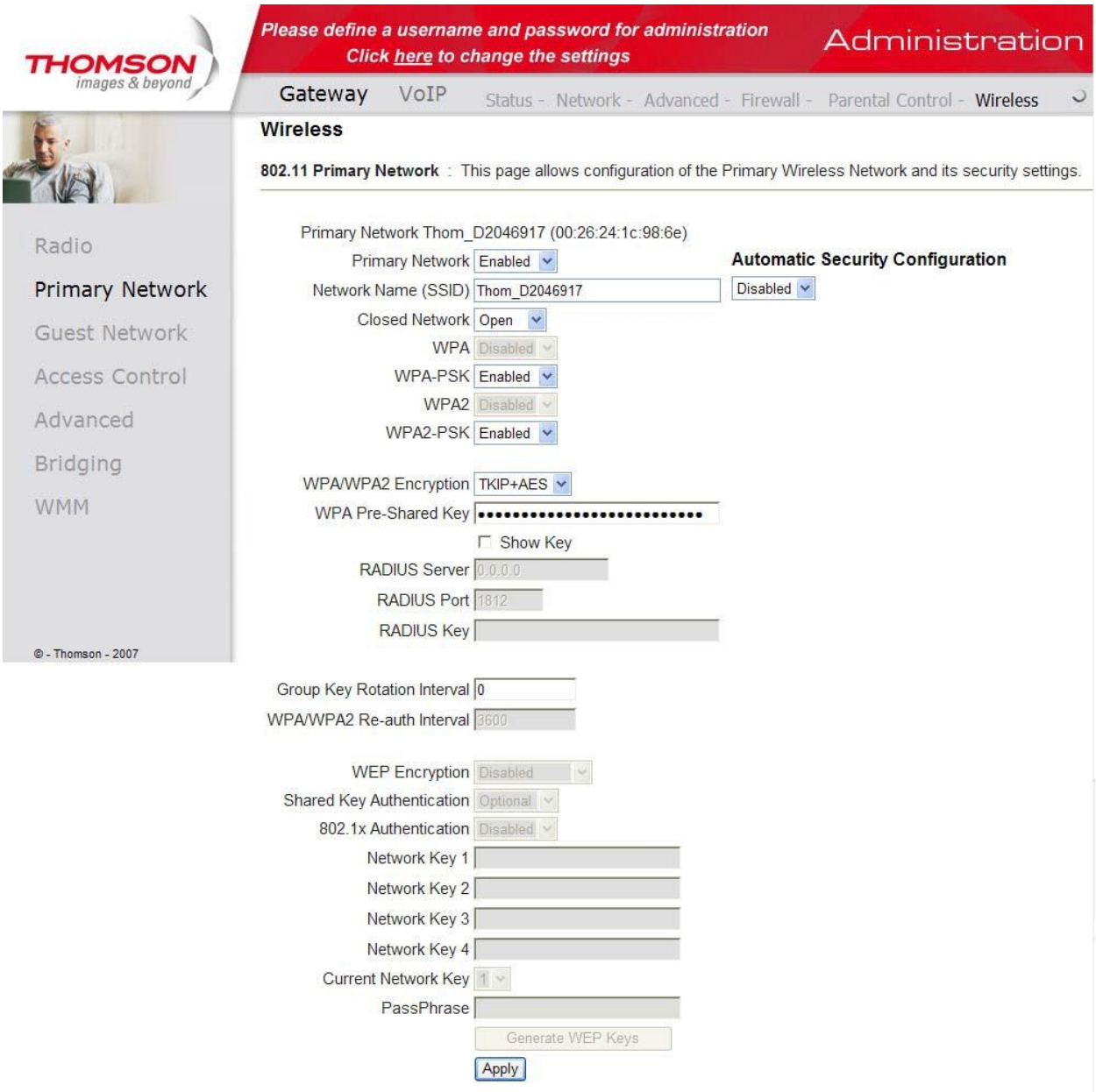


Abb. 36 Gateway \ Primary Network

- **WPA** (Wi-Fi Protected Access)**/WPA2**:
  Es muss in Verbindung mit einem Authentifizierungs-Server wie RADIUS verwendet werden, um eine zentralisierte Zugriffskontrolle und –steuerung zu ermöglichen. Es ermöglicht eine stärkere Verschlüsselung und Authentifizierung als Nicht-WPA-Modi. **WPA2** ist die zweite Generation

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

von WPA-Sicherheit

- **WPA-PSK** (WPA-Pre-Shared Key) **/WPA2-PSK** (WPA2-Pre-Shared Key)**:**
  Für kleine Räumlichkeiten ohne Authentifizierungs-Server, wie z. B. für ein Hausnetzwerk geeignet. Es ermöglicht die Verwendung manuell eingegebener Schlüssel oder Passwörter und zeichnet sich durch seine einfache Einstellung auch durch private Anwender aus.

- **WEP Encryption (WEP-Verschlüsselung):**
  Je nach Bedarf können Sie zwischen einer Verschlüsselung mit **64** Bit oder **128** Bit auswählen. Wenn Sie „**Disabled**“ (Deaktiviert) ausgewählt haben, werden die Netzwerkschlüssel auf dieser Seite nicht angezeigt. Bei Auswahl dieser Option werden die Daten vor dem Versenden mit diesen Codes verschlüsselt. Beispiel: Wenn Sie 128 Bit in dieses Feld eingeben, muss die Empfangsstation ebenfalls auf eine 128 Bit-Verschlüsselung eingestellt sein und über denselben Schlüsselwert verfügen. Andernfalls kann diese die Daten nicht entschlüsseln.
  (*Hinweis: Sie müssen ein Ende des Ethernet-Kabels mit dem Ethernet-Port auf der Rückseite Ihres Computers verbinden und das andere Ende mit dem ETHERNET-Port des drahtlosen Voice Gateways*).

- Wenn Sie WEP (**64** Bit oder **128** Bit) auswählen, können Sie folgende Einstellungen vornehmen-

- **Shared Key Authentication**: In dem Dropdown-Menü können Sie den Shared Key auf „**Optional**“ oder „**Required**“ (Erforderlich) stellen.

- **Network Key (Netzwerkschlüssel) 1 bis 4:** Das System ermöglicht es Ihnen, vier Sätze mit WEP-Schlüsseln einzugeben. Im **64**-Bit-WEP-Modus beträgt die Schlüssellänge 5 Schriftzeichen oder 10 Ziffern. Im **128**-Bit-WEP-Modus beträgt die Schlüssellänge 13 Schriftzeichen oder 26 Ziffern.

- **Current Network Key (Aktueller Netzwerkschlüssel):** Wählen Sie einen Satz Netzwerkschlüssel (von 1 bis 4) als Standardsatz aus.

- **PassPhrase:** In dieses Feld können Sie ASCII-Codes eingeben. Der Bereich liegt zwischen 8 und 64 Zeichen. Es können **63** ASCII-Zeichen in dieses Feld eingegeben werden. Wenn Sie **64** Zeichen eingeben möchten, können Sie nur **Hexadezimalzeichen** verwenden.

- **Generate WEP Keys (WEP-Schlüssel erstellen):** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die PassPhrase zu erzeugen.

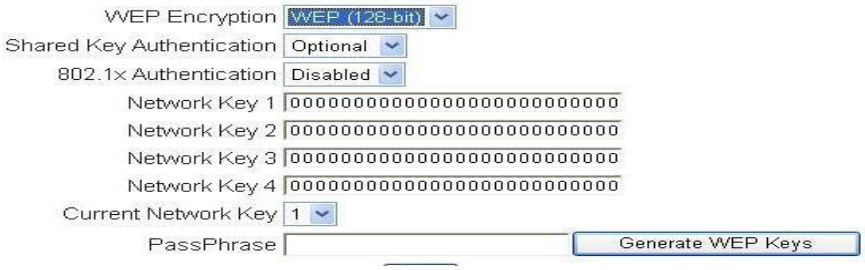


Abb. 37 PassPhrase

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

- **Übernehmen:** Nach erfolgter Konfiguration „Apply“ anklicken, um die Einstellungen zu übernehmen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

802.1x Authentifizierung

Wenn Sie Funktion „**802.1x authentication**", müssen Sie folgende Informationen eingeben:

- **RADIUS Server:** Der RADIUS-Server ist ein Protokoll zur Ausgabe von Authentifizierungs-, Autorisierungs- und Konfigurationsinformationen zwischen einem Netz-Zugangsserver, der versucht, seine Links zu authentifizieren, und einem geteilten Authentifizierungsserver. Bitte tragen Sie die IP-Adresse für den RADIUS-Server ein.
- **RADIUSPort: Abgesehen von der IP-Adresse des RADIUS-Servers müssen Sie noch die Port-Nummer des Servers eingeben. Der Port 1812 ist der spezifische RADIUS-Authentifizierungs-Port, wie in RFC 2138 beschrieben. Ältere APs (RADIUS-Clients) nutzen den Port 1945. Der Standardwert wird in dieser Box angezeigt. Diesen können Sie beibehalten und verwenden.**
- **RADIUS Key (RADIUS-Schlüssel):** Ein RADIUS-Schlüssel ist wie ein Passwort, das zwischen dem IAS und dem spezifischen RADIUS-Client verwendet wird, um die Identität zu prüfen. Der IAS wie auch der RADIUS-Client müssen denselben RADIUS-Schlüssel verwenden, um eine fehlerfreie Kommunikation zu garantieren. Geben Sie den RADIUS-Schlüssel ein.

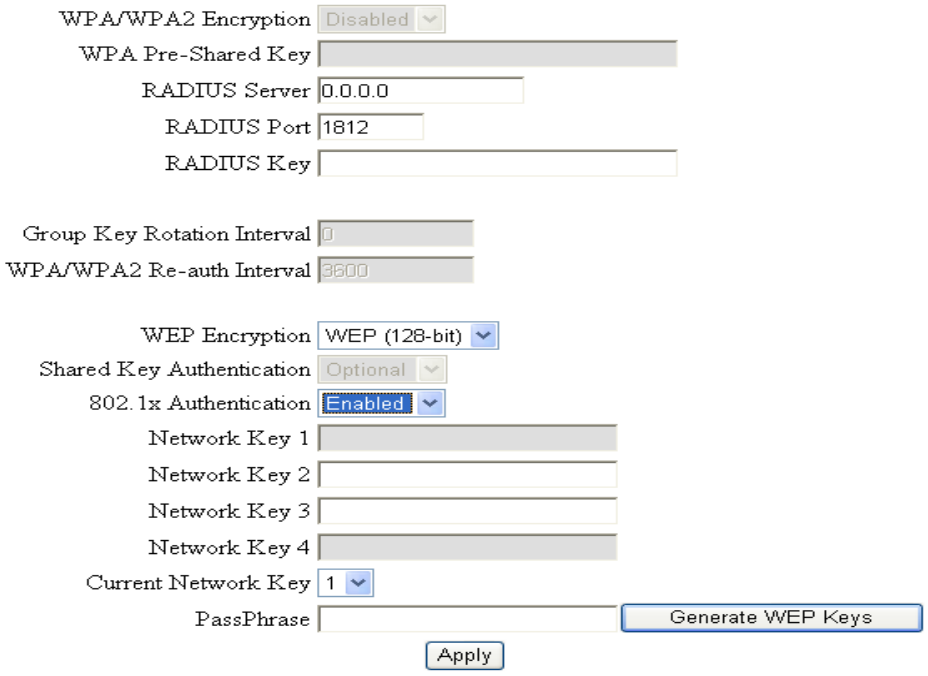


Abb. 38 802.1x Authentifizierung

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

WPA/WPA2

Zur WPA/WPA2-Netzwerk-Authentifizierung können Sie die Einstellungen anpassen, die WPA/WPA2-Verschlüsselung, RADIUS-Server, RADIUS-Port, RADIUS-Schlüssel, Gruppenschlüssel-Rotationsintervall und WPA/WPA2-Re-Auth-Interval umfassen.

- **WPA/WPA2 Encryption (WPA/WPA2-Verschlüsselung):** Es stehen drei Typen zur Auswahl: **TKIP***, **AES****, **TKIP+AES**.

  TKIP verwendet den Originalhauptschlüssel nur als Startpunkt und leitet die Verschlüsselungscodes in mathematischer Hinsicht von diesem Hauptschlüssel ab. Anschließend ändert er die Verschlüsselungscodes im Rotationsprinzip, so dass ein und derselbe Verschlüsselungscode nie zweimal verwendet wird.

  **** Der AES bietet Sicherheit zwischen den Client-Workstations, die im Ad-hoc-Modus betrieben werden. Hierzu werden mathematische Chiffrieralgorithmen verwendet, die variable Schlüsselgrößen von 128, 192 oder 256 Bits nutzen.**

- **RADIUS-Server/RADIUS Port/RADIUS-Schlüssel: Siehe vorige Seite.**
- **Group Key Rotation Interval (Rotationsintervall des Gruppenschlüssels):** Tragen Sie hier die Zeit für das Rotationsintervall des WAP-Gruppenschlüssels ein. Bitte geben Sie die Zeit in Sekunden an. Bei größerem Dateneingabeintervall werden die Anforderungen in Bezug auf Bandbreite des Anwenders herabgesetzt.
- **WPA/WPA2-Re-auth-Intervall:** Sollte ein Wireless Client mit dem drahtlosen Voice Gateway bereits für eine längere Zeit als hier angegeben verbunden sein, ist, wird die Verbindung getrennt und die Authentifizierung erfolgt aufs Neue. Der Standardwert beträgt *3600* und kann geändert werden.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

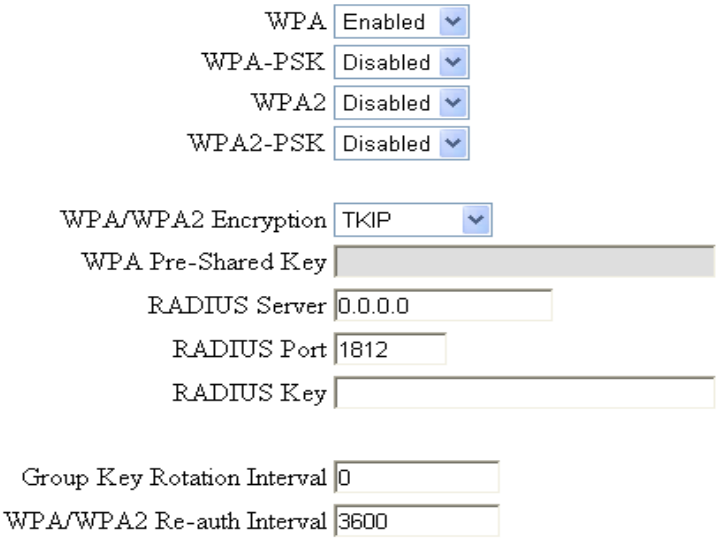


Abb. 39 WPA/WPA2

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

WPA-PSK/ WPA2-PSK

Für die WPA-PSK/WPA2-PSK-Netzauthentifizierung können Sie die Einstellungen wie WPA/WPA2-Verschlüsselung, WPA-Pre-Shared-Key sowie das Rotationsintervall des Gruppenschlüssels anpassen.

- **WPA-Pre-Shared-Key:** Bitte geben Sie den Schlüssel mit 8 bis 63 Schriftzeichen oder 64 Ziffern ein. Es können sich nur Geräte mit dem Netzwerk verbinden, die über den richtigen und von Ihnen soeben eingegebenen Schlüssel verfügen.
- **WPA/WPA2-Verschlüsselung & WPA Group Rekey Interval (Dateneingabeintervall der WPA-Gruppe): Bitte sehen Sie in den WPA/WPA2-Teil.**

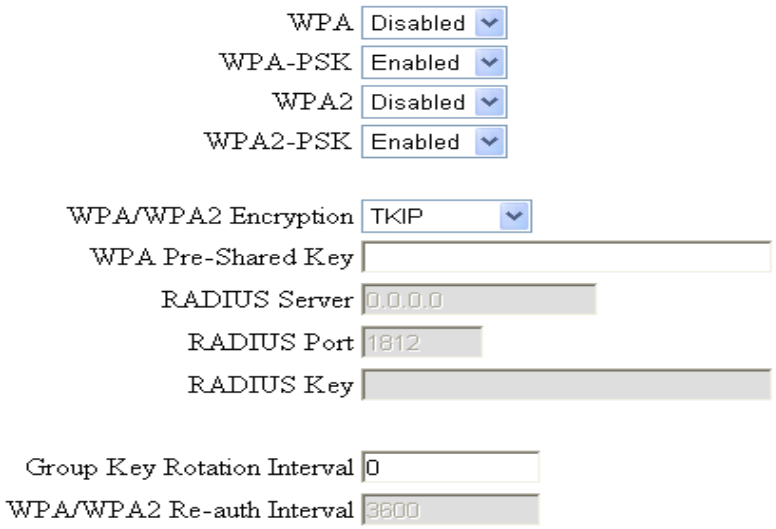


Abb. 40 WPA-PSK/WPA2-PSK

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Automatische Sicherheitskonfiguration

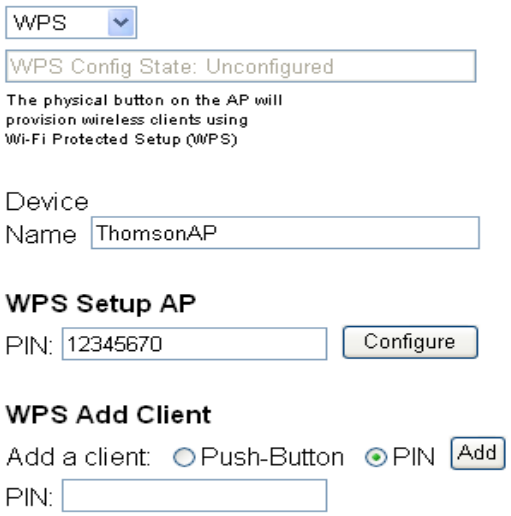


Abb. 41 Automatische Sicherheitskonfiguration

WiFi Protected Setup (WPS) ist eine einfache und sichere Weise für die Konfiguration und die Verbindung mit einem WLAN-Access Point. In Ihrem Fall ist der TWG870 der Access Point (AP) und Ihr PC (oder WLAN-Gerät) der STA. Wenn Sie Ihr WLAN-Netz über WPS konfigurieren, werden Nachrichten zwischen der STA (Station) und dem Zugangspunkt ausgetauscht, um die Sicherheitseinstellungen an beiden Geräten vorzunehmen.

- **WPS-Konfiguration:** Hiermit kann die WPS-Option **aktiviert** oder **deaktiviert** werden. Zur Aktivierung müssen Sie „**WPS**“ auswählen, zur Deaktivierung „**Disabled**“.

  Hinweis: Nachdem Sie die WPS **aktiviert** haben, stehen Ihnen die in Abb. 35 gezeigten Optionen zur Verfügung und das Feld WPS Config State zeigt den Konfigurationsstatus an.

- **Device Name (Gerätename):** Hier können Sie den Standardnamen auf einen Namen Ihrer Wahl ändern, wozu Ihnen bis zu 32 Schriftzeichen (wie **SSID**) zur Verfügung stehen.

- **WPS Setup AP (WPS-Einstellung Zugangspunkt):** In diesem Schritt sind keinerlei Änderungen erforderlich, der getrost übersprungen werden kann.

- **WPS Add Client: Es stehen zwei Methoden zur Verfügung: „Push-Button“ (Drucktaste) und „PIN“. Wählen Sie die gewünschte Methode aus.**
  Die Standardwahl ist „PIN“.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Wenn Sie „Push-Button“ auswählen, erscheint die WPS Add Client-Option wie weiter unten gezeigt.

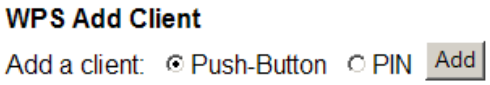


Abb. 42 WPS/Push-Button

Wenn Sie die Option “Add” anklicken, erscheint die WPS Setup AP-Seite wie in Abb. 38 gezeigt

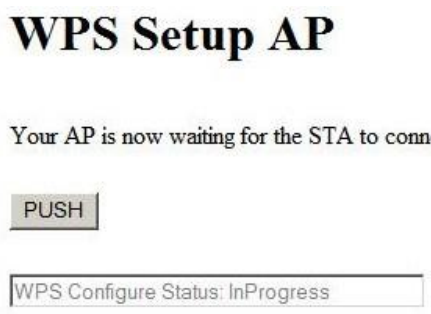


Abb. 43 WPS Setup AP/PUSH

Der WPS-Konfigurationsstatus wird mit „In progress“ (läuft) angezeigt. Nach erfolgreicher Verbindung wird der WPS-Konfigurationsstatus mit „Success!“ (erfolgreich abgeschlossen) angegeben. Nach der erfolgreichen Verbindung erhält der Client die IP-Adresse vom Zugangspunkt und der Zugang zum Internet ist nun möglich.

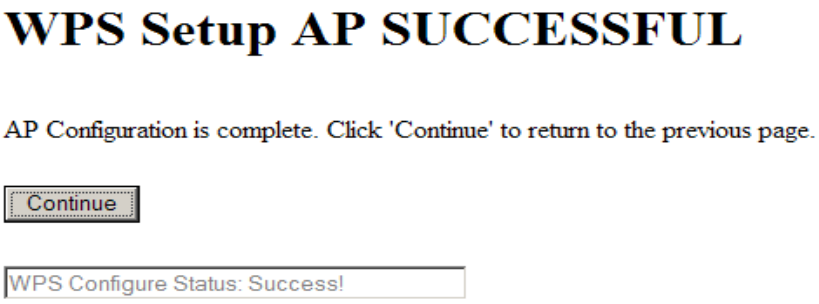

WPS Setup AP SUCCESSFUL
AP Configuration is complete. Click 'Continue' to return to the previous page.
Continue
WPS Configure Status: Success!

Abb. 44 WPS Setup AP successful /PUSH

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Wenn Sie die WPS-PIN-Methode wählen, wird nach dem PIN gefragt, während der WLAN-Zugangspunkt konfiguriert wird. Geben Sie eine PIN ein, um die Verbindung herzustellen. Sie erhalten die PIN über Ihren verbundenen Wi-Fi-Client.

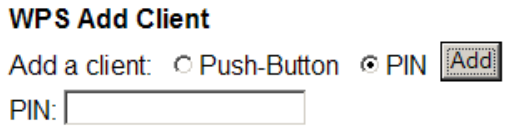


Abb. 45 WPS/PIN

- **PIN:** Über diese Option können Sie die PIN angeben. Geben Sie die 4 - 8 Ziffern der PIN des Gerätes ein, das Sie konfigurieren möchten. Nach der Eingabe der PIN klicken Sie „Add“ (Hinzufügen) an, die WPS Setup AP-Seite öffnet sich wie in Abb. 41 gezeigt

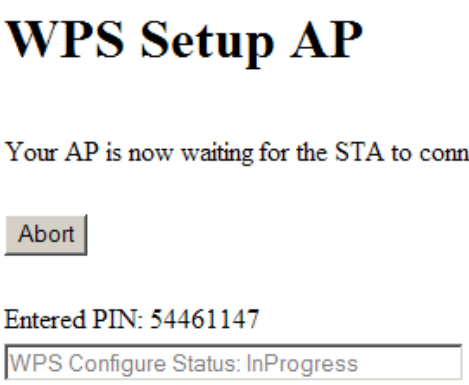


Abb. 46 WPS Setup AP/PIN

Der WPS-Konfigurationsstatus wird mit „In progress“ (läuft) angezeigt. Nach erfolgreicher Verbindung wird der WPS-Konfigurationsstatus mit „Success!“ (erfolgreich abgeschlossen) angegeben. Nach der erfolgreichen Verbindung erhält der Client die IP-Adresse vom Zugangspunkt und der Zugang zum Internet ist nun möglich.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

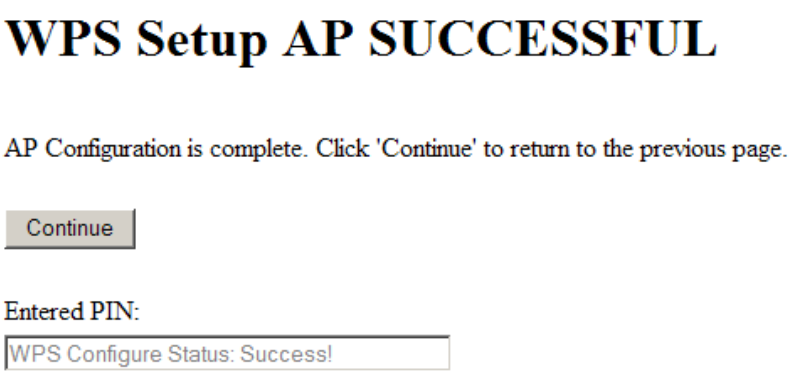

WPS Setup AP SUCCESSFUL
AP Configuration is complete. Click 'Continue' to return to the previous page.
Continue
Entered PIN:
WPS Configure Status: Success!

Abb. 47 WPS Setup AP successful/PIN

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

3. Gästenetzwerk

Auf dieser Seite können Sie ein Gästenetzwerk einrichten.

Beziehen Sie sich auf die im vorigen Abschnitt beschriebenen Einzelheiten, um die WLAN-Sicherheitseinstellungen und Gäste-LAN-Einstellungen vorzunehmen.

Ein Gästenetzwerk ist ein vom Hauptdrahtlosnetzwerk (Primary Network) unabhängiges Drahtlosnetzwerk. Es können 2 verschiedene Drahtlosnetzwerke eingerichtet werden: eines für Sie und Ihre Familie, das andere für Ihre Gäste. Die Sicherheitseinstellungen der beiden Netzwerker können unterschiedlich sein.

Hinweis: Die Funktion wird von Ihrem Kabelnetzbetreiber möglicherweise nicht angeboten.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

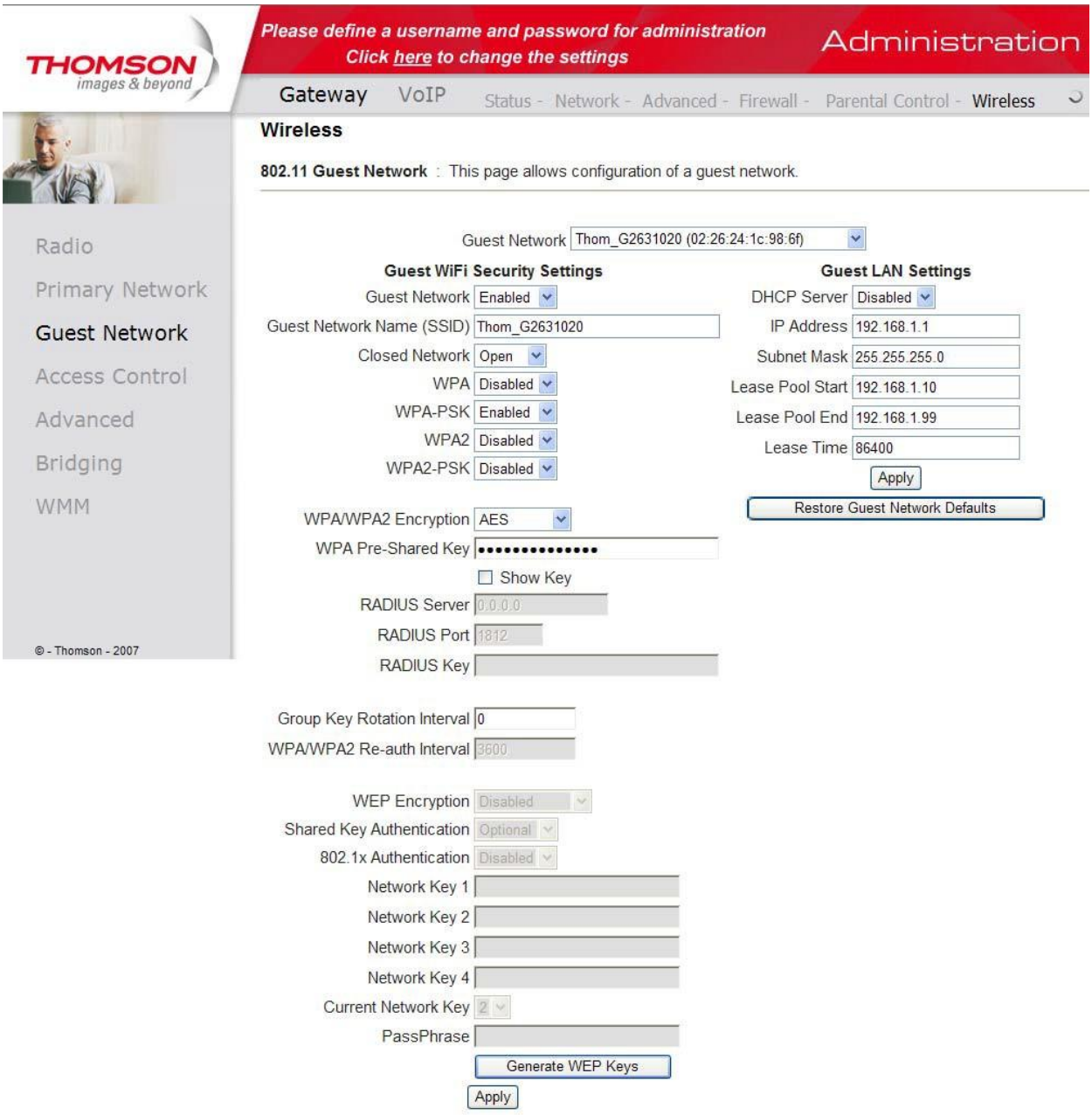


Abb.48 Gateway \ Wireless \ Guest Network

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

4. Access Control (Zugangssteuerung)

Auf dieser Seite können Sie den Zugriff auf den Zugangspunkt oder auf verbundene Clients steuern, indem Sie die MAC-Adressen der Clients eingeben.

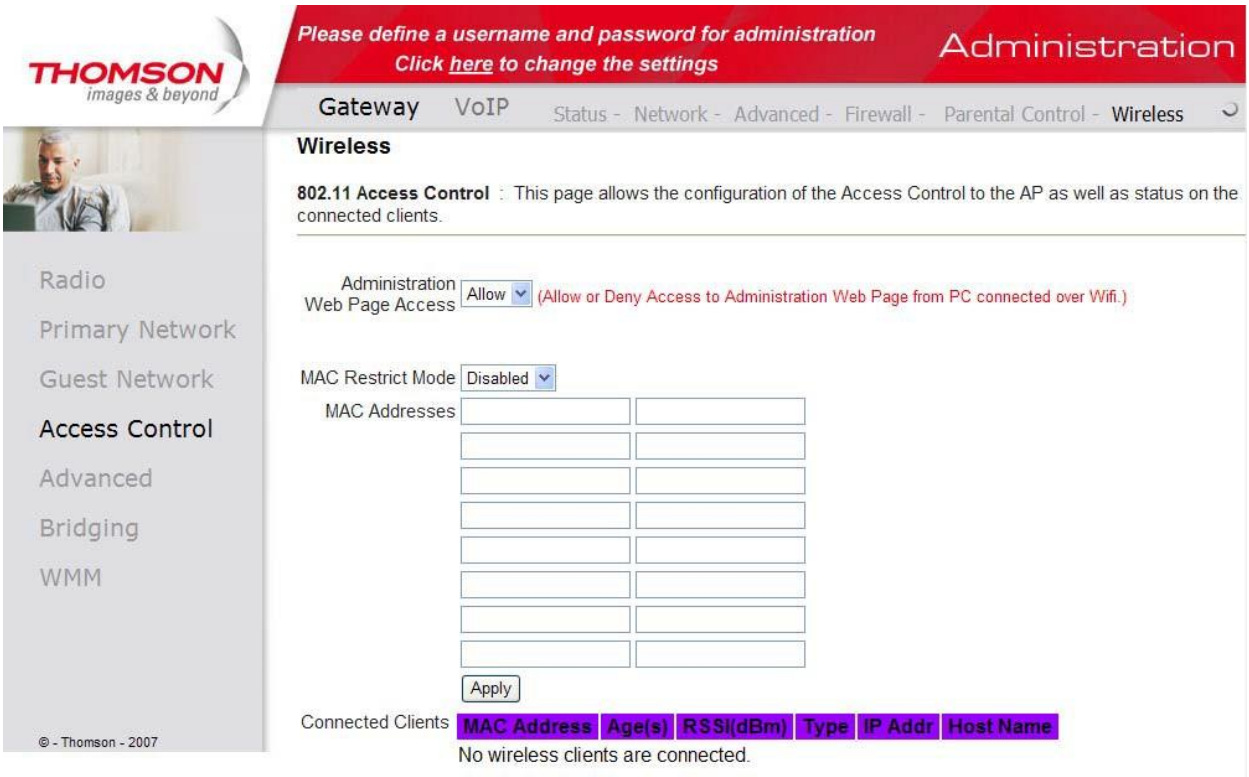


Abb. 49 Gateway \ Wireless \ Access Control

- **Administration Web Page Access (Zugriff Webseite Verwaltung): W**ählen Sie **Allow (Genehmigen)**, um den Zugang auf die Verwaltungsseite von einem über WLAN verbundenen PC zu genehmigen; oder wählen Sie **Deny (Zurückweisen)**, um den über WLAN verbundenen Clients den Zugriff auf die Verwaltungsseite zu untersagen.
- **MAC Restrict Mode (Beschränkter MAC-Modus):** Klicken Sie **Disabled** an, um sämtlichen Clients im Netzwerk Zugriff zu gewähren; klicken auf **Allow**, um nur den Clients auf der Liste den Zugriff auf das Kabelmodem zu genehmigen; oder wählen Sie **Deny**, um den Clients auf der Liste den Zugriff auf das Gerät zu verwehren.
- **MAC-Adresse:** Ihr Gateway erkennt PCs mit Drahtlosverbindung über deren WLAN MAC-Adresse. Diese Adresse besteht aus einer Kette von 6 Zahlenpaaren von 0 - 9 und Buchstaben von A - F, wie 00 90 4B F0 FF 50. Diese ist gewöhnlich auf der WLAN-Karte des Gerätes angegeben (z. B. der PCMCIA-Kare in einem Laptop).
- Geben Sie die MAC-Adresse der verbundenen Clients in die Felder ein und klicken Sie auf „Apply“, um diese der Liste für die Zugriffssteuerung hinzuzufügen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

- **Übernehmen:** Nach erfolgter Konfiguration „Apply“ anklicken, um die Einstellungen zu übernehmen.
- **Connected Clients (Verbundene Clients):** Die Informationen der aktuell verbundenen Clients werden hier angezeigt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

5. 802.11 802.11Advanced (Erweiterte Einstellungen)

Auf dieser Seite ist die Konfiguration weiterer Optionen möglich. In den meisten Fällen sollten die Standardwerte zu guten Ergebnissen führen. Wir raten, diese Einstellungen nicht zu ändern, es sei denn Sie verfügen über entsprechende technische Kenntnisse der Drahtlostechnologie (802.11b).

Detaillierte Informationen zu sämtlichen Einstellungen dieser Seite werden für erfahrene Anwender weiter unten bereitgestellt.

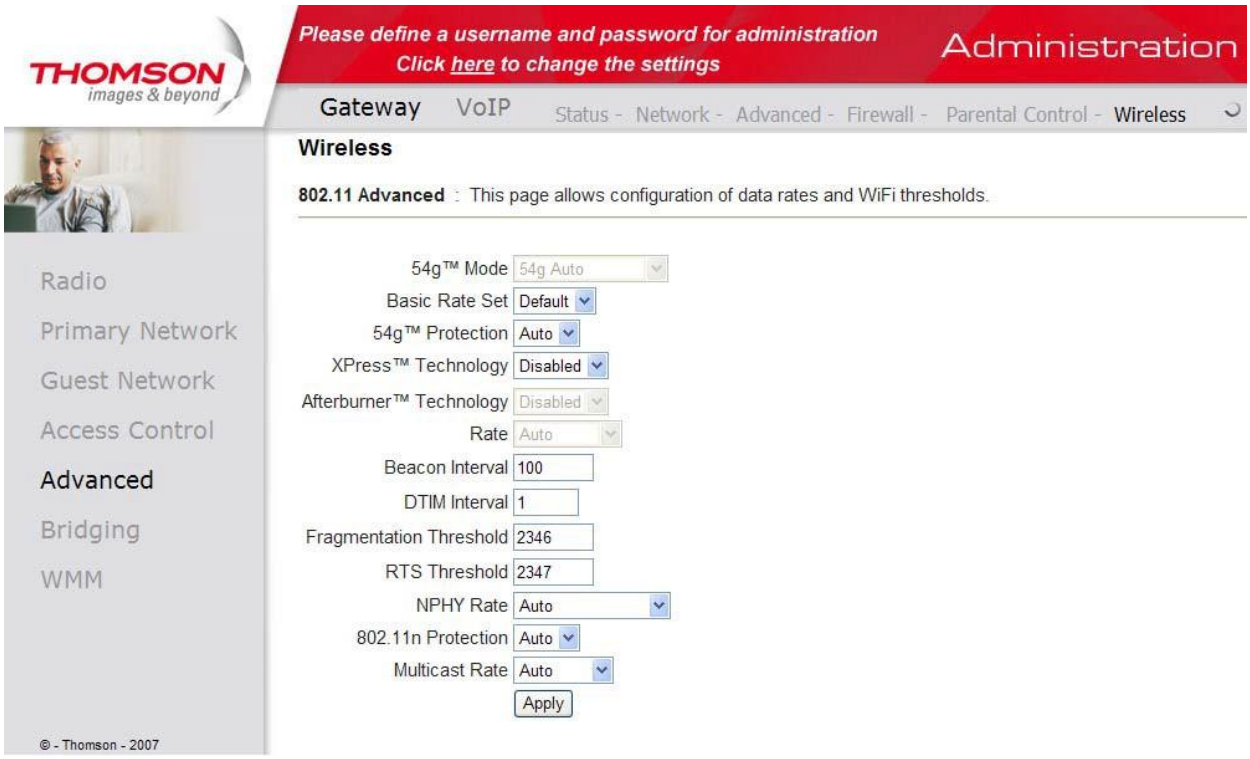


Abb. 50 Gateway \ Wireless \ Advanced

- **Beacon-Intervall:**
  Stellen Sie den Zeitraum der Beacon-Übertragungen ein, um es sämtlichen mobilen Stationen zu ermöglichen, ein BSS zu lokalisieren und zu identifizieren. Die Messeinheit ist die „Zeiteinheit“ (TU) von 1024 Mikrosekunden. (Wertbereich: 1~ 65535)
- **DTIM-Intervall:**
  Der hier angegebene Wert wird genutzt, um mobile Stationen zu informieren, wenn Multicast-Frames versendet werden, die im drahtlosen Voice Gateway gepuffert worden sind, und wie oft diese versendet werden. (Wertbereich: 1~ 255)
- **Fragmentation Threshold (Fragmentierungsschwelle):**
  Geben Sie die Anzahl der Fragment-Frames ein, damit die Daten ohne Fehler aufgrund von Störungen übertragen werden. Frames, die länger sind, als der Wert, den Sie hier eingegeben

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

haben, werden vor der ursprünglichen Übertragung in Fragmente zerlegt, die nicht länger sind, als der Schwellenwert. (Wertbereich: 256~ 2346)

- **RTS Threshold (RTS-Schwelle):**
  Legen Sie den Wert für das Versenden einer Anfrage an das Ziel fest. Sämtliche Frames, die länger als der Schwellenwert sind, werden mit dem Four-Way Frame Exchange gesendet. Eine Länge mit einem größeren oder kleineren Wert, als der von Ihnen festgelegte Wert, wird nicht durch RTS bearbeitet. (Wertbereich: 0~ 2347)
- **54gTM Network Mode (Netzmodus):**
  Sie können unter drei Modi auswählen. Bitte prüfen Sie die technischen Daten Ihrer kabellosen Karte und wählen Sie die passende Einstellung aus.
- **54g™ Protection:**
  Wählen Sie **Auto** aus, um den 54g™-Schutz zu aktivieren; wählen Sie **Off** aus, um die Schutzfunktion zu deaktivieren.
- **Xpress™ Technology:**
  Wenn Xpress eingeschaltet ist, kann sich der Gesamtdatendurchsatz (die Summe der individuellen Datendurchsatzgeschwindigkeiten jedes Clients im Netzwerk) um **bis zu** 27 % in 802.11g-Netzen erhöhen, und **bis zu** 75 % in gemischten Netzen mit einer Standardausstattung von 802.11g und 802.11b.
- **Rate (Geschwindigkeitsstufe):**
  Legt die Datenübertragungsgeschwindigkeit fest. Wählen Sie unter mehreren Geschwindigkeitsstufen aus. Wählen Sie die entsprechende Geschwindigkeit aus dem Dropdown-Menü aus.
- **Output Power:**
  Zur Verringerung der Ausgangsleistung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

6. Bridging (Überbrückung)

Auf der Bridging-Seite können Einstellungen zum WDS (**Wireless Distribution System**) vorgenommen werden.

Das WDS ist ein System das Drahtlosverbindungen zwischen verschiedenen Zugangspunktenermöglicht. Es kann ebenfalls als Repeater-Modus bezeichnet werden, da es gleichzeitig zur Überbrückung und Genehmigung drahtloser Clients genutzt wird (anders als bei der herkömmlichen Überbrückung).

Das drahtlose Gateway kann in einen Modus gestellt werden, der entweder nur eine Kommunikation mit anderen drahtlosen Zugangspunkten (Extender) erlaubt oder gleichzeitig auch die Kommunikation mit lokalen PCs gewährt. Bestimmen Sie auf dieser Seite die Remote Bridges, mit denen das Gateway kommunizieren darf, und wählen Sie den Wireless Bridging-Modus (drahtlosen Überbrückungsmodus).

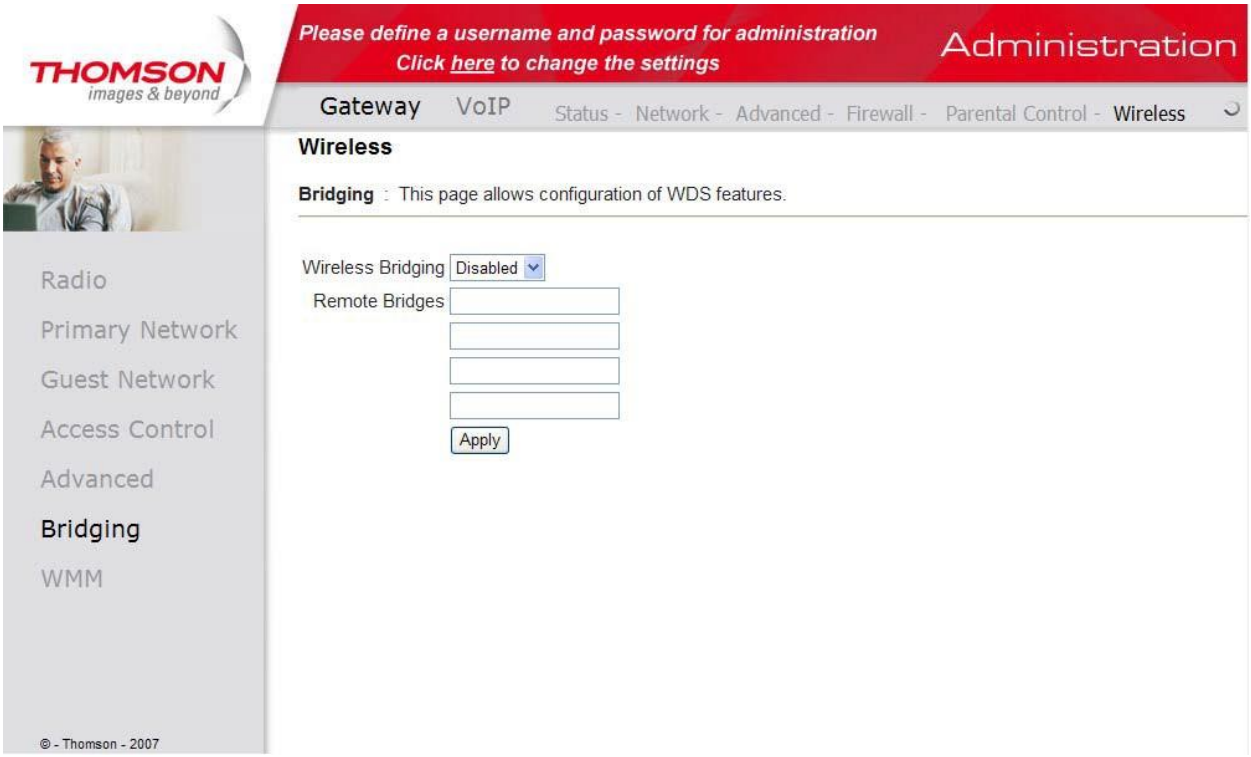


Abb. 51 Gateway \ Wireless \ Bridging

- **Wireless Bridging:**
  Wählen Sie „**Disabled**“, um diese Funktion zu deaktivieren; wählen Sie „**Enabled**“, um die Funktion des WDS zu aktivieren.
- **Remote Bridges**:
  Geben Sie die MAC-Adressen der Remote Bridges ein, um die jeweiligen Signale zu übertragen.
- **Übernehmen:**

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Nach erfolgter Konfiguration „Apply“ anklicken, um die Einstellungen zu übernehmen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

7. 802.11e QoS (WMM)-Einstellungen

Wi-Fi Multimedia (WMM) ist ein Bestandteil des drahtlosen LAN-Standards IEEE 802.11e und steht für die Dienstgüte (Quality of Service / QoS). Die Dienstgüte weist dem gewählten Netzverkehr die entsprechende Priorität zu und vermeidet Paketkollisionen und Verzögerungen, wodurch VoIP-Gespräche und die Wiedergabe von Videos über WLAN verbessert werden.

- **WMM aktivieren:**
  In diesem Feld kann WMM aktiviert werden, um die Übertragung von Multimedia-Daten zu ermöglichen.
- **WMM No-Acknowledgement aktivieren**:
  In diesem Feld kann die Option No-Acknowledgement für das WMM aktiviert werden.
- **Power Save Support:**

  In diesem Feld können Sie den WMM Stromspar-Support aktivieren.

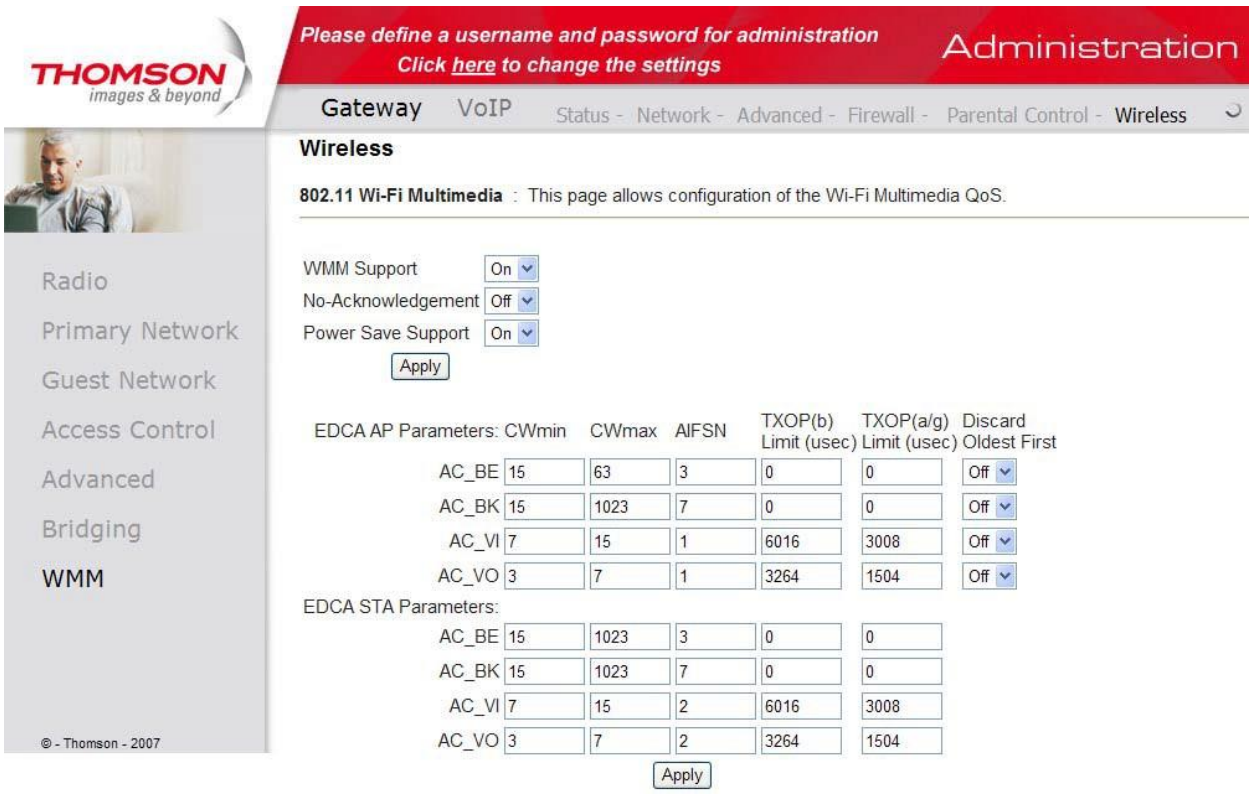

THOMSON
images & beyond
Please define a username and password for administration
Click here to change the settings
Administration
Gateway
VoIP
Status - Network - Advanced - Firewall - Parental Control - Wireless
Wireless
802.11 Wi-Fi Multimedia : This page allows configuration of the Wi-Fi Multimedia QoS.
Radio
Primary Network
Guest Network
Access Control
Advanced
Bridging
WMM
© - Thomson - 2007
WMM Support On
No-Acknowledgement Off
Power Save Support On
Apply
EDCA AP Parameters: CWmin CWmax AIFSN TXOP(b) Limit (usec) TXOP(a/g) Limit (usec) Discard Oldest First
AC_BE 15 63 3 0 0 Off
AC_BK 15 1023 7 0 0 Off
AC_VI 7 15 1 6016 3008 Off
AC_VO 3 7 1 3264 1504 Off
EDCA STA Parameters:
AC_BE 15 1023 3 0 0
AC_BK 15 1023 7 0 0
AC_VI 7 15 2 6016 3008
AC_VO 3 7 2 3264 1504
Apply

Abb. 52 Gateway \ Wireless \ WMM

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

VoIP –Webseitengruppe Basic

1. Basic LAN

Auf dieser Seite wird der LAN-Grundstatus dieses Gerätes einschließlich Downstream- und Upstream-Status, Geräteinformationen und Schnittstellenparameter angezeigt. Wählen Sie die spezifische Schnittstelle aus dem Dropdown-Menü Interface Name aus.

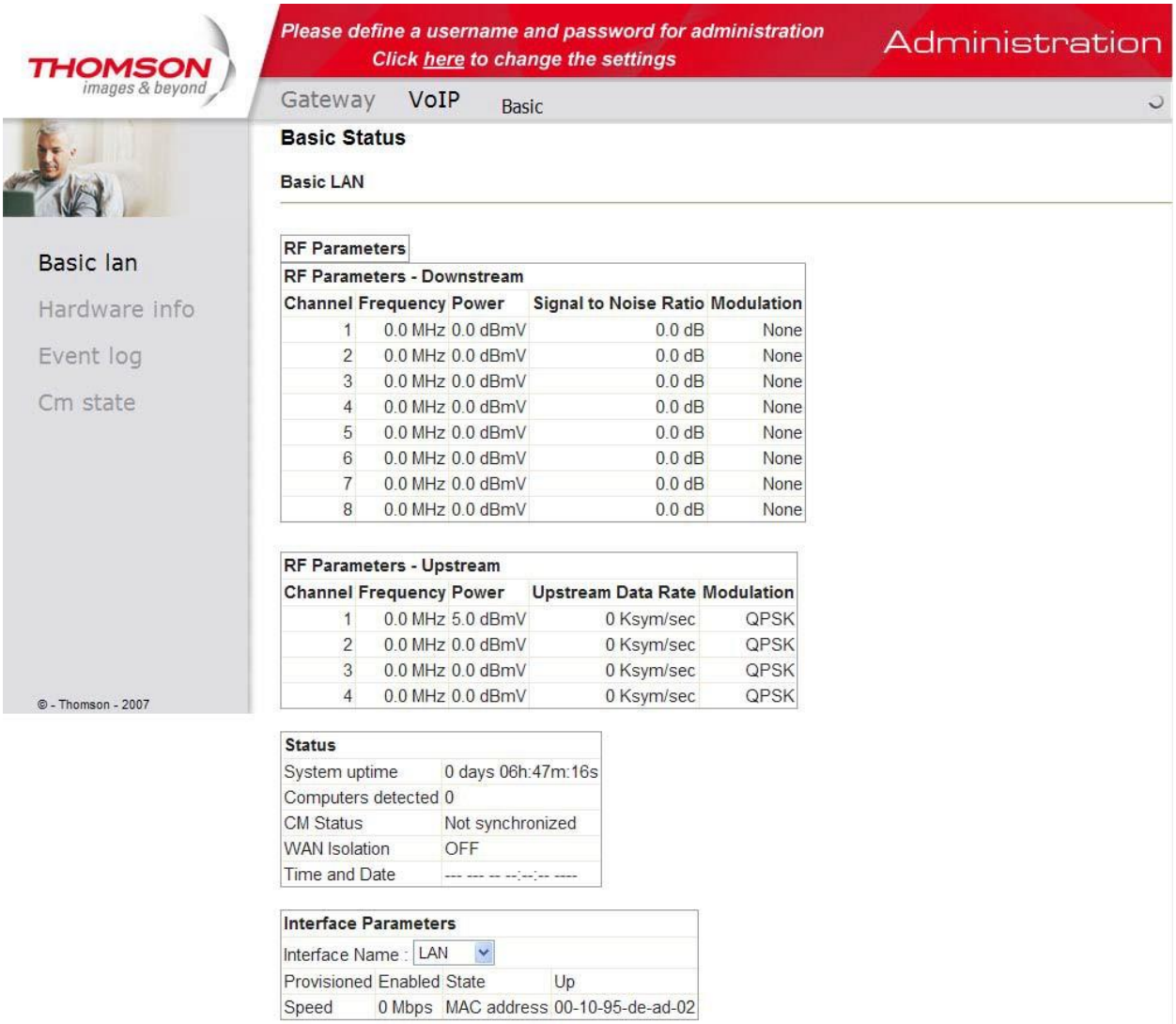

THOMSON
images & beyond
Please define a username and password for administration
Click here to change the settings
Administration
Gateway
VoIP
Basic
Basic Status
Basic LAN
Basic lan
Hardware info
Event log
Cm state
© - Thomson - 2007
RF Parameters
RF Parameters - Downstream
Channel Frequency Power Signal to Noise Ratio Modulation
1 0.0 MHz 0.0 dBmV 0.0 dB None
2 0.0 MHz 0.0 dBmV 0.0 dB None
3 0.0 MHz 0.0 dBmV 0.0 dB None
4 0.0 MHz 0.0 dBmV 0.0 dB None
5 0.0 MHz 0.0 dBmV 0.0 dB None
6 0.0 MHz 0.0 dBmV 0.0 dB None
7 0.0 MHz 0.0 dBmV 0.0 dB None
8 0.0 MHz 0.0 dBmV 0.0 dB None
RF Parameters - Upstream
Channel Frequency Power Upstream Data Rate Modulation
1 0.0 MHz 5.0 dBmV 0 Ksym/sec QPSK
2 0.0 MHz 0.0 dBmV 0 Ksym/sec QPSK
3 0.0 MHz 0.0 dBmV 0 Ksym/sec QPSK
4 0.0 MHz 0.0 dBmV 0 Ksym/sec QPSK
Status
System uptime 0 days 06h:47m:16s
Computers detected 0
CM Status Not synchronized
WAN Isolation OFF
Time and Date --- --- -- --:--:-- ----
Interface Parameters
Interface Name : LAN
Provisioned Enabled State Up
Speed 0 Mbps MAC address 00-10-95-de-ad-02

Abb. 53 VoIP \ Basic \ Basic LAN

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

2. Hardware Info

Auf dieser Seite werden Informationen zur Hardware ausgegeben.

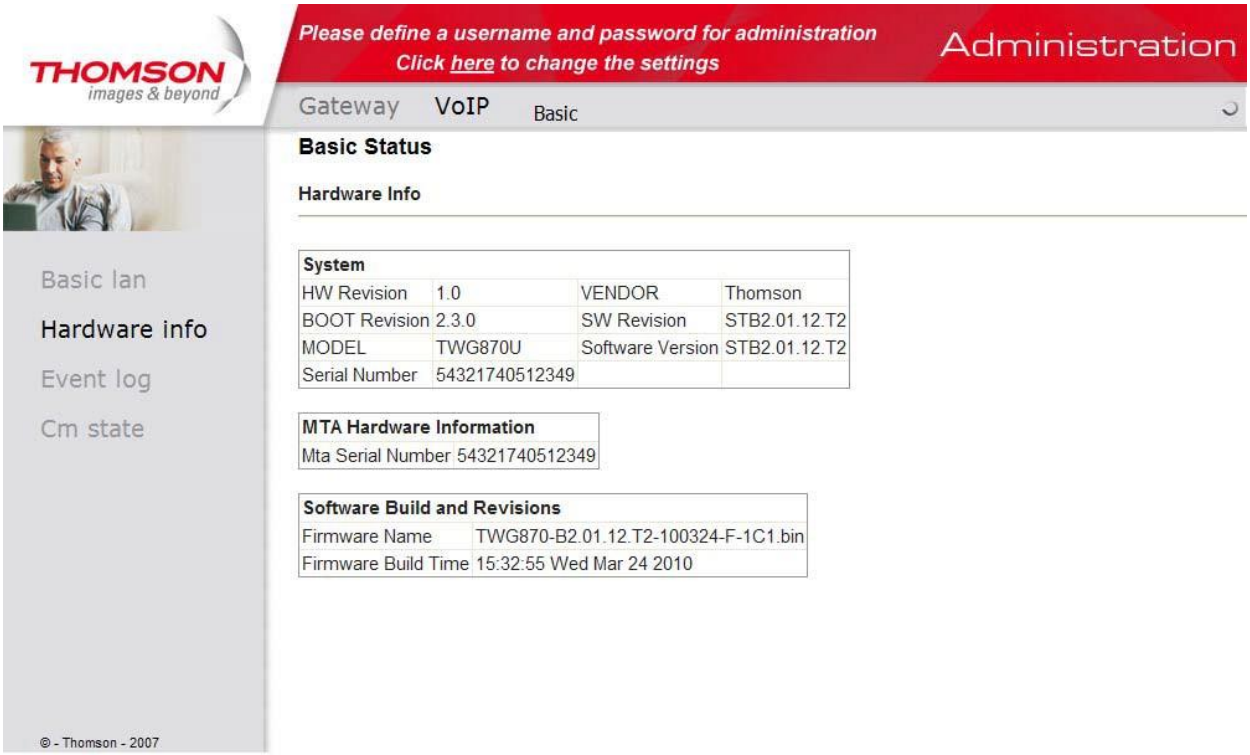
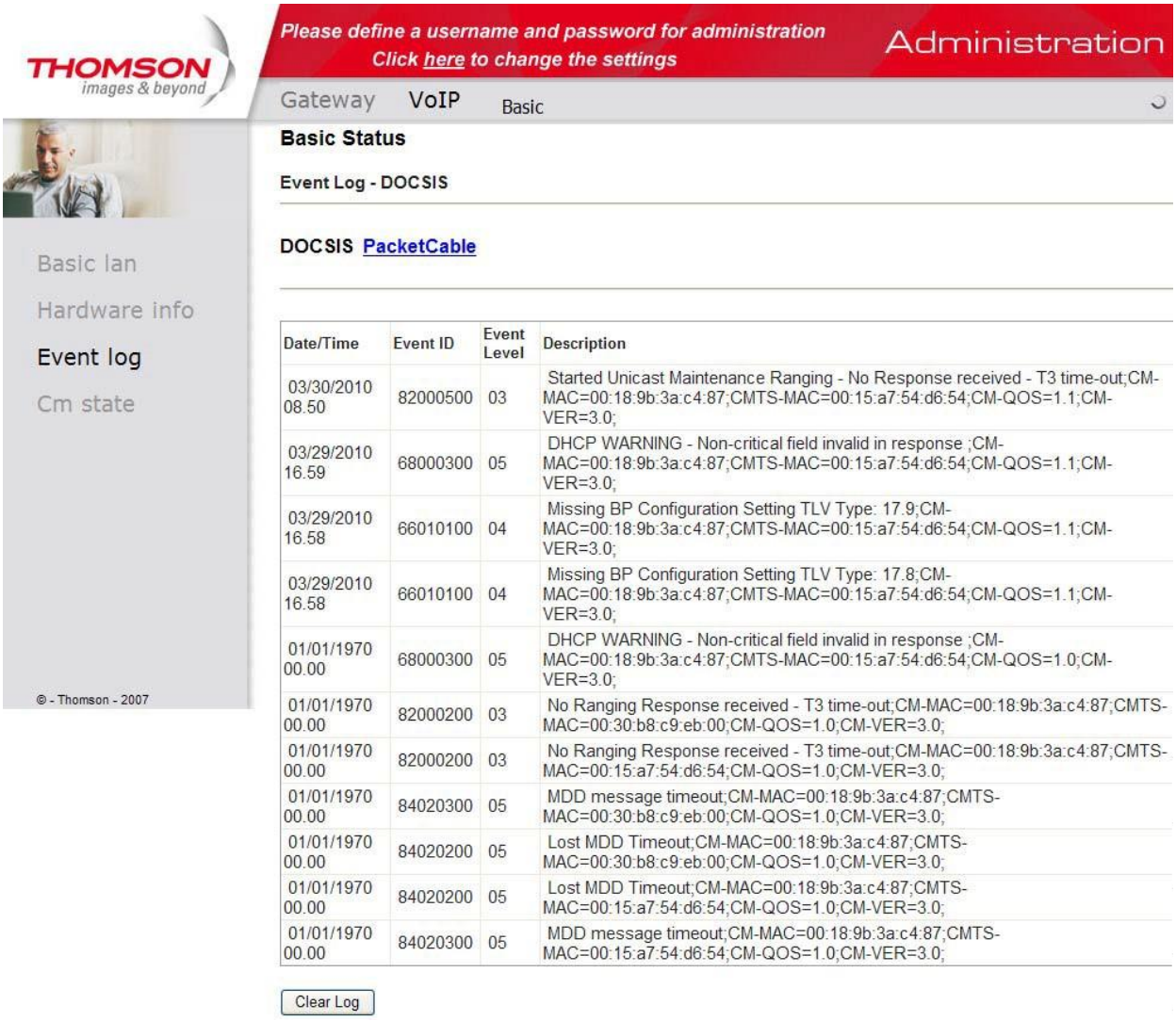


Abb. 54 VoIP \ Basic \ Hardware Info

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

3. Event Log

Auf dieser Seite können die Ereignisprotokolle eingesehen werden. Diese können beliebig und zu jeder Zeit geprüft werden.



Date/Time	Event ID	Event Level	Description
03/30/2010 08.50	82000500	03	Started Unicast Maintenance Ranging - No Response received - T3 time-out;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:15:a7:54:d6:54;CM-QOS=1.1;CM-VER=3.0;
03/29/2010 16.59	68000300	05	DHCP WARNING - Non-critical field invalid in response ;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:15:a7:54:d6:54;CM-QOS=1.1;CM-VER=3.0;
03/29/2010 16.58	66010100	04	Missing BP Configuration Setting TLV Type: 17.9;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:15:a7:54:d6:54;CM-QOS=1.1;CM-VER=3.0;
03/29/2010 16.58	66010100	04	Missing BP Configuration Setting TLV Type: 17.8;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:15:a7:54:d6:54;CM-QOS=1.1;CM-VER=3.0;
01/01/1970 00.00	68000300	05	DHCP WARNING - Non-critical field invalid in response ;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:15:a7:54:d6:54;CM-QOS=1.0;CM-VER=3.0;
01/01/1970 00.00	82000200	03	No Ranging Response received - T3 time-out;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:30:b8:c9:eb:00;CM-QOS=1.0;CM-VER=3.0;
01/01/1970 00.00	82000200	03	No Ranging Response received - T3 time-out;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:15:a7:54:d6:54;CM-QOS=1.0;CM-VER=3.0;
01/01/1970 00.00	84020300	05	MDD message timeout;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:30:b8:c9:eb:00;CM-QOS=1.0;CM-VER=3.0;
01/01/1970 00.00	84020200	05	Lost MDD Timeout;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:30:b8:c9:eb:00;CM-QOS=1.0;CM-VER=3.0;
01/01/1970 00.00	84020200	05	Lost MDD Timeout;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:15:a7:54:d6:54;CM-QOS=1.0;CM-VER=3.0;
01/01/1970 00.00	84020300	05	MDD message timeout;CM-MAC=00:18:9b:3a:c4:87;CMTS-MAC=00:15:a7:54:d6:54;CM-QOS=1.0;CM-VER=3.0;

Abb. 55-1 VoIP \ Basic \ Event log \ DOCSIS

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

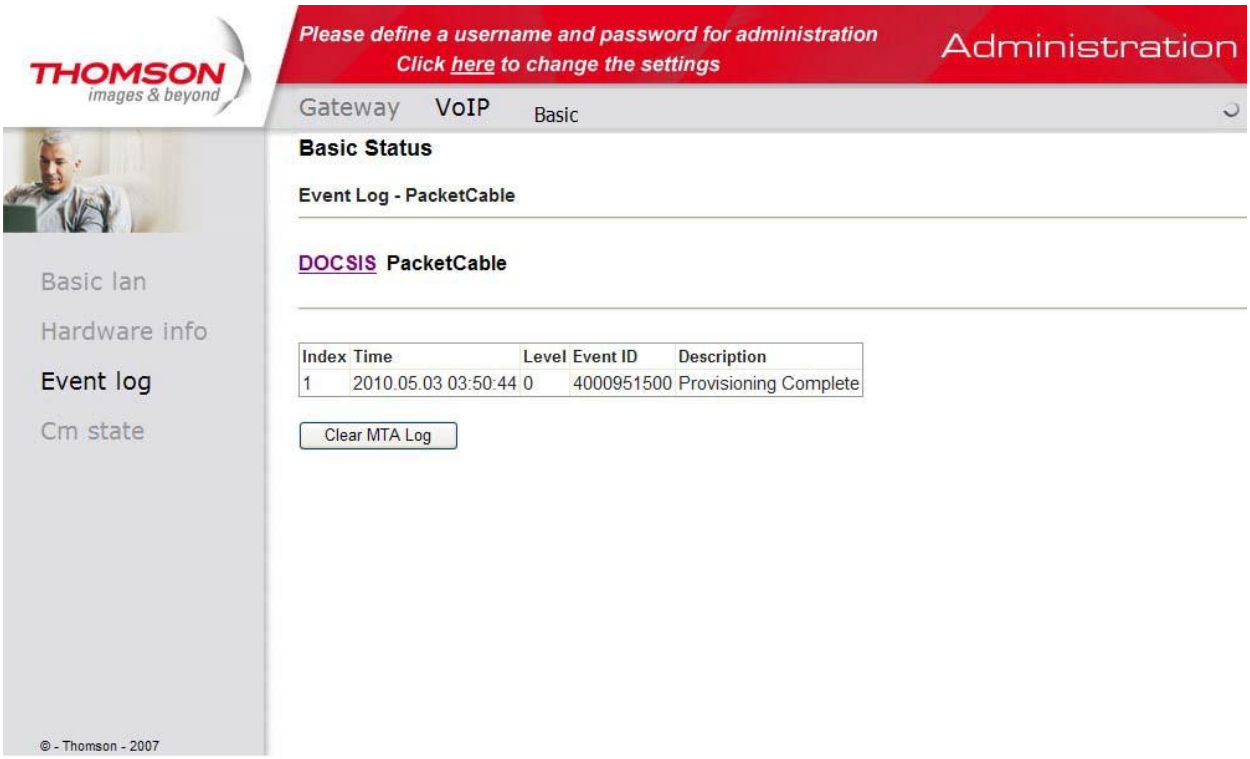
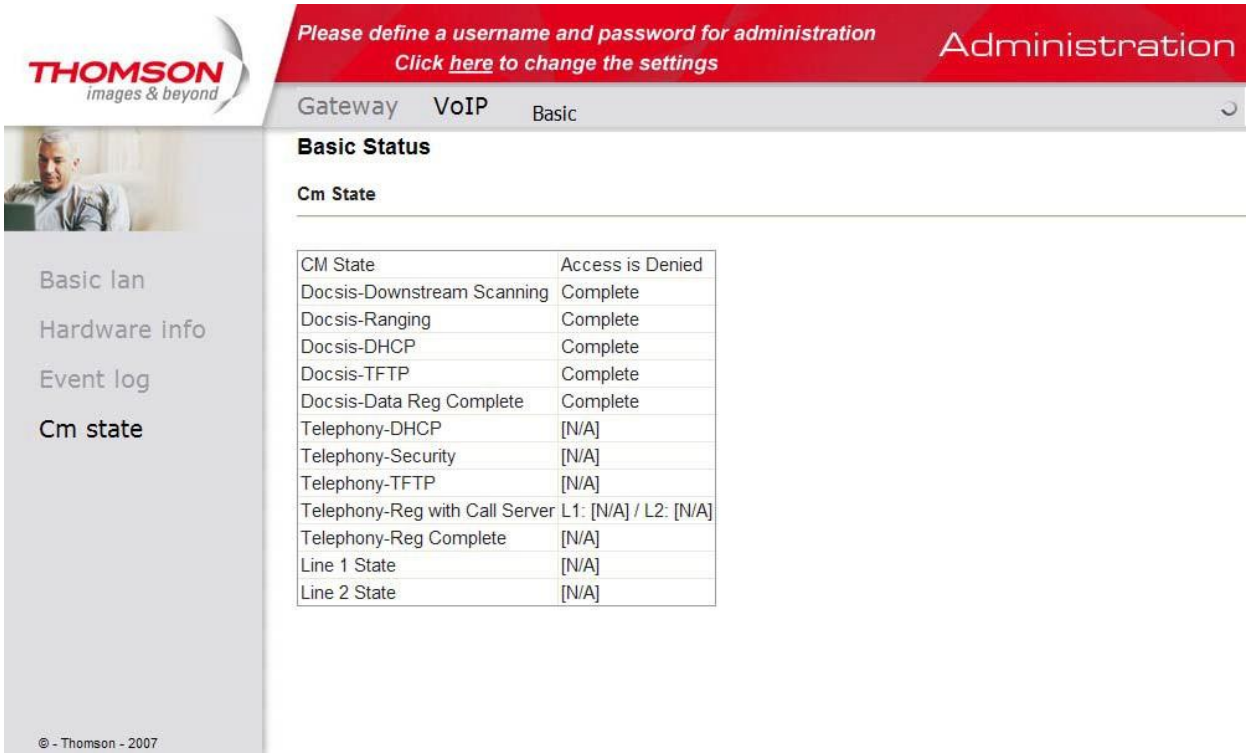


Abb. 55-2 VoIP \ Basic \ Event log \ PacketCable

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

4. CM State (CM-Status)

Auf dieser Seite wird der aktuelle Status des Kabelmodems gezeigt.



CM State	Access is Denied
Docsis-Downstream Scanning	Complete
Docsis-Ranging	Complete
Docsis-DHCP	Complete
Docsis-TFTP	Complete
Docsis-Data Reg Complete	Complete
Telephony-DHCP	[N/A]
Telephony-Security	[N/A]
Telephony-TFTP	[N/A]
Telephony-Reg with Call Server	L1: [N/A] / L2: [N/A]
Telephony-Reg Complete	[N/A]
Line 1 State	[N/A]
Line 2 State	[N/A]

Abb. 56 VoIP \ Basic \ Cm State

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Darst

Kapitel 3: Netzwerken

Kommunikationen

Die Datenkommunikation beinhaltet den Datenpaketfluss von einem Gerät zum anderen. Diese Geräte beinhalten PCs, Ethernet- und USB-Hubs, Kabelmodems, digitale Router und Umschalter sowie hochintegrierte Geräte, die Funktionen wie das drahtlose Kabel-Gateway beinhalten.

Das Gateway integriert die Funktion zweiter Geräte in einem. Es ist gleichzeitig ein Kabelmodem wie auch ein intelligentes drahtloses Gateway-Netzgerät, das zahlreiche Netzwerkeigenschaften wie NAT und eine Firewall bietet. Abbildung 2 zeigt dieses Konzept mit der Funktion des Kabelmodems (CM) auf der linken und die Netzwerkfunktion auf der rechten Seite. In dieser Abbildung stellen die nummerierten Pfeile die Kommunikation von Quelle und Ziel wie folgt dar:

Art der Kommunikation

1. Kommunikation zwischen dem Internet und Ihren PCs
   Beispiel: Die durch Ihre Anfrage zu einer Seite erstellten Pakete, die auf einer Website gespeichert ist, und der Inhalt dieser Seite, der zu einem PC gesendet wird.

2. Kommunikation zwischen Ihrem Kabelnetzbetreiber und dem Kabelmodem
   Beispiel: Wenn Ihr Kabelmodem startet, muss es sich mit dem Kabelnetzbetreiber initialisieren, wodurch der Kabelnetzbetreiber direkt mit dem Kabelmodem kommunizieren muss.

3. Kommunikation zwischen Ihren PCs und der Netzwerkseite

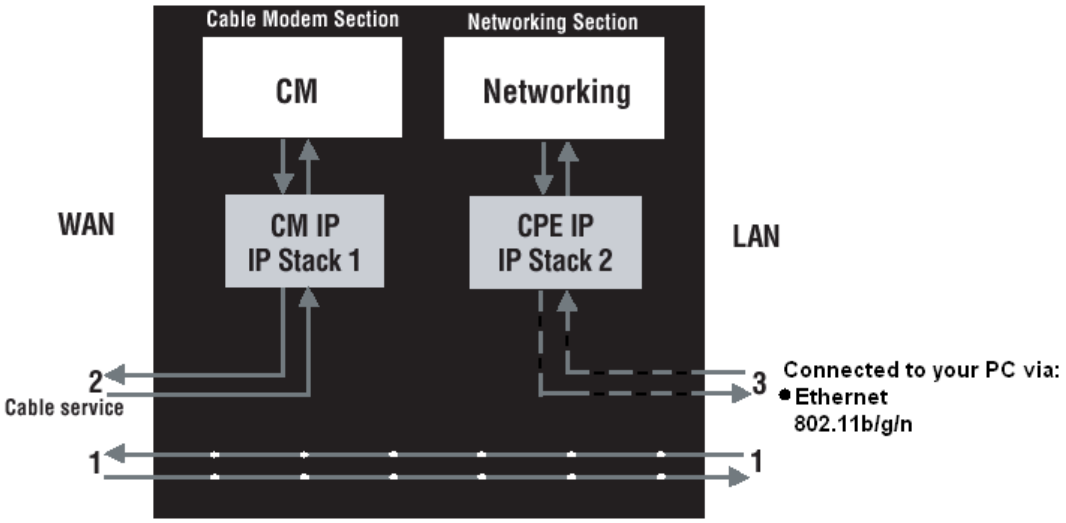


Abb.57 Kommunikation zwischen Ihren PCs und der Netzwerkseite

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Da

Beispiel: Das drahtlose Kabel-Gateway bietet eine Vielzahl an integrierten Webseiten an, mit denen Sie Konfigurationen auf Netzwerkseite vornehmen können; wenn Sie mit der Netzwerkseite kommunizieren, folgt Ihre Kommunikation diesem Pfad.

Jedes Paket im Internet, das an einen PC in Ihrem Haus gesendet wird, wird vom Internet-Downstream des Kabelnetzbetreiber-Systems zur WAN-Seite Ihres drahtlosen Kabel-Gateways transportiert. Hier tritt es in das Kabelmodem ein, welches das Paket prüft und dieses je nach Ergebnis an den Netzwerkbereich weiterleitet oder blockiert. Gleichzeitig entscheidet der Netzwerkbereich, ob das Paket an Ihren PC weitergeleitet oder blockiert werden soll. Die Kommunikation zwischen Ihrem Hausgerät und einem Internet-Gerät erfolgt gleichzeitig, wobei das Paket jedoch umgekehrt in Richtung Kabelsystem gesendet wird.

Bereich des Kabelmodems (CM)

Der Bereich des Kabelmodems (oder CM) unseres Gateways nutzt die EURO-DOCSIS-Standard-Kabelmodemtechnologie. EURO-DOCSIS gibt an, dass zwischen der WAN-Schnittstelle Ihres Kabelmodems und Ihrem Kabelnetzbetreiber eine Datenkommunikation vom Typ TCP/IP-Ethernet genutzt wird.

Ein EURO-DOCSIS-Modem, das mit einem Kabelsystem verbunden ist, das solche Modems unterstützt, führt einen vollautomatischen Initialisierungsprozess aus, der keine Aktionen von Seiten des Anwenders voraussetzt. Im Rahmen dieser Initialisierung wird das Kabelmodem mit einer CM IP-Adresse (Cable Modem Internet Protocol) konfiguriert, wie in Abbildung 3 gezeigt, so dass der Kabelnetzbetreiber direkt mit dem CM selbst kommunizieren kann.

Netzwerkbereich

Der Netzwerkbereich Ihres Gateways verwendet ebenfalls das TCP/IP (Transmission Control Protocol/ Internet Protocol) für die PCs, die auf LAN-Seite verbunden sind. TCP/IP ist ein Netzwerkprotokoll, das die Kommunikation zwischen miteinander verbundenen Netzen, zwischen Computern mit diversen Hardware-Architekturen und verschiedenen Betriebssystemen ermöglicht.

TCP/IP setzt voraus, dass jedes kommunizierende Gerät mit einem oder mehreren TCP/IP-Stacks konfiguriert ist, wie in Abbildung 4 gezeigt. Auf einem PC wird oftmals Software, die mit dem PC oder der Netzschnittstelle geliefert wurde (wenn Sie eine Netzwerkschnittstellenkarte getrennt gekauft haben), eingesetzt, um diese Konfiguration durchzuführen. Um mit dem Internet kommunizieren zu können, muss dem Stack ebenfalls eine IP-Adresse (Internet Protocol) zugewiesen sein. 192.168.100.1 ist ein Beispiel für eine IP-Adresse. Ein TCP/IP-Stack kann so konfiguriert werden, dass er seine IP-Adresse über mehrere Wege beziehen kann, einschließlich über einen DHCP-Server, durch direkte Eingabe oder manchmal über einen PC, der seine eigene IP-Adresse generiert.

Das Ethernet setzt voraus, dass jeder TCP/IP-Stack auf dem drahtlosen Kabel-Gateway ebenfalls mit

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Da

einer Ethernet-MAC-Adresse (Media Access Control) verbunden ist. MAC-Adressen sind permanent mit dem Netzgerät verbunden und werden bei dessen Herstellung definiert. 00:90:64:12:B1:91 ist ein Beispiel für eine MAC-Adresse.

Datenpakete durchlaufen das Gerät über eine seiner Netzschnittstellen. Das Gateway bietet Ethernet und drahtlose Netzschnittstellen vom Typ 802.11b/g auf LAN-Seite an und die Netzschnittstelle EURO-DOCSIS auf WAN-Seite.

Sobald ein Paket eine Netzschnittstelle erreicht, ist dieses von sämtlichen TCP/IP-Stacks erreichbar, die mit der Gerätseite assoziiert sind, von der das Paket eingegangen ist. Jedoch kann es nur von einem Stack angenommen werden — ein Stack, dessen konfigurierte Ethernet-Adresse mit der Ethernet-Zieladresse im Paket übereinstimmen. Weiter muss am Ziel des Datenpakets die Ziel-IP-Adresse mit der IP-Adresse des Stacks übereinstimmen.

Jedes Paket, das ein Gerät erreicht, enthält Quell-MAC- und IP-Adressen, die auf den Quell-Port hinweisen, und Ziel-MAC- und IP-Adressen, die den Ziel-Port definieren. Zusätzlich enthält das Paket eine vollständige oder den Teil einer Nachricht, die für eine Anwendung bestimmt ist, die auf dem Ziel-Gerät läuft. Anwendungsbeispiele hierfür sind IRC bei Instant-Messaging-Programmen, HTTP bei Webbrowsern sowie FTP, das von Datenübertragungsprogrammen genutzt wird. Innerhalb des Paketes werden diese Anwendungen durch ihre Port-Nummer gekennzeichnet. Port 80, der Standard-HTTP-Port, ist ein Beispiel für eine Port-Nummer.

Der Netzwerkbereich des Routers beinhaltet zahlreiche praktische Funktionen, mit denen verschiedene Paketarten aufgrund ihres Inhaltes erkannt werden können, wie eine Quell- und Ziel-MAC-Adresse, IP-Adresse und Ports.

Drei Netzwerkmodi

Ihr Gateway kann so konfiguriert werden, dass es eine Verbindung zwischen Ihrem Kabelnetzbetreiber und dem Heim-LAN in einem von drei Netzwerkmodi herstellen kann: CM, RG und CH. Die Einstellung dieser Modi unterliegt dem Kabelnetzbetreiber, da dieser den geeigneten Modus für Ihr Heimnetzwerk auswählen kann. Alle Geräte sind von Werk her auf den RG-Modus eingestellt, der mithilfe einer Konfigurationsdatei, die vom Kabelnetzbetreiber während der Initialisierung an den Kabelmodembereich gesendet wird, geändert werden kann.

Kabelmodemmodus (CM)

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Da

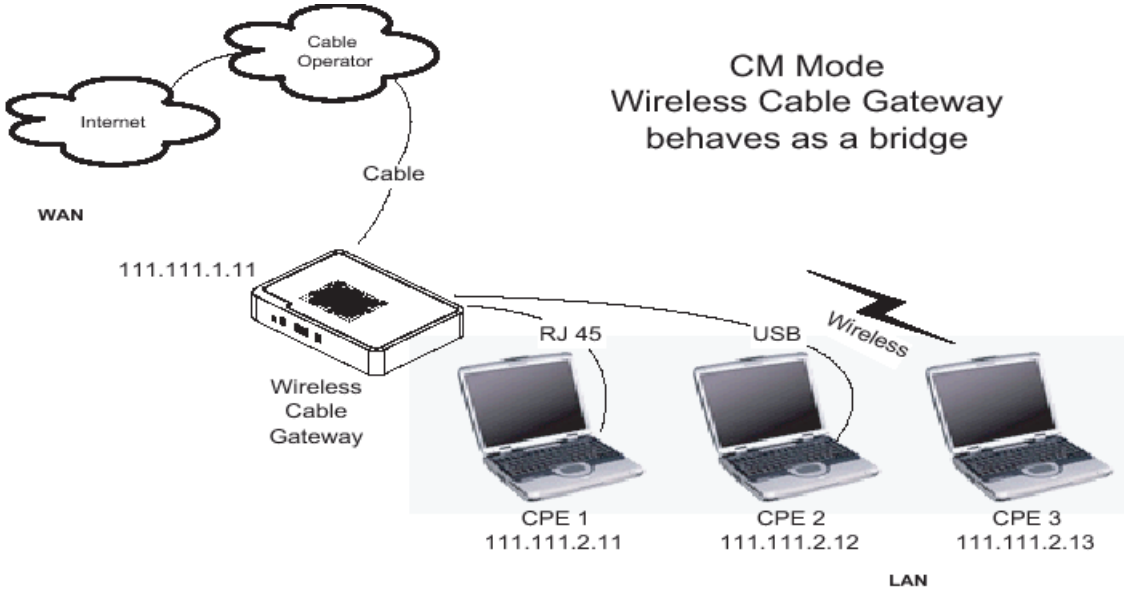


Abb. 58 Kabelmodemmodus

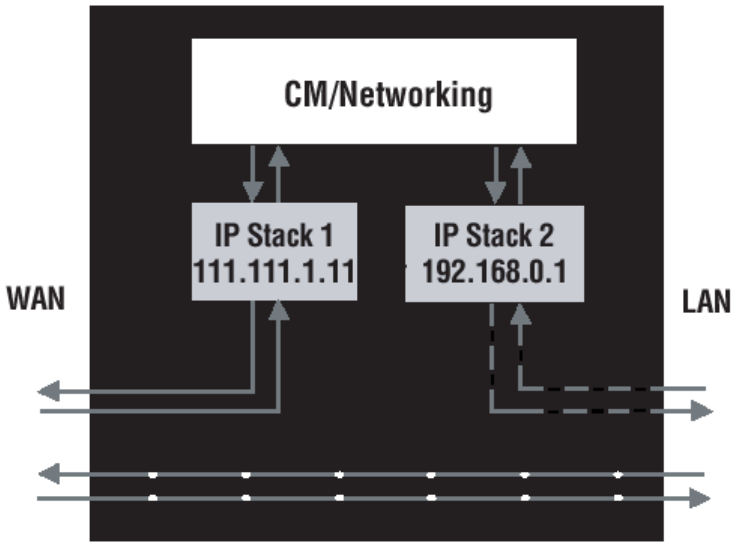


Abb. 59 Zwei IP-Stacks sind im Kabelmodemmodus aktiviert

Der CM-Modus ermöglicht eine einfacher Heimvernetzung. In diesem Modus sind zwei IP-Stacks aktiv:

- IP Stack 1 – für eine Nutzung durch den Kabelnetzbetreiber, um ausschließlich mit dem Kabelmodembereich zu kommunizieren. Dieser Stack empfängt seine IP-Adresse vom Kabelnetzbetreiber während der CM-Initialisierung. Er verwendet die MAC-Adresse, die auf dem Etikett auf dem drahtlosen Kabel-Gateway aufgedruckt ist.
- IP Stack 2 – für die Verwendung durch den Endbenutzer, zur Kommunikation mit dem Kabelmodem

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Da

und den Netzwerkbereichen, für den Zugang zur internen Webseiten-Diagnose und zur Konfiguration. Dieser Stack nutzt eine feste IP-Adresse: 192.168.100.1. Er verwendet eine MAC-Adresse des MAC-Etiketts + 1 (das MAC-Etikett befindet sich auf der Unterseite des Gerätes). Beispiel: Wenn die MAC-Adresse 00:90:64:12:B1:91 ist, ist diese MAC-Adresse 00:90:64:12:B1:92.

Im CM-Modus muss Ihr Kabelnetzbetreiber eine IP-Adresse für den CM-Bereich ausgeben, plus eine für jeden PC, den Sie mit der Datenbasis verfügbarer Adressen verbinden. Ihr Kabelnetzbetreiber kann Sie oder Ihren Techniker dazu auffordern, diese zugewiesenen Adressen manuell in Ihren PC einzugeben oder einen DHCP-Server zu nutzen, der diese an den PC weiterleitet, oder eine Methode anzuwenden, bei der Hostnamen in Ihre PCs eingegeben werden müssen.

Bitte beachten Sie, dass Pakete im CM-Modus, die über Ihre PCs zum Internet gelangen, nicht über derartige IP-Stacks transportiert, sondern direkt zwischen WAN und LAN verbunden werden.

Residential Gateway (RG)-Modus

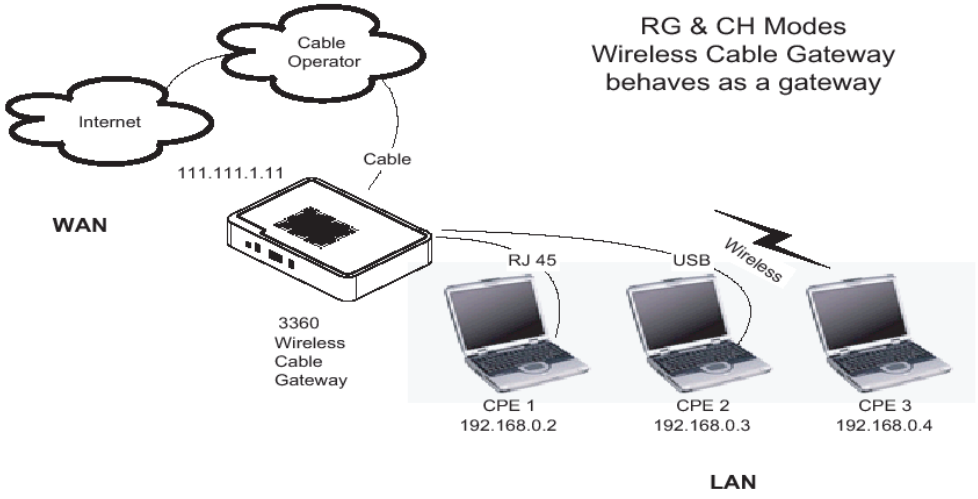


Abb. 60 Residential Gateway-Modus

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

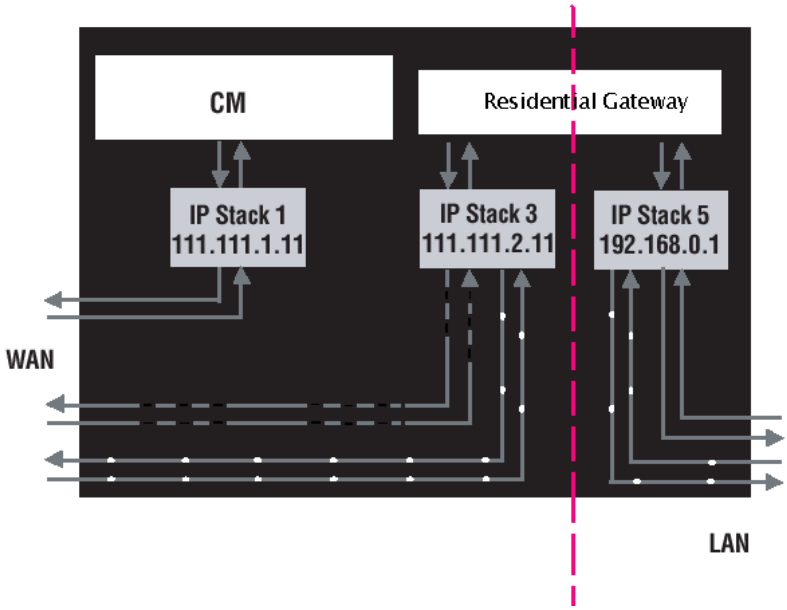


Abb. 61 Drei IP-Stacks sind im Residential-Modus aktiv

Der RG-Modus (Residential Gateway) bietet eine einfache Heimvernetzung plus NAT (Network Address Translation). In diesem Modus sind drei IP-Stacks aktiv:

- IP Stack 1 – für eine Nutzung durch den Kabelnetzbetreiber, um ausschließlich mit dem Kabelmodembereich zu kommunizieren. Dieser Stack empfängt seine IP-Adresse vom Kabelnetzbetreiber während der CM-Initialisierung. Er verwendet die MAC-Adresse, die auf dem Etikett auf dem drahtlosen Kabel-Gateway aufgedruckt ist.

- IP Stack 3 – für Ihre eigene Verwendung (z. B. von irgendwo auf WAN-Seite, wie an Ihrem Remote-Workplace), um mit dem Kabelmodem und den Netzwerkbereichen zu kommunizieren und die interne Webseiten-Diagnose und -konfiguration nutzen zu können. Dieser Stack wird ebenfalls von Ihrem Kabelnetzbetreiber genutzt, um Pakete zwischen dem Internet und dem Netzwerkbereich des Gateways zu versenden, so dass diese zu/von Ihren PCs gerouted werden können. Dieser Stack benötigt eine IP-Adresse, die ihm vom Kabelnetzbetreiber aus dessen Datenbasis verfügbarer Adressen zugewiesen wird. Ihr Kabelnetzbetreiber kann Sie oder Ihren Techniker dazu auffordern, diese zugewiesenen Adressen manuell in Ihr Gateway einzugeben oder einen DHCP-Server zu nutzen, der diese an den PC weiterleitet, oder eine Methode anzuwenden, bei der Hostnamen eingegeben werden müssen. Dieser Stack verwendet eine MAC-Adresse des MAC-Etiketts + 2 (das MAC-Etikett befindet sich auf der Unterseite des Gerätes). Beispiel: Wenn die MAC-Adresse 00:90:64:12:B1:91 ist, ist diese MAC-Adresse 00:90:64:12:B1:93.

- IP Stack 5 – für Ihre Verwendung (z. B. irgendwo auf der LAN-Seite Ihres Heims), um mit dem Kabelmodem und den Netzwerkbereichen zu kommunizieren und um die interne Webseiten-Diagnose

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

und -konfiguration nutzen zu können. Dieser Stack wird ebenfalls vom Netzwerkbereich des Gateways genutzt, um Pakete zwischen dem Netzwerkbereich des Gateways und Ihren PCs zu versenden. Dieser Stack nutzt eine feste IP-Adresse: 192.168.0.1. Er verwendet eine MAC-Adresse des MAC-Etiketts + 4 (das MAC-Etikett befindet sich auf der Unterseite des Gerätes). Beispiel: Wenn die MAC-Adresse 00:90:64:12:B1:91 ist, ist diese MAC-Adresse 00:90:64:12:B1:95.

Im RG-Modus muss Ihr Kabelnetzbetreiber eine IP-Adresse für den CM-Bereich ausgeben, plus eine für den Netzwerkbereich, den Sie mit der Datenbasis verfügbarer Adressen verbinden. Im RG-Modus erhält jeder verbundene PC eine IP-Adresse von einem DHCP-Server, der Teil des Netzwerkbereiches des Gateways ist.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 4: Zusätzliche Informationen

Häufig gestellte Fragen

F. Was passiert, wenn ich kein Kabelfernsehen abonniere?

A. Wenn Kabelfernsehen an Ihrem Ort verfügbar ist, sind der „Data and Voice Service“ mit oder ohne Kabelfernsehabonnement verfügbar. Kontakten Sie Ihren lokalen Kabelnetzbetreiber für weitere Informationen zu Kabeldiensten einschließlich Hochgeschwindigkeits-Internetverbindung.

F. Wie kann ich das System installieren?

A. Wir empfehlen dringend eine fachmännische Installation durch einen Techniker. Dieser garantiert für den richtigen Anschluss des Kabels an das Modem und an Ihren Computer. Möglicherweise bietet Ihr Händler eine eigenständige Installation mit Hilfe der notwendigen Software an, um mit Ihrem ISP zu kommunizieren.

F. Mein Modem ist an das Stromnetz angeschlossen, funktioniert jedoch nicht

A. Prüfen Sie die Position der ON/OFF-Taste (Ein/Aus) auf der Rückseite des Modems. Diese sollte auf „1“ stehen.

F. Wie kann ich eine Verbindung zum Internet herstellen, sobald mein drahtloses Voice Gateway angeschlossen ist?

A. Ihr lokaler Kabelnetzbetreiber bietet Ihren Internetservice* an, zahlreiche Leistungen wie E-Mail, Chat, News und Informationen sowie eine Verbindung zum World Wide Web.

F. Das Drahtlosnetzwerk scheint nicht richtig zu funktionieren.

A. Prüfen Sie die WLAN-LED auf der Gerätevorderseite. Wenn die WLAN-LED nicht aufleuchtet, den WPS/Wifi-Knopf seitlich vom Modem weniger als eine Sekunde lang drücken und prüfen, ob die WLAN-LED jetzt aufleuchtet. Wenn die LED aufleuchtet, ist die WLAN-Funktion aktiviert.

F. Kann ich mit dem drahtlosen Voice Gateway gleichzeitig fernsehen, im Internet surfen und mit meinen Freunden telefonieren?

A. Ja, selbstverständlich.

F. Was ist mit „Breitband“ gemeint?”

A. Einfach ausgedrückt heißt es, dass Sie Informationen über eine „größere Leitung“ mit mehr Bandbreite erhalten, als eine gewöhnliche Telefonleitung. Ein breiteres Band bedeutet, mehr Informationen in

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

kürzerer Zeit erhalten zu können.

F. Was ist Euro-DOCSIS und was bedeutet es?

A. „Data over Cable Service Interface Specifications“ ist der Industriestandard, für den sich die meisten Unternehmen entscheiden, wenn Sie ihre Systeme erweitern. Sollten Sie einmal auf ein neues System umstellen wollen, funktioniert das drahtlose Voice Gateway mit sämtlichen erweiterten Kabelsystemen, die dem Standard Euro-DOCSIS entsprechen.

F. Was ist Euro-PacketCable und welche Bedeutung hat es?

A. Euro-PacketCable ist der Industriestandard für Telefondienste, für den sich die meisten Unternehmen entscheiden, wenn Sie ihre Systeme erweitern. Sollten Sie einmal auf ein neues System umstellen wollen, funktioniert das drahtlose Voice Gateway mit sämtlichen erweiterten Kabelsystemen, die Euro-PacketCable Genüge leisten.

F. Was ist die Xpress Technology und was bedeutet sie?

A. Sie ist eine der gängigsten leistungssteigernden WLAN-Technologien, die auf eine Verbesserung des Drahtlosnetzwerkes und den Datendurchlauf ausgelegt ist. Diese ist in gemischten Umgebungen effizienter und eignet sich für 802.11a/b/g-Netzwerke. Wenn Xpress eingeschaltet ist, kann sich der Gesamtdatendurchsatz (die Summe der individuellen Datendurchsatzgeschwindigkeiten jedes Clients im Netzwerk) um **bis zu** 27 % in 802.11g-Netzen erhöhen, und **bis zu** 75 % in gemischten Netzen mit einer Standardausstattung von 802.11g und 802.11b. Diese Technologie ermöglicht einen höheren Datendurchlauf durch das Repackaging von Daten, wodurch die Anzahl an Overhead-Kontrollpaketen verringert wird, so dass eine größere Menge nützlicher Daten in einem bestimmten Zeitraum übertragen werden können.

* Monatliche Teilnahmegebühren fällig.

** Zusatzausstattung notwendig. Bitte kontaktieren Sie Ihren Kabelnetzbetreiber und Internetanbieter zu Einschränkungen oder zusätzlichen Kosten.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 4: Zusätzliche Informationen

Allgemeine Störungsbeseitigung

Die meisten Probleme mit Ihrem Produkt können mit folgender Liste mit Tipps zur Beseitigung von Störungen gelöst werden.

Ich kann keine Verbindung zum Internet aufbauen.

- Prüfen Sie sämtliche Anschlüsse an Ihrem drahtlosen Voice Gateway.
- Möglicherweise funktioniert Ihre Ethernet-Karte nicht. Lesen Sie jede der Produktunterlagen für weitere Informationen.
- Die Netzeigenschaften Ihres Betriebssystems sind möglicherweise nicht richtig konfiguriert oder es wurden falsche Einstellungen vorgenommen. Bitte wenden Sie sich an Ihren Internetanbieter oder Kabelnetzbetreiber.

Das Modem baut keine Ethernet-Verbindung auf.

- Selbst neue Computer sind nicht immer mit dem Ethernet kompatibel – bitte stellen Sie sicher, dass Ihr Computer über eine richtig installierte Ethernet-Karte und die Driver-Software verfügt.
- Bitte prüfen Sie, ob Sie das richtige Ethernet-Kabel verwenden.

Das Modem meldet die Kabelverbindung nicht an.

- Falls sich das Modem im Initialisierungsmodus befindet, blinkt die INTERNET-Lampe auf. Bitte wenden Sie sich an Ihren Kabelnetzbetreiber, falls Ihr Modem die 5 erforderlichen Schritte nicht innerhalb von 30 Minuten abgeschlossen hat, und notieren Sie sich, bei welchem Schritt der Prozess unterbrochen wurde.
- Das Modem kann mit einem Standard-Koaxialkabel RG-6 angeschlossen werden. Wenn Sie ein anderes Kabel verwenden, als jenes, das von Ihrem Kabelnetzbetreiber empfohlen wurde, oder wenn dessen Anschlüsse locker sind, kann es zu Störungen kommen. Wenden Sie sich an Ihren

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kabelnetzbetreiber, um sicherzustellen, dass Sie das richtige Kabel verwenden.

- Wenn Sie einen Kabel-Videodienst abonniert haben, kann es sein, dass das Kabelsignal das Modem nicht erreicht. Stellen Sie sicher, dass Sie mit dem von Ihnen verwendeten Koaxialstecker eine gute Bildqualität erhalten, indem Sie einen Fernseher anschließen. Wenn Ihr Kabelausgang beschädigt ist, kontaktieren Sie bitte Ihren Kabelnetzbetreiber.
- Prüfen Sie mit Ihrem Kabelnetzbetreiber, ob der Kabelmodemservice den Standards Euro-DOCSIS und Euro-PacketCable Genüge leistet.

Beim Abheben des Telefonhörers ist kein Freizeichen zu vernehmen.

- Der Telefondienst ist nicht aktiv. Wenn die ganz rechts liegende Lampe auf dem Voice Gateway permanent aufleuchtet, während die anderen Lampen blinken, kontaktieren Sie bitte Ihren Telefondienstanbieter oder Kabelnetzbetreiber.
- Wenn das drahtlose Voice Gateway an das bestehende Telefonnetz Ihres Hauses angeschlossen ist, stellen Sie bitte sicher, dass kein Telefondienst verbunden ist. Der andere Telefondienst kann normalerweise vom Netzwerk-Schnittstellengerät außerhalb des Hauses getrennt werden.
- Wenn Sie die zweite Telefonleitung auf einem Zwei-Leitungs-Telefon verwenden möchten, verwenden Sie bitte ein passendes Adapterkabel (2 Leitungen zu 1 Leitung).

Für weitere Verwendungsmöglichkeiten und Tipps zur Störungsbeseitigung sehen Sie bitte auf unsere Website, deren Link auf der CD-ROM angegeben ist:

http://www.Technicolor.net/GlobalEnglish/Deliver/Cable/cable-modems-routers-gateways/Pages/default.aspx

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 4: Zusätzliche Informationen

Serviceinformationen

Wenn Sie Ihr drahtloses Voice Gateway direkt bei Ihrem Kabelnetzbetreiber gekauft oder gemietet haben, erhalten Sie die Garantieleistungen für Ihr digitales Kabelmodem über Ihren Kabelnetzbetreiber oder dessen offiziellen Vertreter. Für Informationen zu 1) Bestellservice, 2) Kundendienst oder 3) zusätzliche Serviceinformationen wenden Sie sich bitte an Ihren Kabelnetzbetreiber. Wenn Sie Ihr drahtloses Voice Gateway über einen Händler erworben haben, lesen Sie bitte die beiliegende Garantiekarte.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 4: Zusätzliche Informationen

Glossar

10/100/1000 BaseT – Nicht entstörtes verdrilltes Kabel mit RJ-45-Stecker für eine Verwendung in einem Ethernet LAN (Local Area Netz). „10/100/1000“ weist auf die Geschwindigkeit hin (10/100/1000 BaseT), „Base“ bezieht sich auf die Basisband-Technologie, und „T“ bedeutet verdrillte Doppelleitung.

Authentifizierung – Der Prozess zur Überprüfung der Identität einer Einheit in einem Netzwerk.

DHCP (Dynamic Host Control Protocol) – Ein Protokoll, das einem Server ermöglicht, Workstations automatisch und dynamisch IP-Adressen zuzuweisen.

Ethernet adapters – Eine in einen Erweiterungssteckplatz eines PCs eingeführte Einsteckkarte. Die Ethernet-Karte (manchmal auch als Netzwerkkarte, Netzadapter oder NIC bezeichnet) nimmt parallele Daten von Ihrem Computer, konvertiert diese in serielle Daten, verwandelt sie in das Paketformat und versendet sie über das 10/100/1000 BaseT LAN-Kabel.

Euro-DOCSIS (Data Over Cable Service Interface Specifications) – Ein Projekt mit dem Ziel, einen Satz erforderlicher Spezifikationen und Funktionsweisen zu entwickeln, um Interface-Spezifikationen für Kabelmodems und verbundene Geräte zu unterstützen.

F-Stecker – Eine Art Koaxialstecker mit der Bezeichnung CABLE IN auf der Rückseite des drahtlos Voice Gateways, mit dem das Modem mit dem Kabelsystem verbunden sind.

HTTP (HyperText Transfer Protocol) – Das für den Anwender unsichtbare HTTP wird von Servern und Clients genutzt, um Informationen an einem Client-Browser weiterzuleiten und diese anzuzeigen.

Hub – Ein Gerät zur Verbindung mehrerer Computer mit dem drahtlosen Voice Gateway.

IP-Addresse – Eine einzigartige 32-bit-Adresse, die jedem Gerät innerhalb eines Netzwerkes zugewiesen wird. Eine IP-Adresse (Internet Protocol) besteht aus zwei Teilen: einer Netzwerkadresse und einer Host-Adresse. Dieses Modem erhält von Ihrem Kabelnetzbetreiber jedes Mal über DHCP eine neue IP-Adresse, sobald es den Initialisierungsmodus durchläuft.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Schlüsselwechsel – Der Austausch von mathematischen Werten zwischen Einheiten eines Netzwerks, um eine verschlüsselte Kommunikation zwischen diesen zu ermöglichen.

MAC-Address – Die permanente „Identität“ für ein Gerät, die im Media Access Control-Layer in der Netzwerkarchitektur während der Herstellung des Modems programmiert wird.

NID – Netzwerkschnittstellengerät, die Verbindung zwischen der Telefonleitung in Ihrem Haus und der konventionellen Ausstattung eines Telefondienstanbieters. Diese Anschlüsse befinden sich normalerweise in einem kleinen Kunststoffkasten an der Außenwand des Hauses. Dies ist die gesetzliche Abgrenzung zwischen dem Eigentum des Abonnenten und dem Eigentum des Dienstleistungsunternehmens.

Euro-PacketCable – Ein Projekt mit dem Ziel, einen Satz erforderlicher telefonischer Spezifikationen und Funktionsweisen zu entwickeln, um Interface-Spezifikationen für drahtlose Voice Gateways und verbundene Geräte über das auf Euro-DOCSIS basierende Kabelnetz zu unterstützen.

PSTN (Public Switched Telephone Network) – Das weltweite Telefonnetz mit Freizeichen, Klingelton, Vollduplex-Stimmband-Audio und optionalen Diensten für Standardtelefone.

Bereitstellung – Der Prozess der Aktivierung des Media Terminal Adapter (MTA) zur Registrierung und Bereitstellung von Diensten über das Netzwerk.

TCP/IP (Transmission Control Protocol/Internet Protocol) – Ein Netzwerkprotokoll, das die Kommunikation über untereinander verbundenen Netzen, zwischen Computern mit unterschiedlicher Hardwarearchitektur und verschiedenen Betriebssystemen ermöglicht.

TFTP – Trivial File Transfer Protocol; das System, durch das die Konfigurationsdatei des Media Terminal Adapters heruntergeladen wird.

Telefondienstanbieter – Eine Einrichtung, die Telefondienste wie das Freizeichen, lokalen Service, Ferngespräche, Rechnungsschreiben und Unterlagen sowie die Wartung bereitstellt.

Universal Serial Bus (USB) – USB ist eine „Plug-and-Play“-Schnittstelle zwischen einem Computer und angebundenen Geräten wie einem kabellosen Voice Gateway.

Xpress-Technologie – Eine der gängigsten leistungssteigernden WLAN-Technologien, die auf eine Verbesserung des Drahtlosnetzwerkes und des Datendurchlaufs ausgelegt ist. Diese ist in gemischten Umgebungen effizienter und eignet sich für 802.11a/b/g-Netzwerke.

Bitte senden Sie keine Produkte an die Adresse in Indianapolis, die in dieser Bedienungsanleitung oder auf diesem Karton angegeben ist. Hierdurch werden die Bearbeitungszeiten Ihres Produkts maßgeblich verlängert.

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar

Kapitel 4: Zusätzliche Informationen

Thomson Inc.

101 W. 103rd St., INH700

Indianapolis, IN 46290

USA

Die in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen dienen nur der Dar